



KB

Lehrstellenbarometer

April 2013

Detaillierter Ergebnisbericht

Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen
im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und
Innovation SBFI

LINK Studiennummern 121015 / 121016 – 19. Juni 2013



Qualitätsgarantie Garantie de qualité Garanzia di qualità



Impressum

KB

Lehrstellenbarometer
April 2013

Herausgeber:
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Redaktion:
LINK Institut für Markt- und Sozialforschung
Spannortstrasse 7/9
6003 Luzern
Susanne Graf

Inhaltsverzeichnis (1/2)

- **Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 15. April 2013** S. 5
 - Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 15. April 2013 S. 6
 - Übersicht Unternehmen S. 9
 - Übersicht Jugendliche S. 10
 - Angebot und Nachfrage an Lehrstellen nach Branchen/Berufsfeldern S. 11
 - Stand der Lehrstellenvergabe am 15. April 2013 S. 14

- **Lehrstellenangebot: Unternehmen** S. 18
 - Angebot an Lehrstellen am 15. April 2013 S. 19
 - Stand der Lehrstellenvergabe S. 22
 - Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot S. 29
 - Unbesetzte Lehrstellen im Vorjahr (2012) S. 34
 - Nachfrage bei den Unternehmen S. 39
 - Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest S. 44
 - Veränderung des Lehrstellenangebotes im Vergleich zum Vorjahr S. 45

Inhaltsverzeichnis (2/2)

- **Lehrstellennachfrage: Jugendliche** S. 49
 - Jugendliche vor der Ausbildungswahl S. 50
 - Interessen der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl S. 55
 - Zugesituation der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl S. 62
 - Jugendliche vor der Ausbildungswahl mit Interesse an einer Lehrstelle S. 68
 - Nachfrage nach Lehrstellen am 15. April 2013 S. 72
 - Verlauf der Lehrstellenbewerbung S. 77
 - Zugesituation der Jugendlichen mit Interesse an Lehrstelle S. 84

- **Anhang** S. 91
 - Studienbeschrieb S. 92



Übersicht über die Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 15. April 2013

Situation auf dem Lehrstellenmarkt am 15. April 2013

Überblick



Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt im April 2013 präsentierte sich weitgehend stabil. Während die Nachfrage nach Lehrstellen im Vergleich zu 2012 leicht gesunken ist, ist das Angebot leicht gestiegen.

Das Angebot an Lehrstellen entspricht der Nachfrage.

- 141'000 Jugendliche stehen vor der Ausbildungswahl. Davon interessieren sich hochgerechnet 78'000 (2012: 80'500) Personen für eine Lehrstelle.
- Das Angebot an Lehrstellen bei den Unternehmen liegt hochgerechnet bei 81'500 Lehrstellen (2012: 80'000).

Methodik Jugendliche:

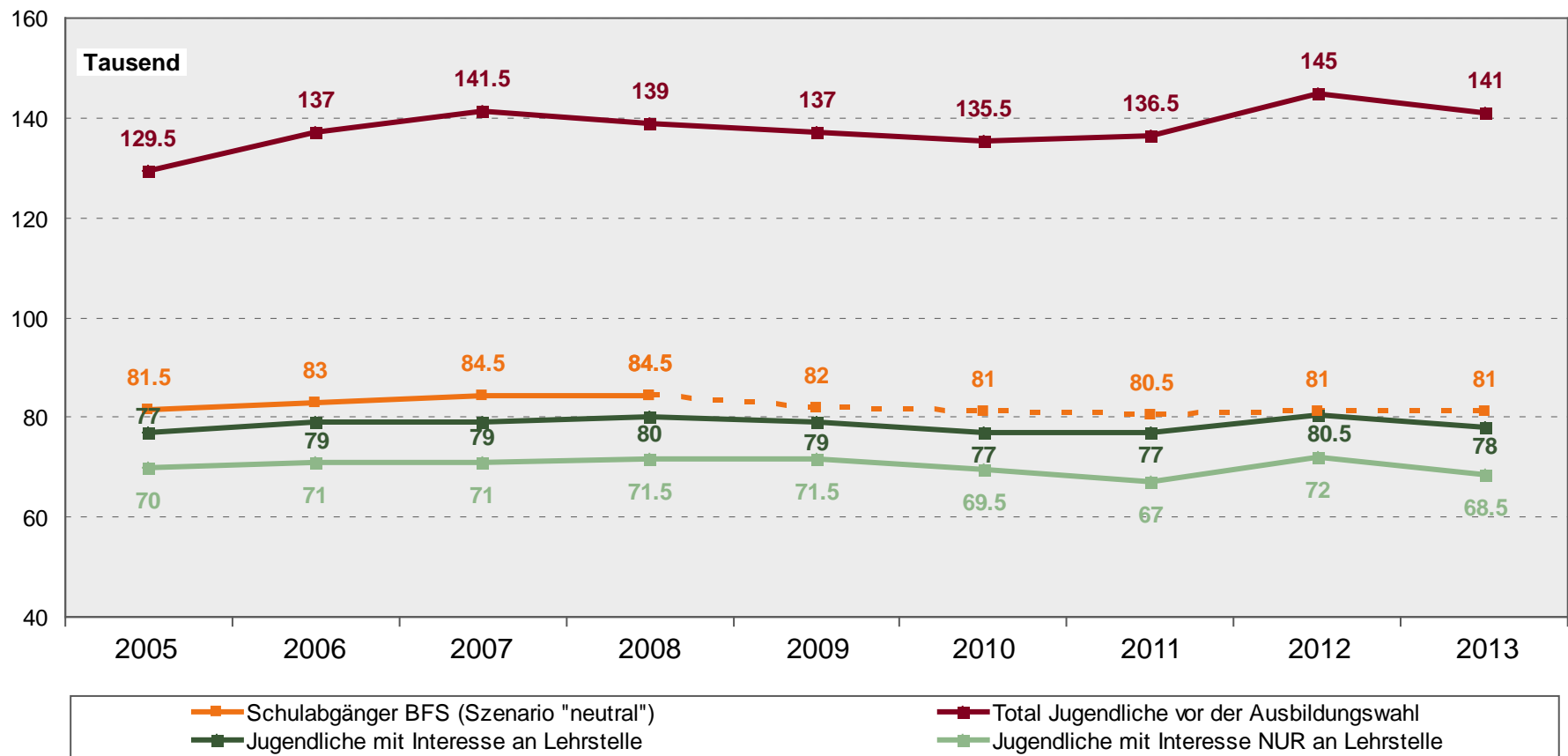
Befragungsmethode: Telefonische Befragung CATI
Universum: Sprachassimilierte Jugendliche in der ganzen Schweiz im Alter von 14-20 Jahren, die über ein Festnetztelefon erreichbar sind
Zielgruppe: Jugendliche, die vor der Ausbildungswahl stehen
Stichprobengrösse: 2'798 Interviews
Vertrauensbereich: Max. +/- 1.9% in der Gesamtstichprobe
Gewichtung: Nach Alter, Geschlecht und Kanton
Befragungszeitraum: 2. April bis 24. April 2013

Methodik Unternehmen:

Befragungsmethode: Schriftliche Befragung (mit der Möglichkeit online zu antworten)
Universum: Betriebe mit mindestens 2 Mitarbeitenden
Ausgangsstichprobe: 7'100 Betriebe, geschichtet nach Region und Anzahl Mitarbeitenden
Realisierte Interviews: Total 5'889 Interviews
Betriebe mit Lehrstellen: 1'694 Interviews
Vertrauensbereich: Max. +/- 2.4% bei Betrieben mit Lehrstellen
Gewichtung: Nach Region, Anzahl Mitarbeiter und Branche
Befragungszeitraum: 28. März bis 05. Mai 2013

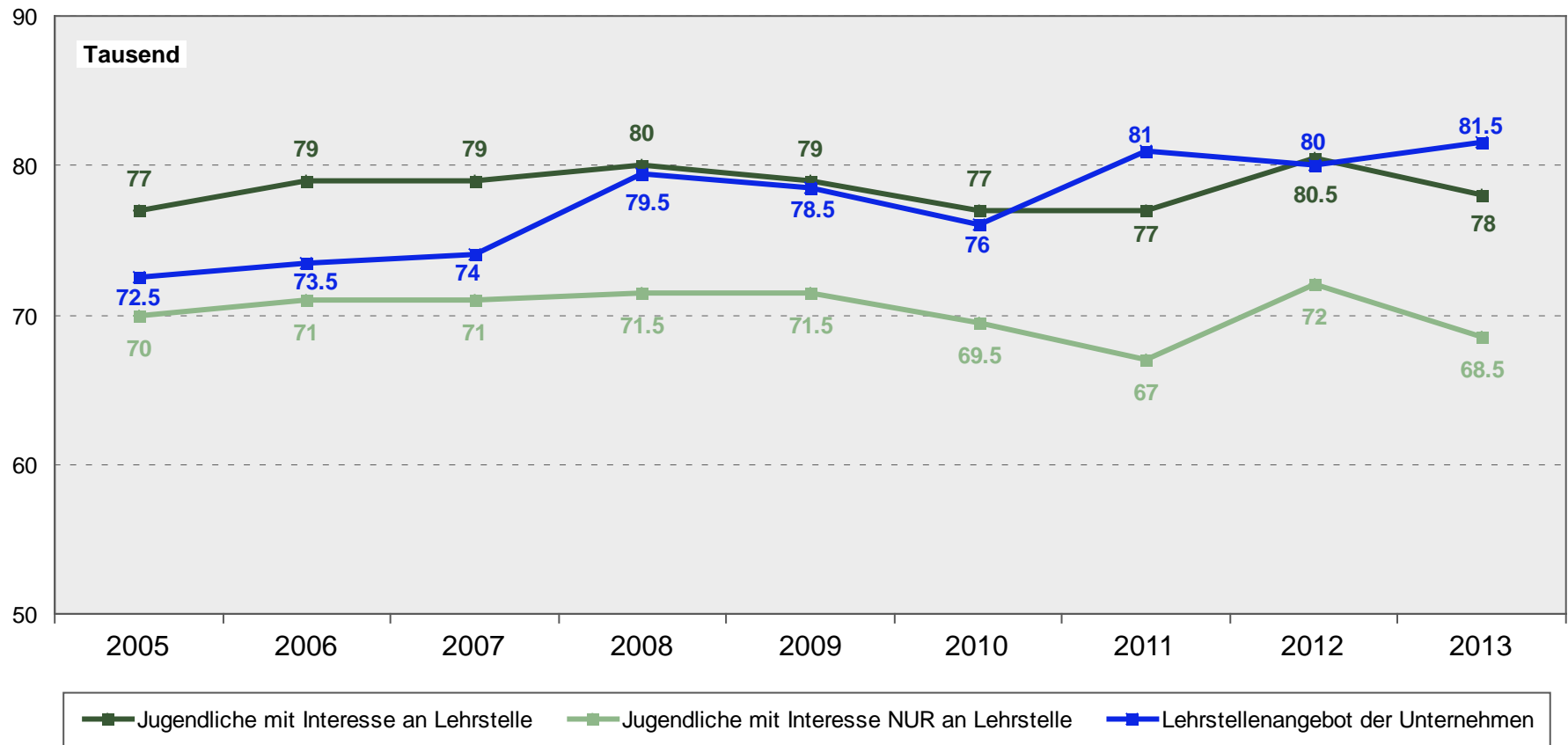
Jugendliche vor der Ausbildungswahl und Interesse an Lehrstellen KB

- Im April 2013 stehen 141'000 Jugendliche vor der Ausbildungswahl (2012: 145'000).
- 78'000 dieser Jugendlichen (2012: 80'500) interessieren sich für eine Lehrstelle.
- Die Zahl derjenigen, die sich NUR für eine Lehrstelle interessieren, beträgt 68'500 (2012: 72'000).



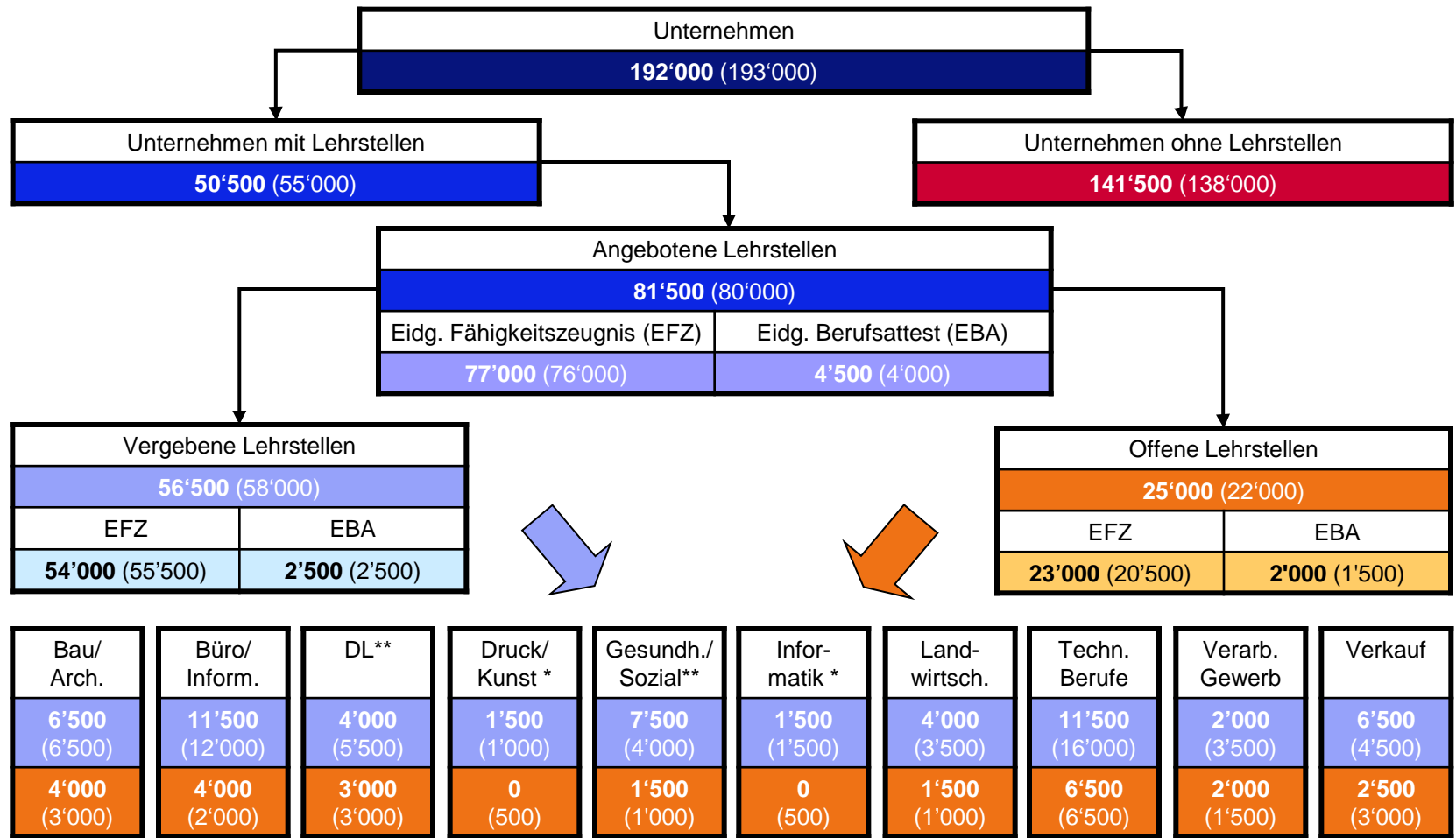
Lehrstellenmarkt am 15. April 2013

- Die Anzahl angebotener Lehrstellen übersteigt mit 81'500 die Anzahl Jugendlicher mit Interesse an einer Lehrstelle (78'000) um 3'500.
- Bezogen auf die 68'500 Jugendlichen, die sich NUR für eine Lehrstelle interessieren, übertrifft das Lehrstellenangebot die Nachfrage der Jugendlichen um 13'000 Lehrstellen.



Übersicht Unternehmen

- Die Gesamtzahl der angebotenen Lehrstellen ist im Vergleich zu 2012 (Zahlen in Klammern) um 1'500 gestiegen. Die Anzahl im April bereits vergebener Lehrstellen ist um 1'500 gesunken; entsprechend sind mehr Lehrstellen im April 2013 noch offen.
- Die Zahl der Unternehmen bzw. Lehrverbünde, die Lehrstellen anbieten, ist im Vergleich zum letzten Jahr gesunken.

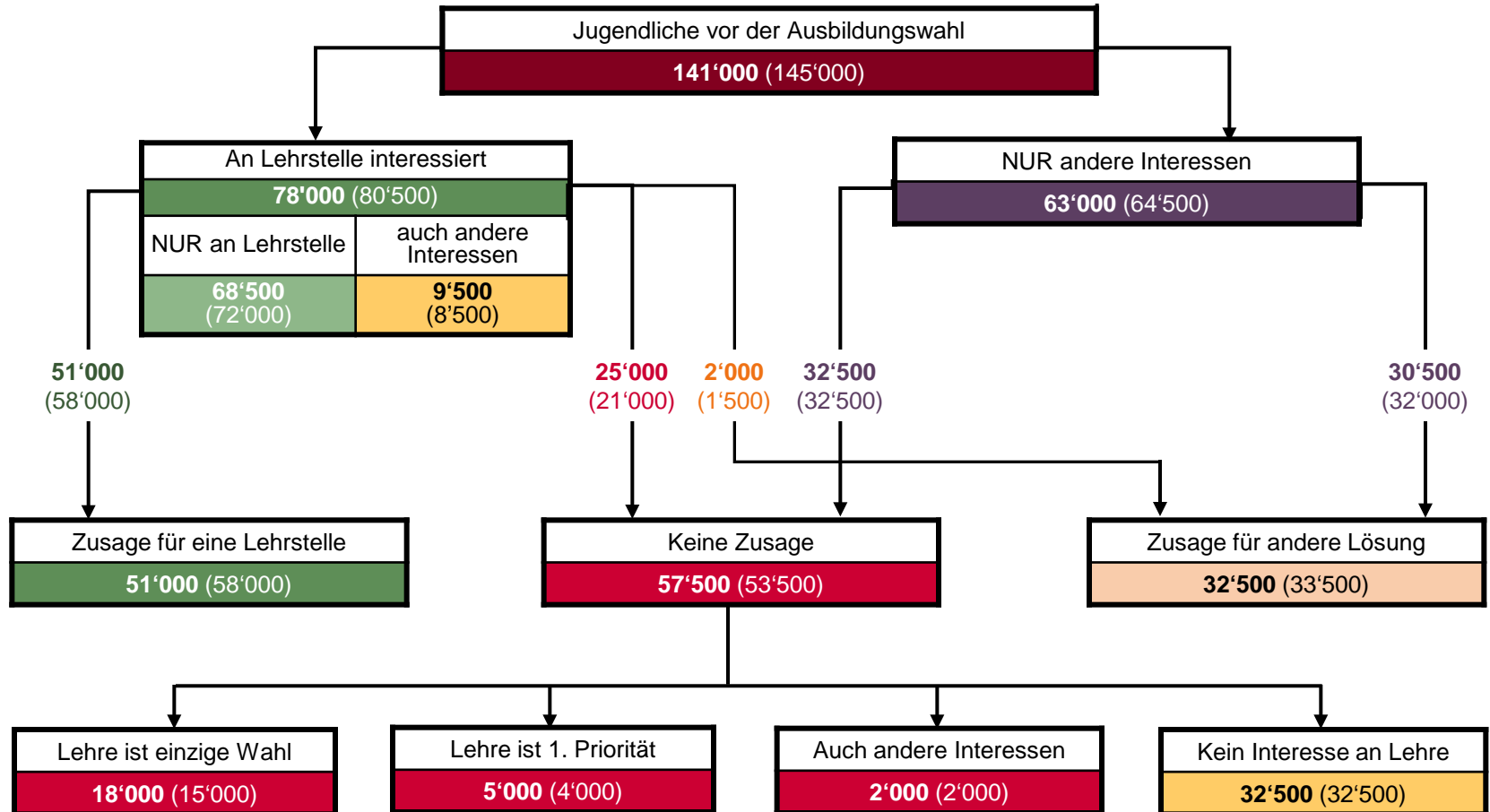


* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

**Der Beruf "Fachmann/frau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Übersicht Jugendliche

- Die Anzahl Jugendlicher vor der Ausbildungswahl ist gegenüber dem letzten Jahr (Zahl in Klammern) gesunken.
- Die Anzahl derjenigen, die sich für eine Lehrstelle interessieren, ist um 2'500, die Anzahl der Jugendlichen, die andere Interessen haben, ist um 1'500 gesunken.



Angebot und Nachfrage von Lehrstellen nach Branchen/Berufsfeldern - Übersicht

KB

In den Branchen „Druck/Kunst“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, "Informatik", "Verarbeitendes Gewerbe" und „Verkauf“, übersteigt die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen. In der Branche „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist der Nachfrageüberhang am grössten.

In den Branchen "Architektur und Baugewerbe", "Büro und Informationswesen", "Landwirtschaft" und „Technische Berufe“ übertrifft das Angebot die Nachfrage.

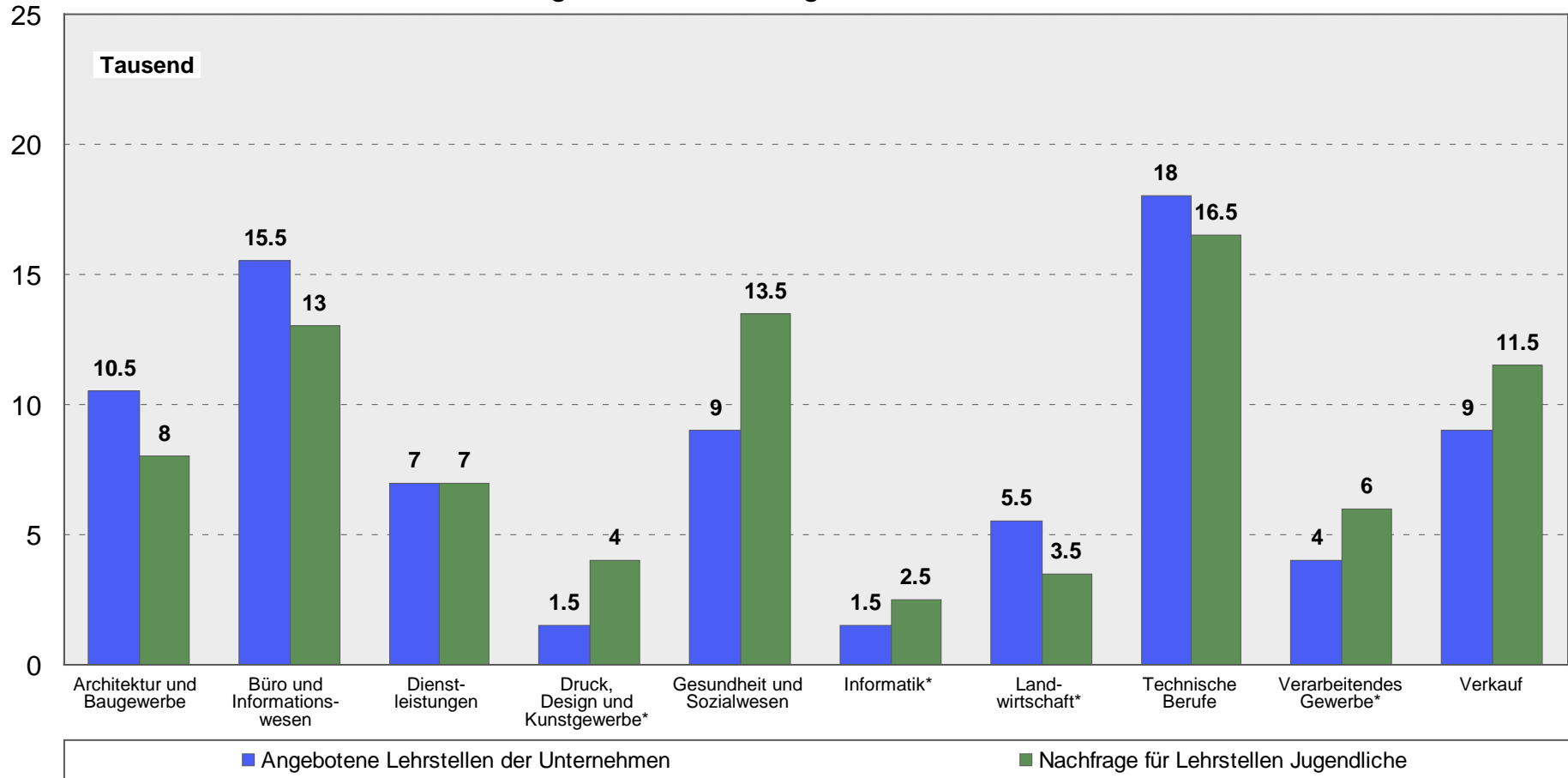
In der Branche „Technische Berufe“ ist das Angebot gegenüber 2012 deutlich zurückgegangen, während die Nachfrage stabil geblieben ist. Der Angebotsüberhang ist gegenüber 2012 um 5'000 Lehrstellen auf 1'500 im Jahr 2013 gesunken.

In der Branche „Dienstleistungen“ entspricht das Angebot der Nachfrage.

Angebot und Nachfrage von Lehrstellen nach Branchen/Berufsfeldern

KB

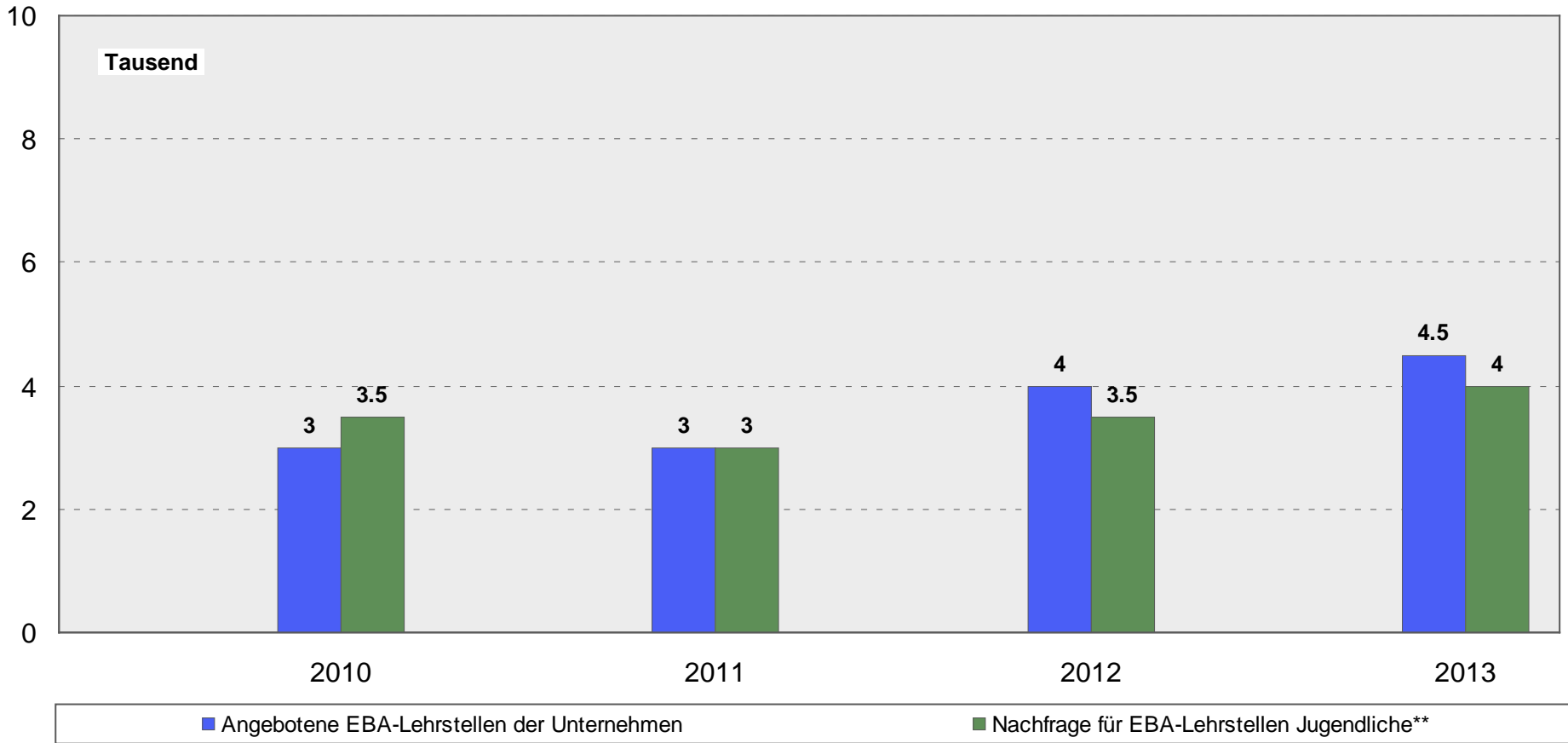
- In den Branchen „Druck/Kunst“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, "Informatik", "Verarbeitendes Gewerbe" und „Verkauf“, übersteigt die Nachfrage das Angebot an Lehrstellen.
- In der Branche „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist der Nachfrageüberhang am grössten.
- In den Branchen "Architektur und Baugewerbe", "Büro und Informationswesen", "Landwirtschaft" und „Technische Berufe“ übertrifft das Angebot die Nachfrage.



Zahlreiche Jugendliche haben Interesse für mehrere berufliche Grundbildungen und treten somit auch in mehreren Branchen auf.
 * Die Angaben zu „Druck/Kunst“ und „Informatik“ sowie „Landwirtschaft“ bei Jugendlichen basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).
 Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".
 Lehrstellenbarometer April 2013 - Ergebnisbericht / Seite 12

Angebot und Nachfrage nur EBA-Lehrstellen*

- Im April 2013 stehen 4'500 angebotenen EBA-Lehrstellen 4'000 Nachfragen gegenüber.
- Sowohl das Angebot an EBA-Lehrstellen als auch die Nachfrage ist gegenüber 2012 leicht gestiegen.



* EBA-Lehrstelle: Zweijährige berufliche Grundbildungen, die mit einem Eidgenössischen Berufsattest abschliessen

** Die Angaben zu den EBA-Lehrstellen basieren bei den Jugendlichen auf kleinen Stichprobengrössen (n < 90).

Stand der Lehrstellenvergabe am 15. April 2013

Überblick

KB

Von den Jugendlichen verfügen 51'000 (2012: 58'000) über eine mündliche oder schriftliche Zusage für eine Lehrstelle.

Auf Seiten der Unternehmen gelten 56'500 (2012: 58'000) Lehrstellen als definitiv vergeben.

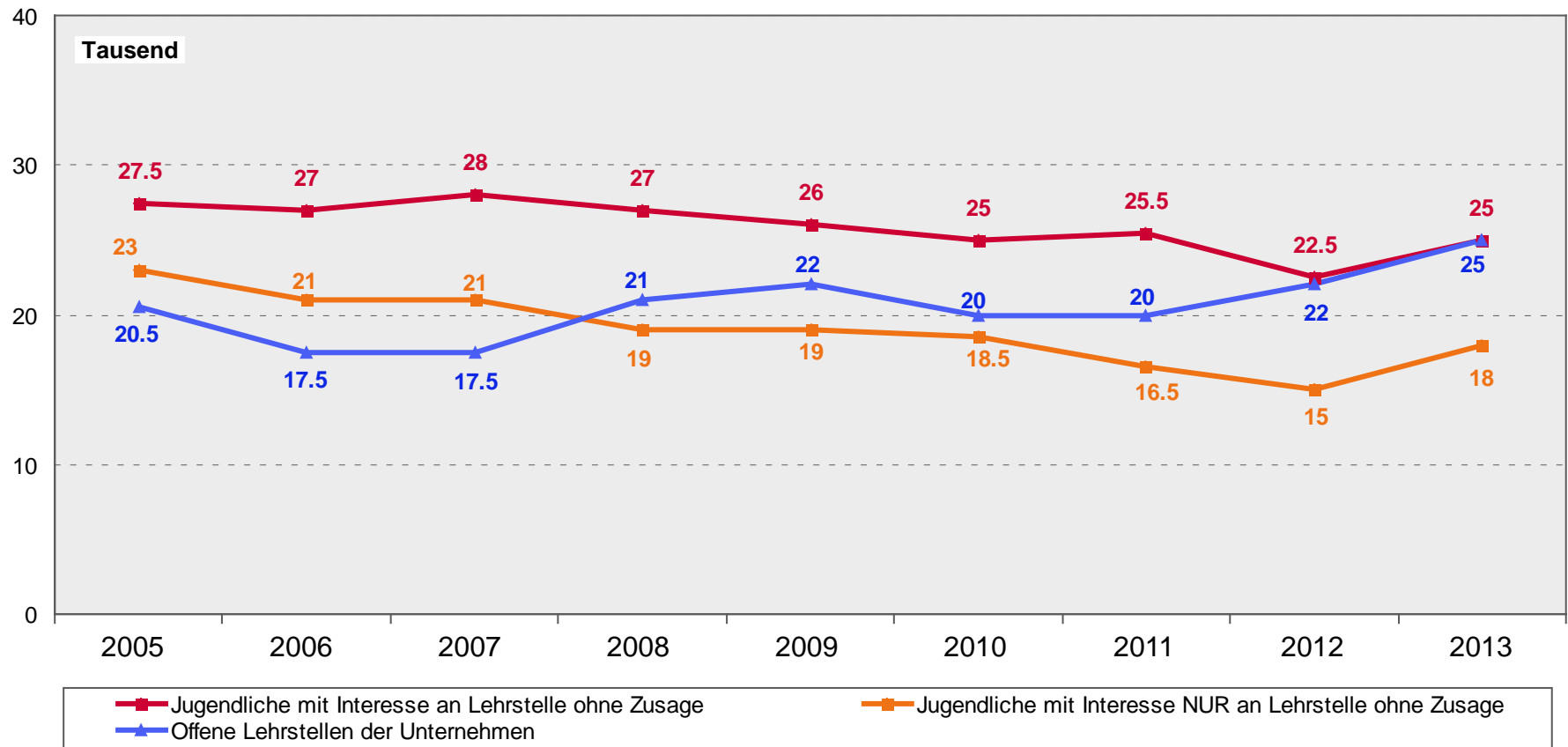
Die Anzahl Jugendlicher, die sich in diesem Jahr ausschliesslich für eine Lehre interessieren und noch keine Zusage erhalten haben, liegt bei 18'000 (2012: 15'000). Damit übertrifft das Angebot von 25'000 (2012: 22'000) offenen Lehrstellen die Anzahl an Jugendlichen, die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren und noch keine Zusage haben.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Stand der Lehrstellenvergabe weniger weit fortgeschritten: 69% (2012: 73%) der Lehrstellen sind von den Unternehmen bereits vergeben, 65% (2012: 72%) der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle haben eine Zusage.

Die Erfahrung mit Angebot und Nachfrage der vergangenen Jahre zeigt, dass sich zwischen der April- und der August-Befragung das Angebot an Lehrstellen in der Regel noch erhöht. Auch 2013 dürfte das Angebot an Lehrstellen im August noch ansteigen. Im gleichen Zeitraum ist auch zu erwarten, dass die Jugendlichen flexibel auf die Realitäten des Lehrstellenmarktes reagieren und ihre Interessen ändern.

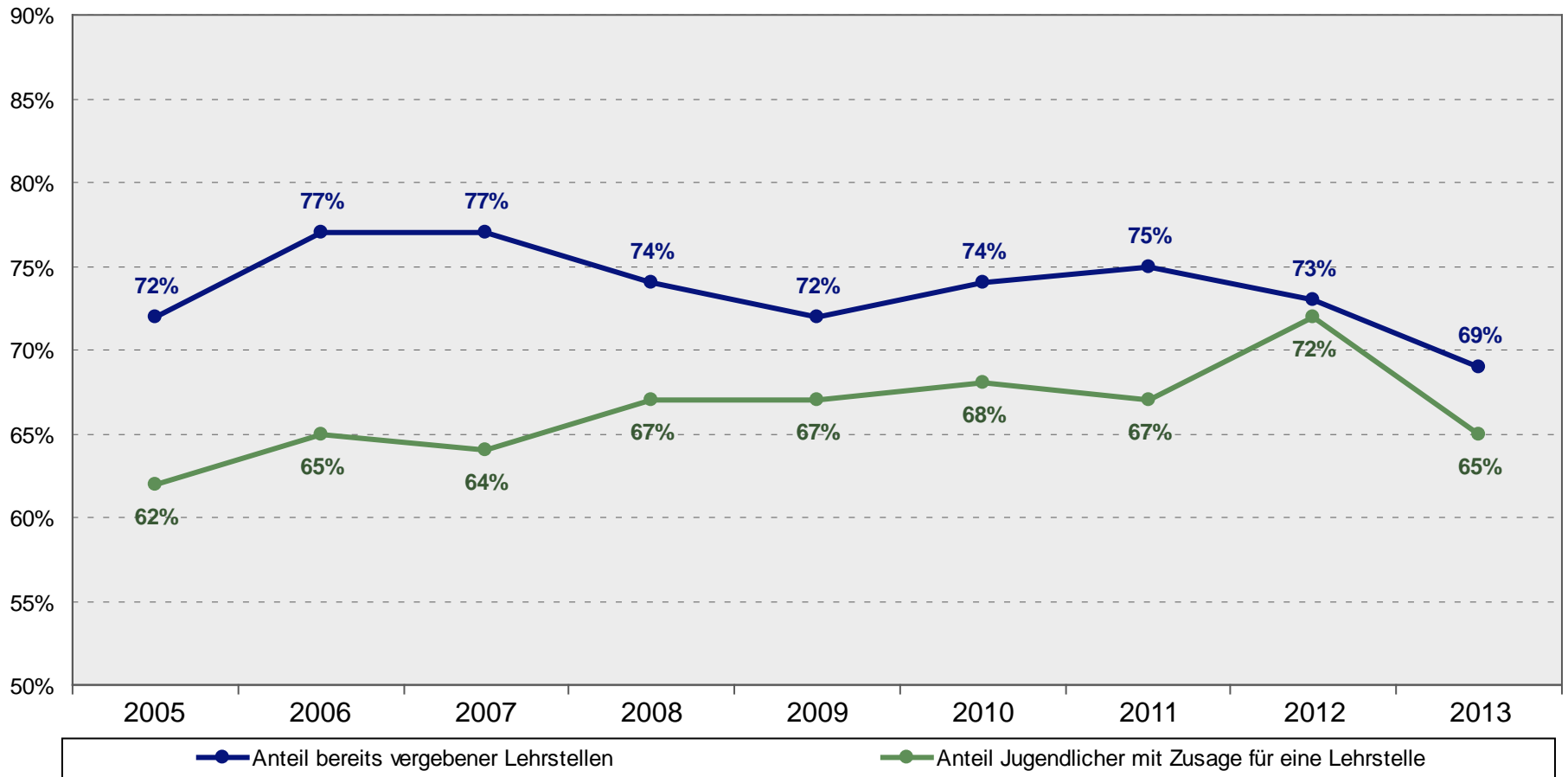
Lehrstellenvergabe am 15. April 2013 (Sicht Jugendliche)

- Das Angebot an offenen Lehrstellen übertrifft die Anzahl an Jugendlichen, die sich NUR für eine Lehrstelle interessieren und noch keine Zusage haben.
- 25'000 Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle haben bis zum Stichtag noch keine Zusage erhalten. Davon interessieren sich 18'000 Jugendliche ausschliesslich für eine Lehrstelle.
- Demgegenüber stehen 25'000 Lehrstellen, die noch nicht vergeben worden sind.



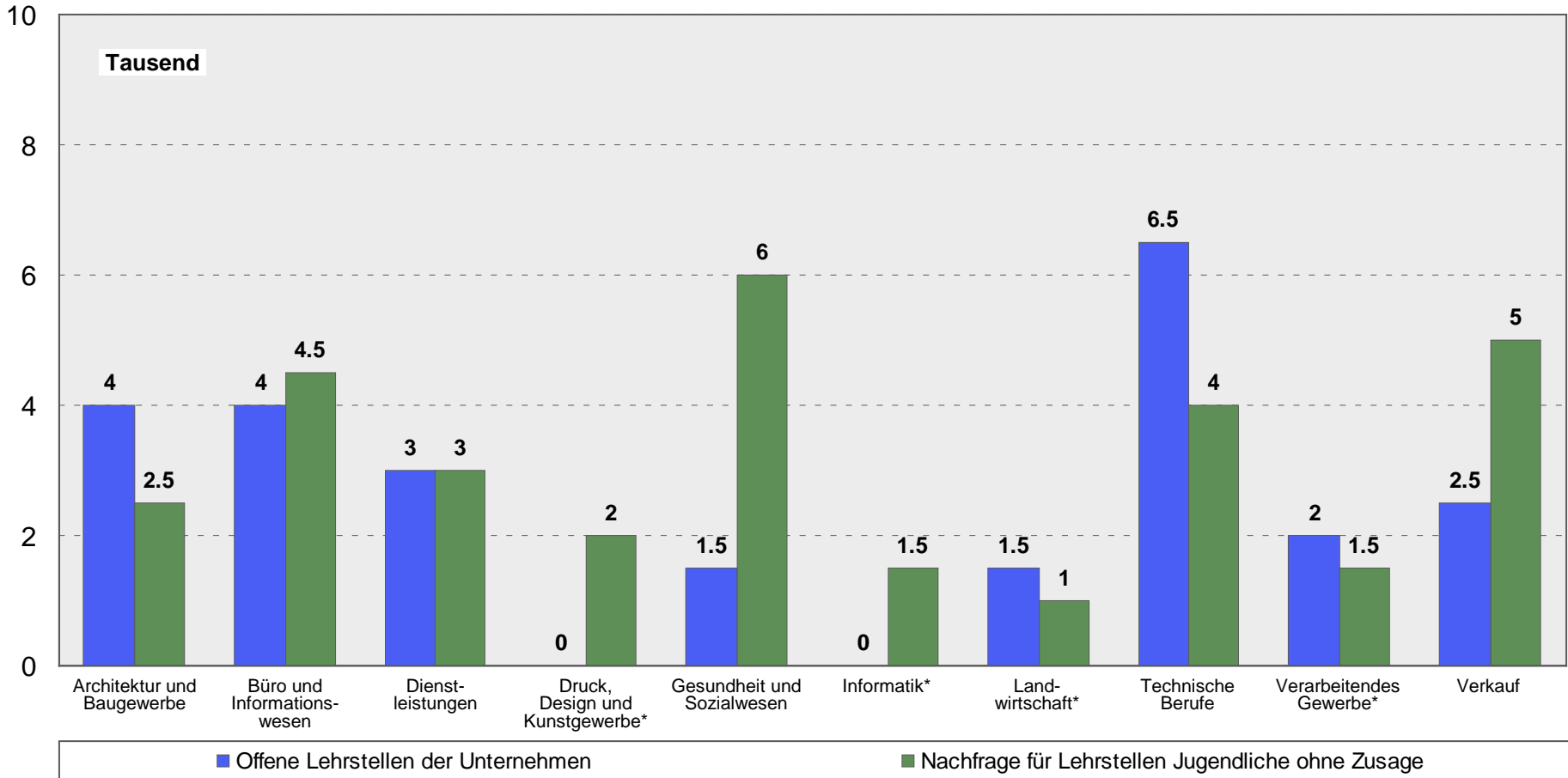
Lehrstellenvergabe am 15. April 2013 (Sicht Unternehmen)

- Bei den Unternehmen sind 69% der angebotenen Lehrstellen am Stichtag vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden.
- Auf der Nachfrageseite verfügen 65% der an einer Lehrstelle interessierten Jugendlichen über eine schriftliche oder mündliche Zusage für eine Lehrstelle.



Offene Lehrstellen und Nachfrage nach Branchen/Berufsfeld KB

- In den Branchen "Druck/Kunst", "Gesundheit und Sozialwesen", "Informatik" und Verkauf" ist die Anzahl Interessent/innen ohne Zusage für eine Lehrstelle höher als die Anzahl offener Lehrstellen.
- In den Bereichen „Architektur und Baugewerbe“ sowie „Technische Berufe“ sind noch mehr Lehrstellen zu vergeben als nachgefragt werden.



Zahlreiche Jugendliche haben Interesse für mehrere berufliche Grundbildungen und treten somit auch in mehreren Branchen auf.
 * Die Angaben zu „Druck/Kunst“ und „Informatik“ sowie „Landwirtschaft“ bei Jugendlichen basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).
 Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".
 Lehrstellenbarometer April 2013 - Ergebnisbericht / Seite 17



Lehrstellenangebot: Unternehmen

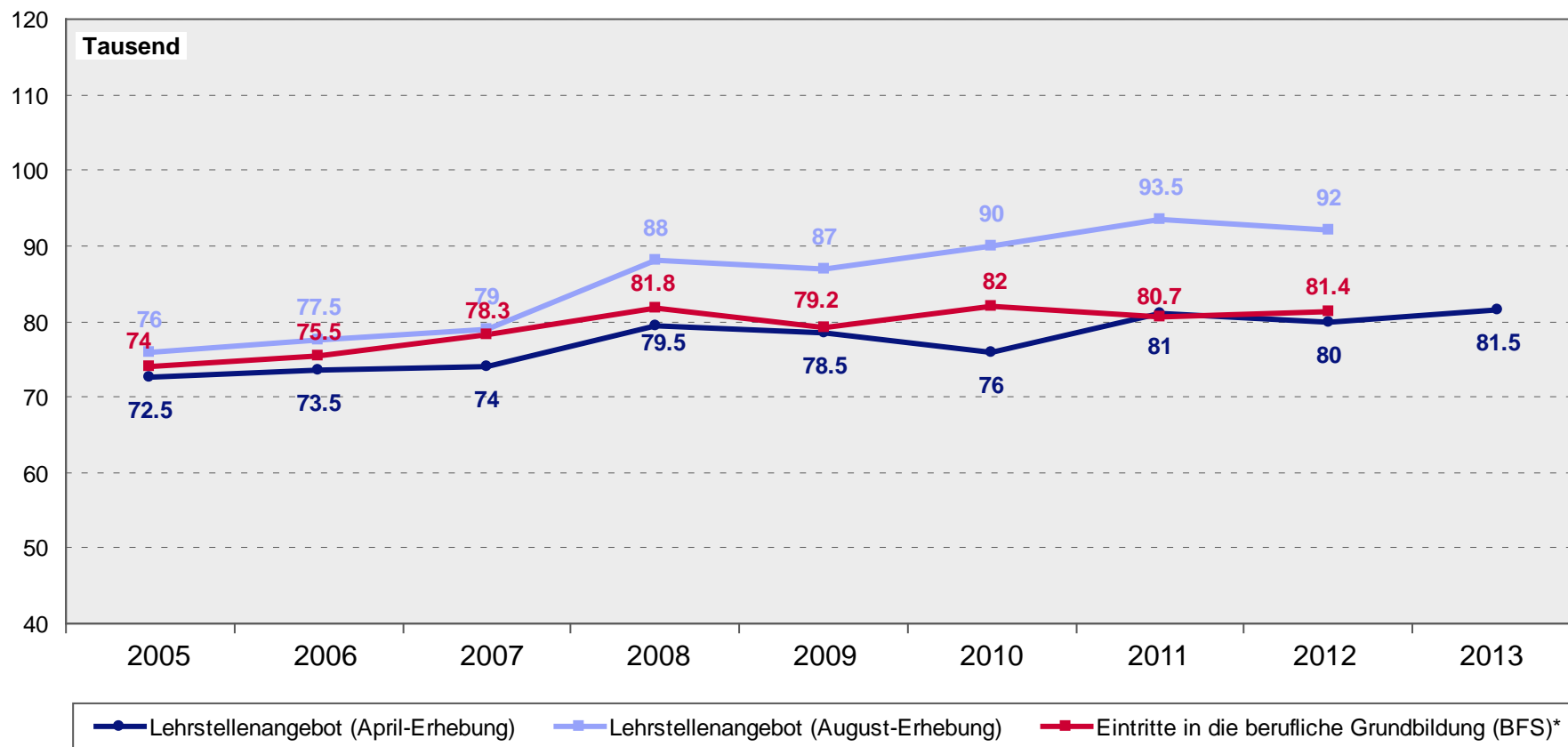
Angebot an Lehrstellen am 15. April 2013

Mehr als ein Viertel aller Unternehmen in der Schweiz bieten Lehrstellen an. Im April 2013 werden insgesamt 81'500 Lehrstellen (2012: 80'000) angeboten. Das Angebot an Lehrstellen erhöht sich erfahrungsgemäss jeweils bis im August.

34% (2012: 36%) der Unternehmen, die Lernende ausbilden, bieten dieses Jahr keine neuen Lehrstellen (1. Lehrjahr) an. Dies sind vor allem kleinere Unternehmen, die jeweils nur einen oder wenige Lernende gleichzeitig ausbilden und somit nicht jedes Jahr eine Lehrstelle neu zu besetzen haben. 2013 ist der Anteil an Unternehmen ohne neue Lehrstellen bei den Unternehmen mit 10-49 Mitarbeitenden leicht gestiegen, während bei Unternehmen mit 250 und mehr Mitarbeitenden dieser Anteil gesunken ist.

Lehrstellenangebot April und August 2005 - 2013

- Hochgerechnet kann im Jahr 2013 von einem Angebot von 81'500 Lehrstellen ausgegangen werden.
- Gemäss der Umfrage ist das Angebot im Vergleich zum Vorjahr um 1'500 Lehrstellen gestiegen.
- Erfahrungsgemäss wird sich das Lehrstellenangebot bis im August noch erhöhen.



* Siehe Anmerkungen im Anhang

Unternehmen ohne neue Lehrstellen 2013

- Der Anteil der Unternehmen, die in diesem Jahr keine neuen Lehrstellen anbieten, liegt mit 34% leicht tiefer als im Jahr 2012.
- Dabei handelt es sich hauptsächlich um kleine Unternehmen, die nicht jedes Jahr eine Lehrstelle anbieten können.
- Bei den mittleren Unternehmen mit 10-49 Mitarbeitenden ist der Anteil gegenüber 2012 gestiegen.
- In der Westschweiz (WS) liegt der Anteil tiefer als 2012. Im Tessin (TI) ist der Anteil höher als in den Vorjahren.

Unternehmen ohne neue Lehrstellen 2013									
		Total	Unternehmensgrösse (Anz. Mitarbeitende)				Unternehmensstandort		
			2-9	10-49	50-249	250+	DS	WS	TI
Beabsichtigen, in diesem Jahr keine neuen Lehrstellen anzubieten	2013	34%	43%	26%	16%	5%	32%	37%	55%
	2012	36%	45%	23%	15%	7%	33%	41%	51%
	2011	35%	43%	25%	15%	4%	35%	36%	28%
	2010	38%	45%	28%	14%	3%	38%	36%	45%
	2009	38%	48%	25%	20%	3%	37%	41%	48%
	2008	37%	47%	24%	11%	6%	37%	38%	44%
	2007	33%	41%	23%	15%	6%	31%	34%	44%
	2006	37%	46%	23%	15%	4%	37%	37%	42%
	2005	38%	47%	n.a.	n.a.	n.a.	38%	39%	40%

Stand der Lehrstellenvergabe

69% (2012: 73%) aller Lehrstellen sind im April 2013 bereits vergeben oder verbindlich zugesichert. Dieser Anteil ist deutlich tiefer als im April 2012.

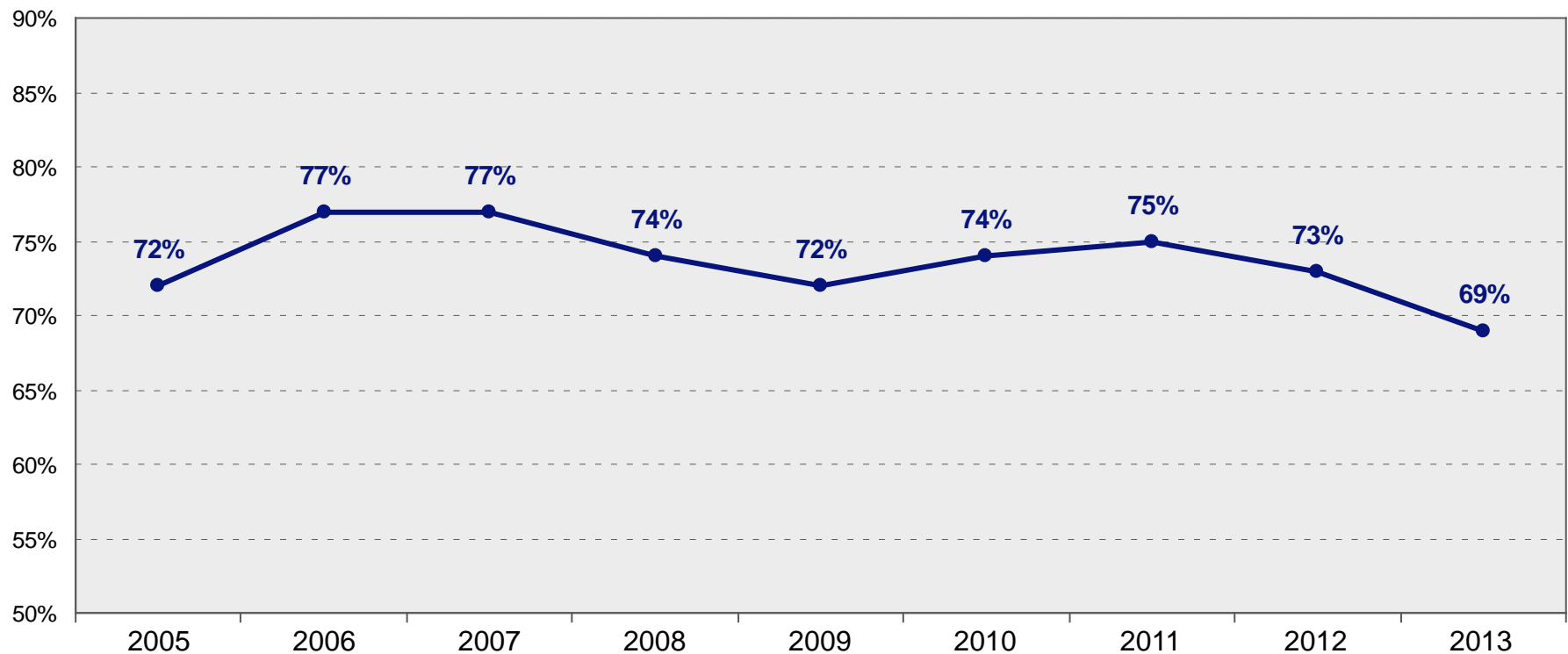
Branchen: Insgesamt sind 25'000 (2012: 22'000) Lehrstellen am 15. April 2013 noch offen. Die meisten davon finden sich in den Branchen „Technische Berufe“, „Architektur und Baugewerbe“ und „Büro und Informationswesen“.

Sprachregionen: Der Anteil vergebener Lehrstellen ist in der Westschweiz (60%) und vor allem im Tessin (44%) wesentlich tiefer als in der Deutschschweiz (75%). Dies hängt damit zusammen, dass in der Westschweiz und im Tessin die Lehrstellenvergabe später beginnt als in der Deutschschweiz. In der Nordwestschweiz und der Westschweiz ist der Anteil der am 15. April vergebenen Lehrstellen gegenüber 2012 zurückgegangen.

Unternehmensgrösse: Vor allem die kleineren Unternehmen verfügen anteilmässig noch über eine grössere Anzahl an offenen Lehrstellen.

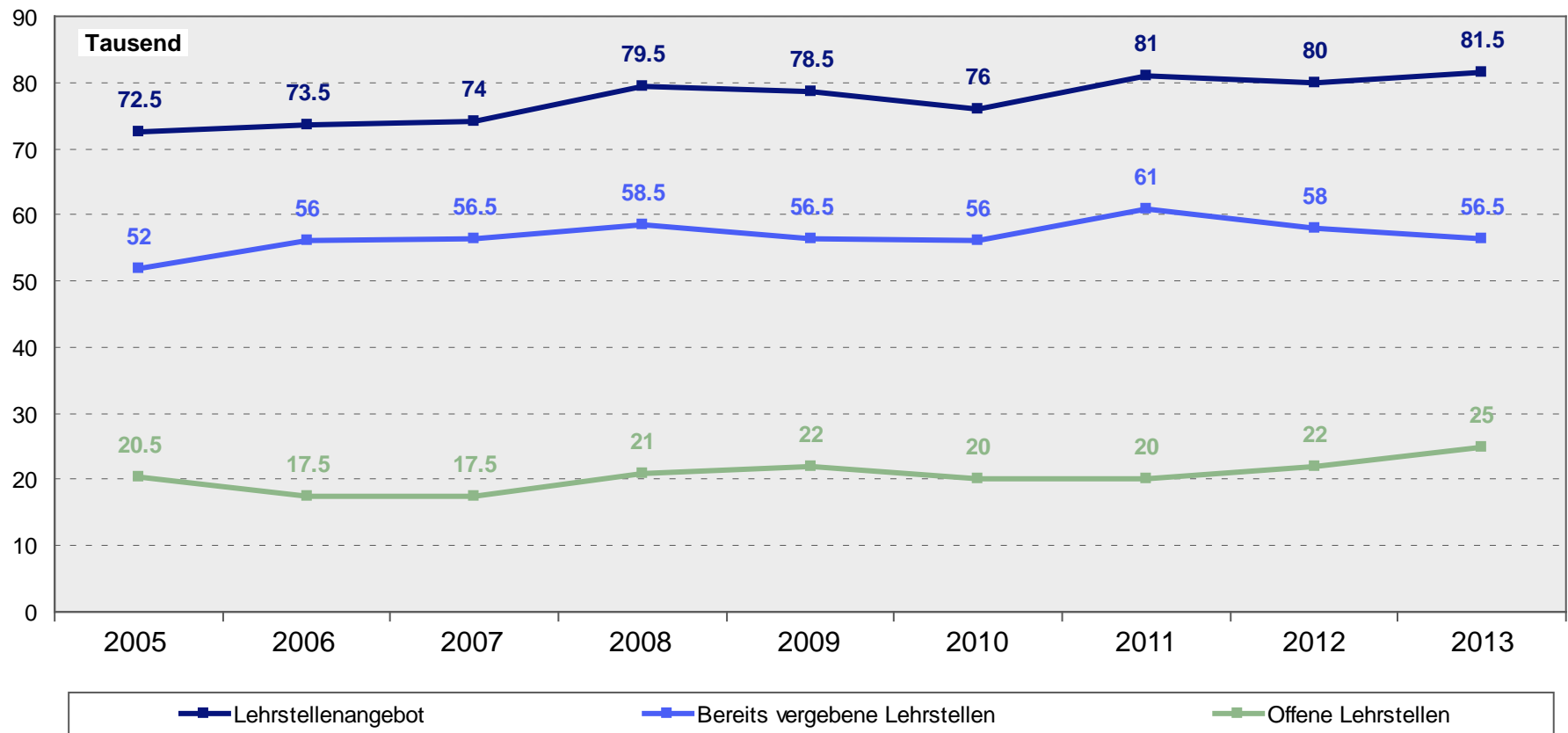
Stand der Lehrstellenvergabe

- Bei den Unternehmen sind 69% der angebotenen Lehrstellen am Stichtag bereits vergeben oder jemandem verbindlich zugesichert worden.



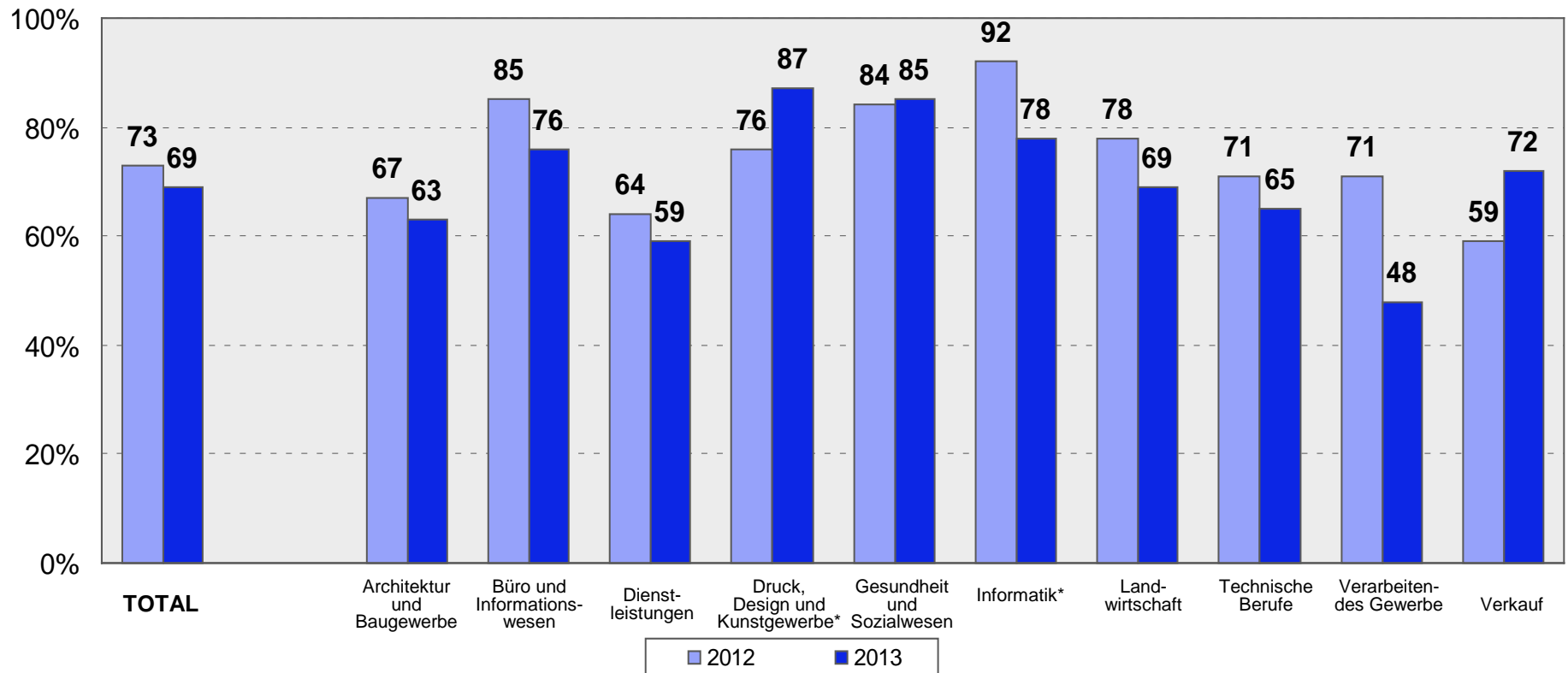
Angebotene und bereits vergebene Lehrstellen

- Gemäss Hochrechnung besteht ein Angebot von 81'500 Lehrstellen.
- Davon waren am 15. April 2013 56'500 Lehrstellen bereits definitiv vergeben.
- 25'000 Lehrstellen sind bis zum 15. April 2013 noch niemandem verbindlich zugesagt worden.



Stand der Lehrstellenvergabe nach Branchen/Berufsfeldern

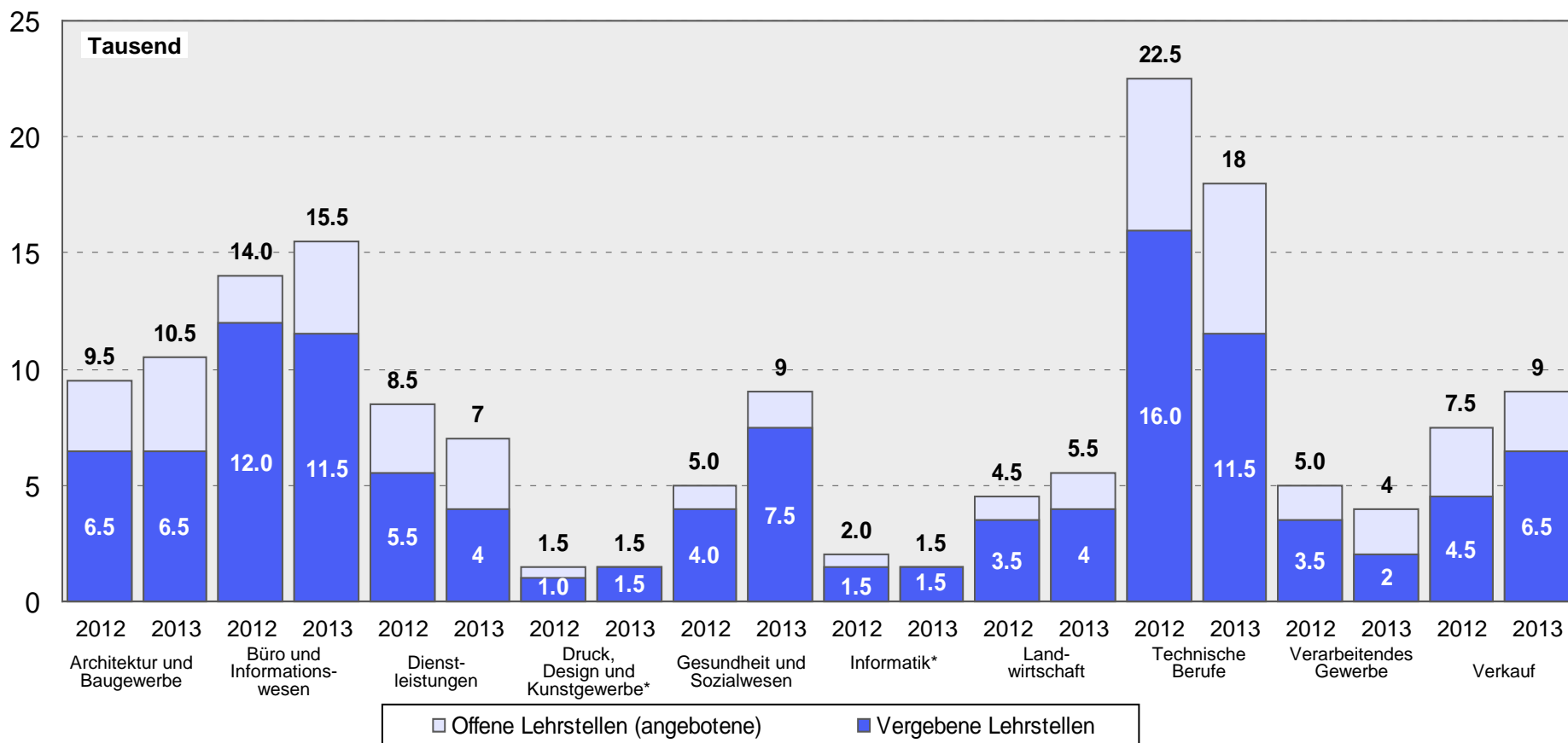
- Weit fortgeschritten ist die Lehrstellenvergabe 2013 in den Branchen „Druck/Kunst“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“.
- Im Gegensatz dazu sind im „Verarbeitenden Gewerbe“ und bei den „Dienstleistungen“ noch verhältnismässig wenig Lehrstellen definitiv zugesichert worden.
- Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich die grössten Unterschiede im „Verarbeitenden Gewerbe“, wo im April 2013 deutlich weniger Lehrstellen bereits vergeben sind als im April 2012, und im "Verkauf", wo deutlich mehr Lehrstellen vergeben sind als im April 2012.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrössen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Vergebene Lehrstellen im Vergleich zum Angebot nach Branchen/Berufsfeldern

- Am meisten offene Lehrstellen finden sich in den Branchen „Technische Berufe“, „Architektur und Baugewerbe“ und „Büro und Informationswesen“.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Stand der Lehrstellenvergabe nach Regionen

- Die unterschiedlichen Zeitpunkte der Lehrstellenvergabe in den Regionen sind auch dieses Jahr deutlich erkennbar. Im Kanton Tessin und in der Westschweiz werden die Lehrstellen später im Jahr vergeben.
- In der Innerschweiz ist die Vergabe von Lehrstellen am weitesten fortgeschritten.
- In der Nordwestschweiz und in der Westschweiz ist der Anteil der am 15. April vergebenen Lehrstellen gegenüber 2012 deutlich gesunken, im Tessin ist dieser Anteil gestiegen.

Stand der Lehrstellenvergabe am 15. April 2013 nach Regionen								
		TOTAL	Deutschschweiz				West- schweiz	Tessin
			Total	Ost- schweiz	NW- schweiz	Inner- schweiz		
Am Stichtag bereits vergebene Lehrstellen	2013	69%	72%	70%	72%	79%	60%	44%
	2012	73%	75%	71%	79%	78%	66%	33%
	2011	75%	77%	78%	76%	82%	69%	50%
	2010	74%	78%	78%	78%	76%	60%	42%
	2009	72%	78%	81%	75%	76%	52%	31%
	2008	74%	80%	79%	81%	78%	63%	15%
	2007	77%	83%	82%	83%	86%	57%	26%
	2006	77%	81%	80%	82%	80%	62%	36%
	2005	72%	78%	79%	77%	76%	56%	29%

* Die Angaben zum Tessin basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90).

Stand der Lehrstellenvergabe nach Unternehmensgrösse

- Der Stand der Lehrstellenvergabe steht in Relation zur Unternehmensgrösse.
- Analog zu den Vorjahren sind es vor allem die kleineren Unternehmen, welche noch über einen grösseren Anteil an offenen Lehrstellen verfügen.
- Im April 2013 ist der Anteil der vergebenen Lehrstellen bei den Unternehmen mit 2-9 Mitarbeitenden deutlich tiefer als in den Jahren 2010 bis 2012.

Stand der Lehrstellenvergabe am 15. April 2013 nach Unternehmensgrösse						
		TOTAL	Unternehmensgrösse (Anz. Mitarbeitende)			
			2-9	10-49	50-249	250+
Am Stichtag bereits vergebene Lehrstellen	2013	69%	63%	69%	76%	73%
	2012	73%	69%	69%	80%	72%
	2011	75%	72%	70%	78%	80%
	2010	74%	70%	72%	75%	81%
	2009	72%	63%	72%	76%	82%
	2008	74%	60%	74%	84%	83%
	2007	77%	67%	77%	83%	85%
	2006	77%	72%	76%	79%	84%
	2005	72%	65%	71%	77%	81%

Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot

Der Entscheid über die Anzahl der angebotenen Lehrstellen für das Jahr 2013 ist zu 84% (2012: 84%) bereits definitiv gefällt worden.

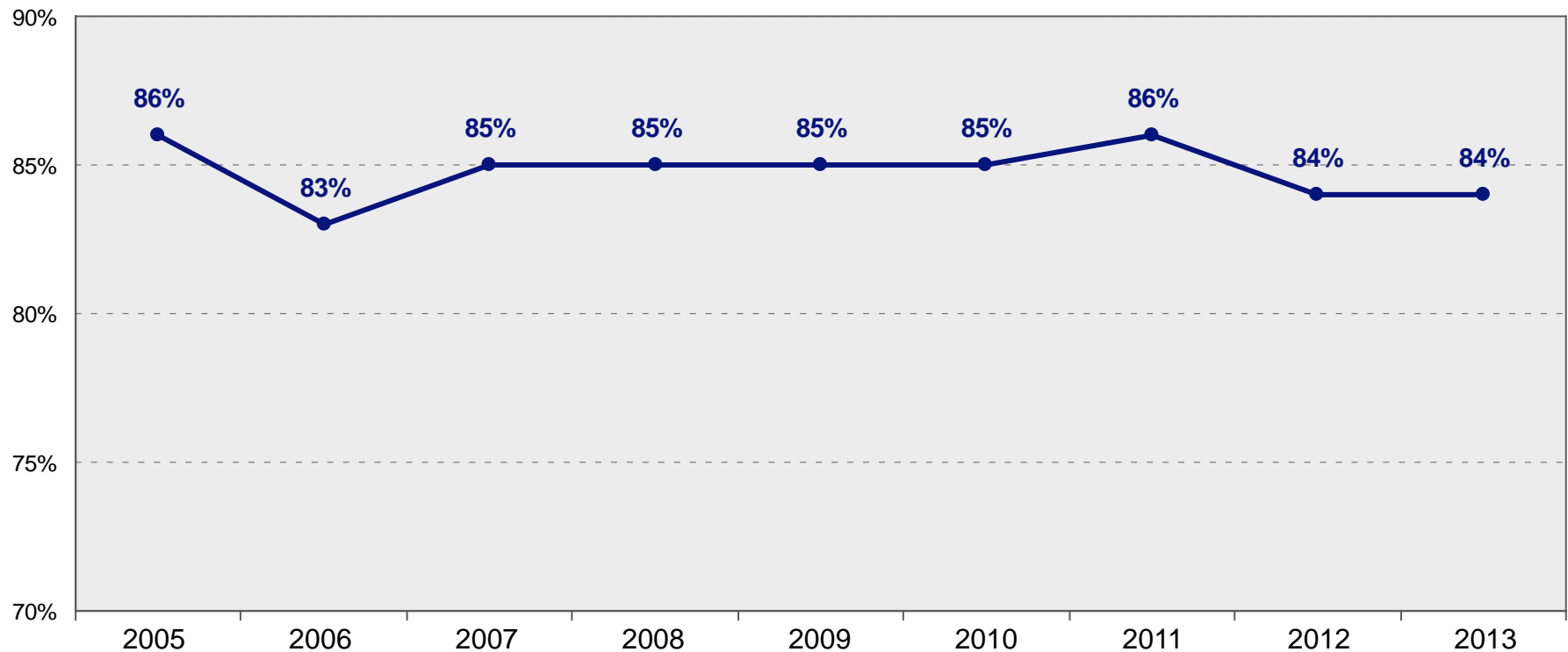
Branchen: Der Entscheidungsprozess über die definitive Anzahl Lehrstellen ist in allen Branchen schon weit fortgeschritten. In den Bereichen „Architektur und Kunstgewerbe“, „Dienstleistungen“, „Landwirtschaft“, „Technische Berufe“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ ist der Entscheidungsprozess noch am wenigsten weit fortgeschritten.

Sprachregionen: Im Tessin (73%) ist der Entscheidungsprozess noch etwas weniger weit als in der Deutschschweiz (85%) und in der Westschweiz (82%).

Unternehmensgrösse: Der Entscheid über das definitive Lehrstellenangebot ist bei den grossen Unternehmen am weitesten fortgeschritten (90%).

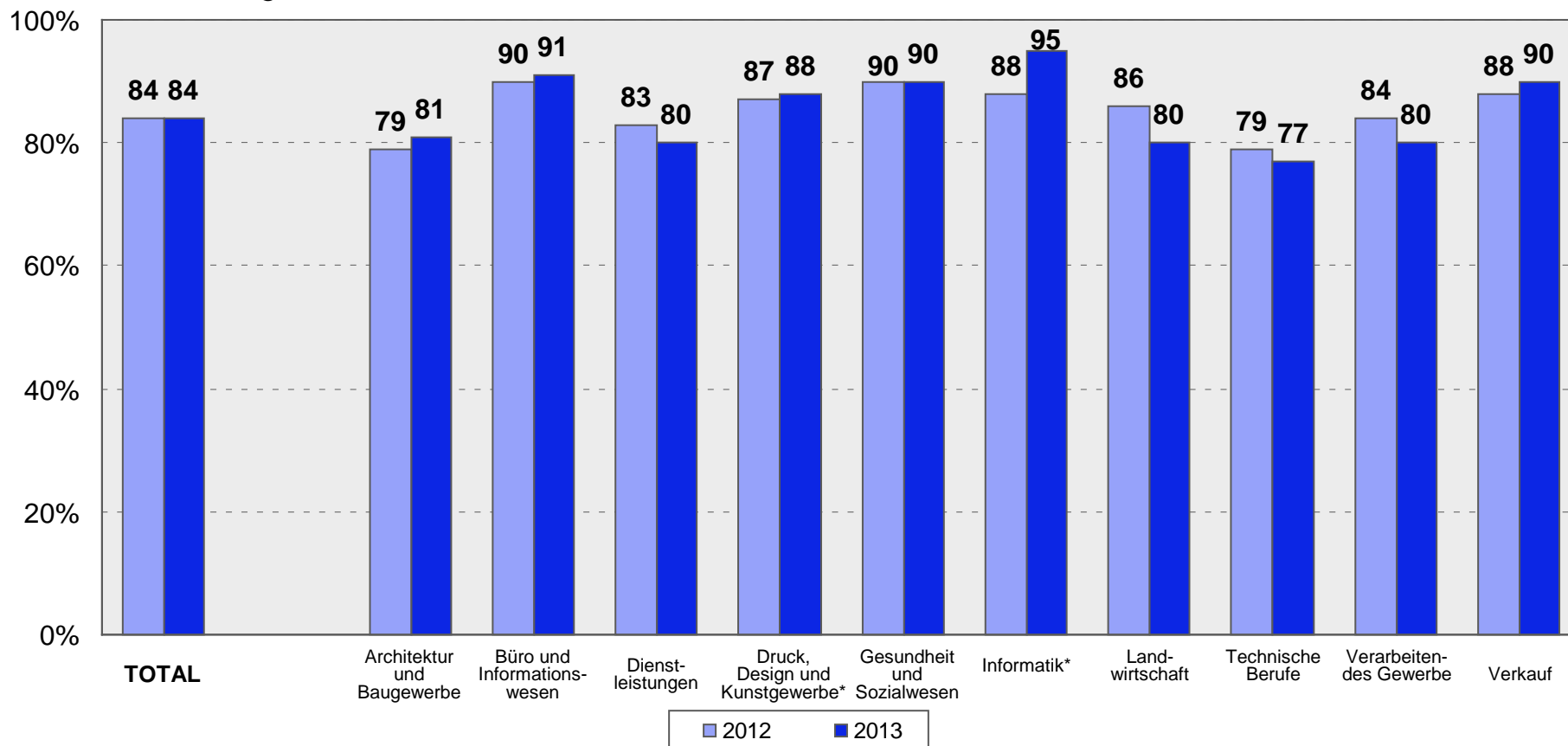
Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot

- Der Anteil an Lehrbetrieben, die den Entscheid über die Anzahl Lehrstellen Mitte April bereits definitiv gefällt haben, liegt im April 2013 bei 84%.



Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot nach Branchen/Berufsfeldern

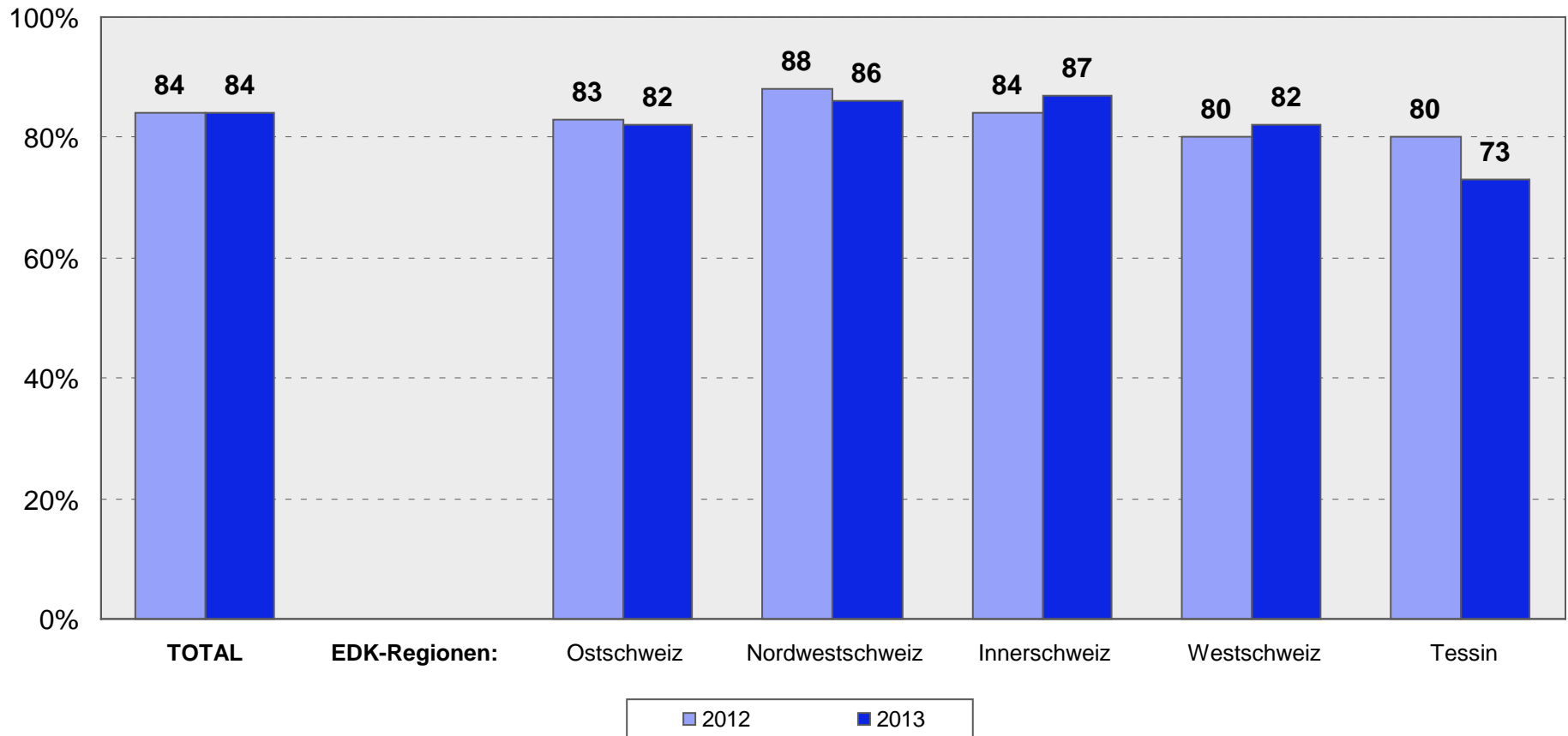
- Der Entscheidungsprozess über die definitive Anzahl Lehrstellen ist in allen Branchen schon weit fortgeschritten.
- Unter dem Durchschnittswert von 84% liegen die Branchen „Architektur und Kunstgewerbe“, „Dienstleistungen“, „Landwirtschaft“, die „Technischen Berufe“ und das „Verarbeitende Gewerbe“.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot nach Region

- Der Entscheid über das Angebot ist in der Deutschschweiz und in der Westschweiz häufiger definitiv gefallen als im Tessin.
- Am weitesten fortgeschritten ist die Innerschweiz mit 87%. Im Tessin ist der Entscheid in diesem Jahr mit 73% deutlich weniger häufig gefallen als 2012.



Stand des Entscheids über Lehrstellenangebot nach Unternehmensgrösse

- Bei den Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden ist der Entscheid über das Angebot zu 89%, bei Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitenden zu 90% definitiv.
- Bei Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden ist der Entscheid etwas weniger weit fortgeschritten.

Stand des Entscheids über das Angebot am 15. April 2013 nach Unternehmensgrösse						
		TOTAL	Unternehmensgrösse (Anz. Mitarbeitende)			
			2-9	10-49	50-249	250+
Der Entscheid über die Anzahl ausgeschriebener Lehrstellen ist definitiv	2013	84%	81%	83%	89%	90%
	2012	84%	82%	84%	85%	92%
	2011	86%	84%	84%	90%	91%
	2010	85%	83%	85%	89%	89%
	2009	85%	83%	83%	88%	91%
	2008	85%	82%	86%	86%	90%
	2007	85%	82%	86%	89%	91%
	2006	83%	82%	84%	87%	90%
	2005	86%	83%	87%	89%	92%

Unbesetzte Lehrstellen im Vorjahr (2012)

Der Anteil unbesetzt gebliebener Lehrstellen ist mit 9% leicht höher als der im letzten Jahr gemessene Wert von 8%.

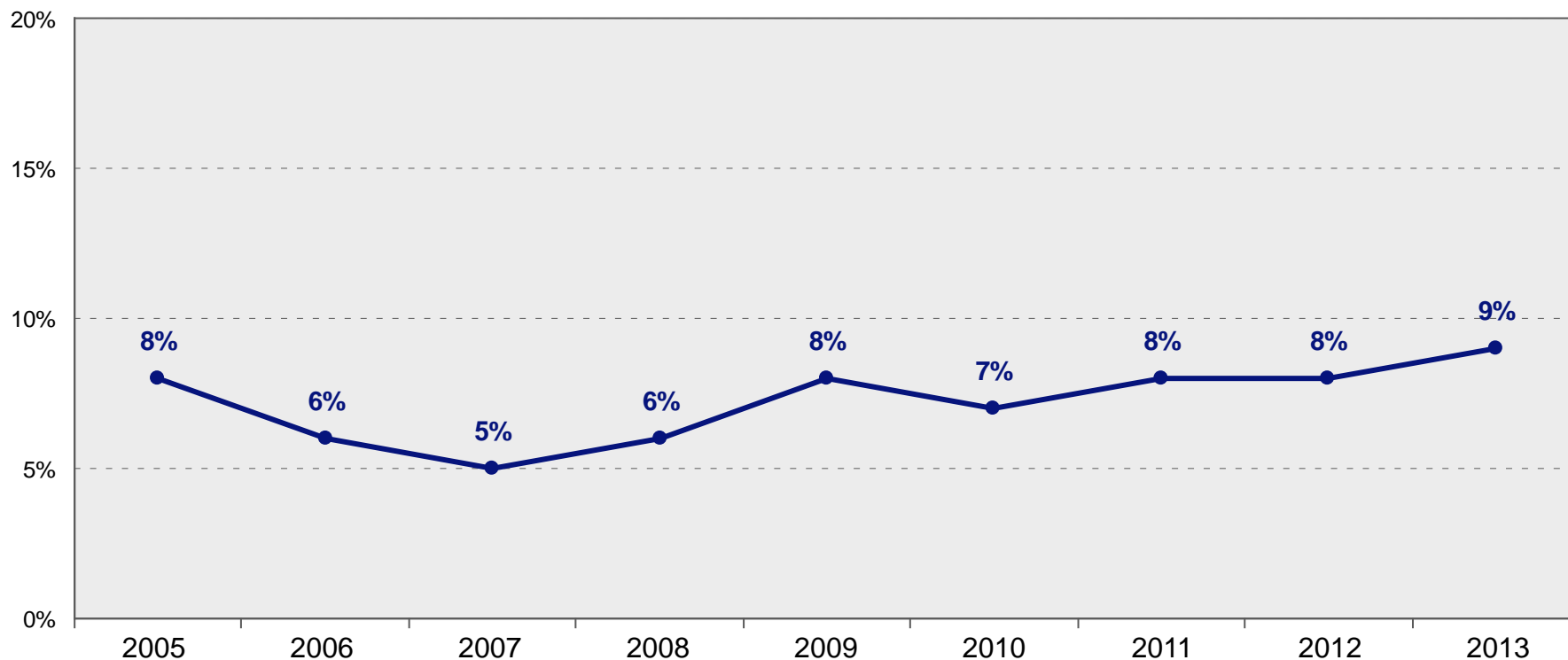
Branchen: Anteilsmässig am meisten unbesetzte Lehrstellen gab es in den Branchen „Architektur und Baugewerbe“, „Druck, Design und Kunstgewerbe“, „Landwirtschaft“, „Technische Berufe“ und im „Verarbeitenden Gewerbe“. Am wenigsten unbesetzte Lehrstellen meldeten die Unternehmen aus den Branchen „Büro und Informationswesen“ und „Informatik“.

Sprachregionen: In der Ostschweiz (10%) gab es anteilmässig am meisten, in der Innerschweiz (6%) am wenigsten unbesetzte Lehrstellen.

Unternehmensgrösse: Bei den Unternehmen mit 250 und mehr Mitarbeitenden war der Anteil der unbesetzten Lehrstellen am kleinsten (5%).

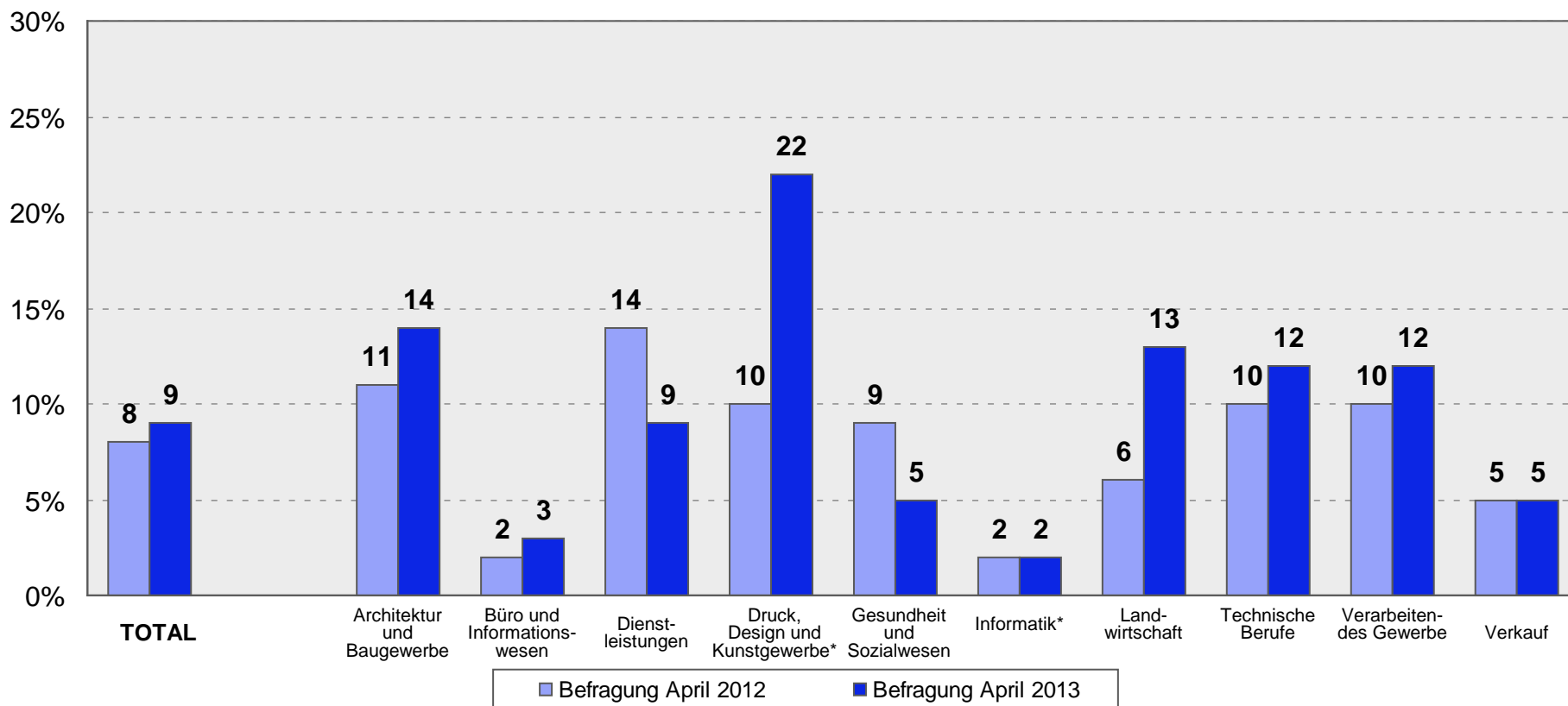
Anteil unbesetzt gebliebener Lehrstellen im Vorjahr (2012)

- Von den im Jahr 2012 ausgeschriebenen Lehrstellen blieben insgesamt 9% unbesetzt.



Anteil unbesetzt gebliebener Lehrstellen im Vorjahr nach Branchen

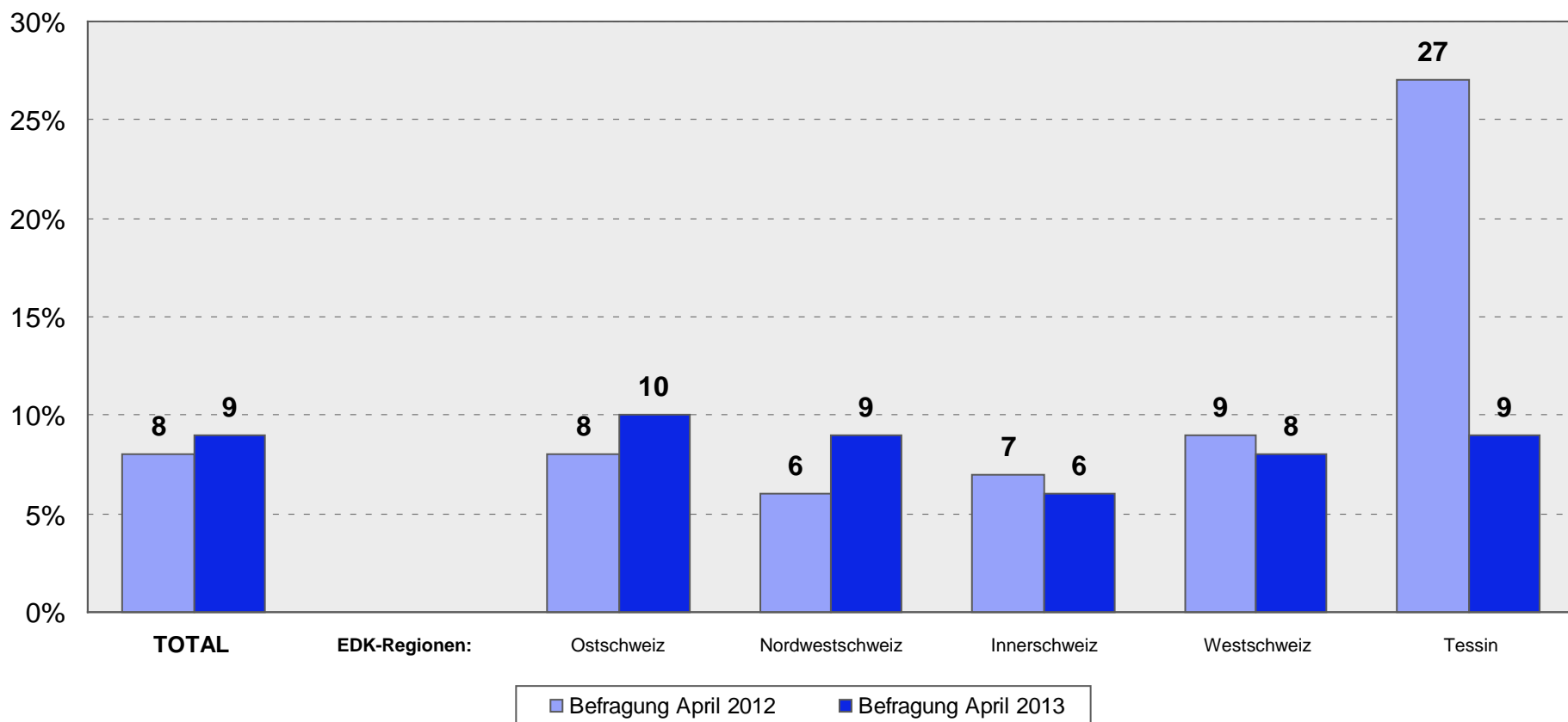
- Eine starke Zunahme der unbesetzten Lehrstellen weisen bezogen auf die Befragungen im April 2012 und April 2013 die Branchen „Architektur und Baugewerbe“, „Druck, Design und Kunstgewerbe“ und „Landwirtschaft“ auf.
- Eine deutliche Abnahme unbesetzter Lehrstellen im Vorjahr weisen die Branchen „Dienstleistungen“ und „Gesundheit und Sozialwesen“ auf.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Anteil unbesetzt gebliebener Lehrstellen im Vorjahr nach Region

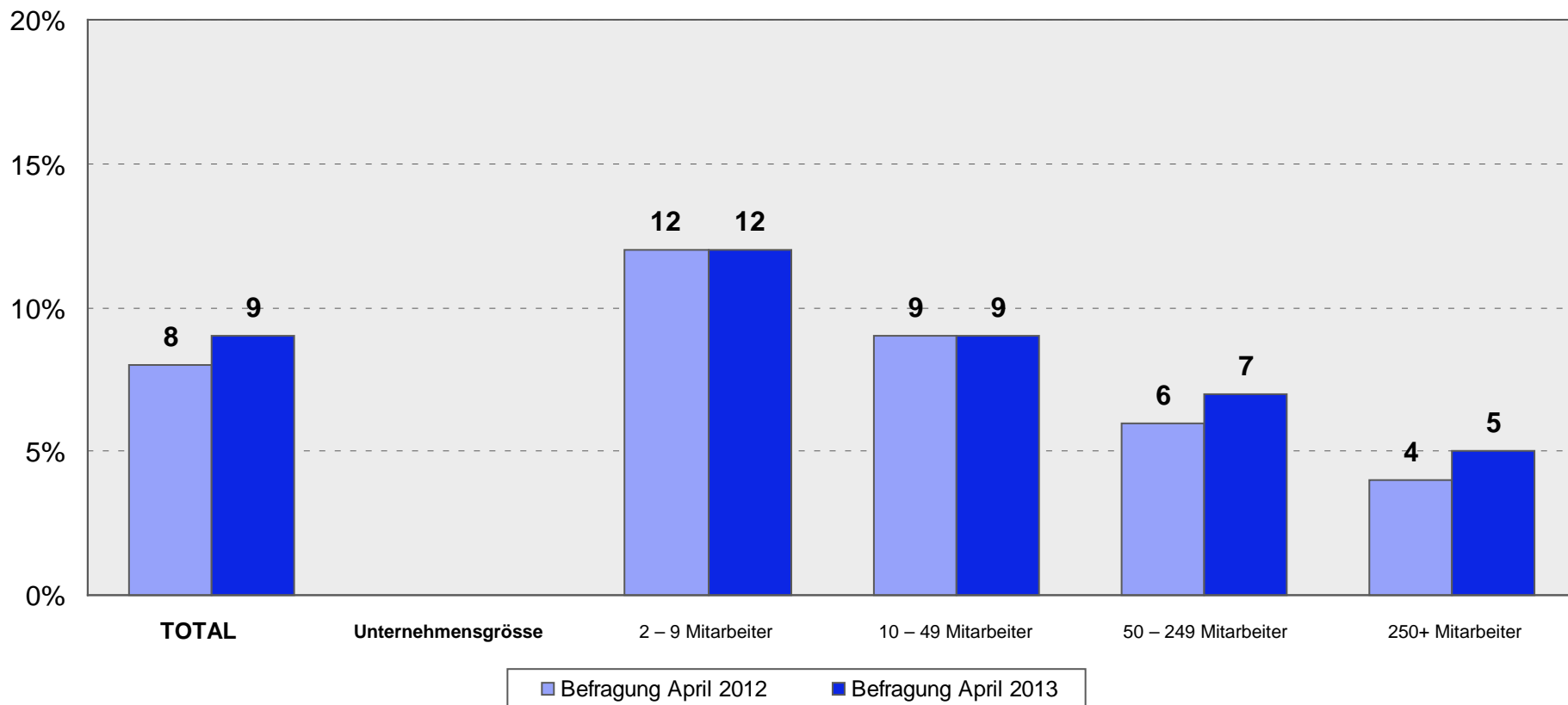
- Der Anteil unbesetzter Lehrstellen im Vorjahr ist in allen Regionen ähnlich hoch.
- Den höchsten Anteil unbesetzter Lehrstellen gab es im Vorjahr 2012 in der Ostschweiz.
- Den tiefsten Anteil unbesetzter Lehrstellen verzeichnete die Innerschweiz.
- Im Tessin sind im Vorjahr 2012 weniger Lehrstellen offen geblieben als 2011.



* Die Angaben zum Tessin basieren auf kleinen Stichprobengrößen ($n < 90$).

Anteil unbesetzt gebliebener Lehrstellen im Vorjahr nach Unternehmensgrösse

- Bei grossen Unternehmen blieben anteilmässig weniger Lehrstellen unbesetzt als bei den kleinen Unternehmen.
- Gegenüber der Befragung vom April 2012 ist der Anteil unbesetzter Lehrstellen im Vorjahr bei den Unternehmen ab 50 Mitarbeitern leicht gestiegen.



Nachfrage bei den Unternehmen

Im Durchschnitt erhalten die Unternehmen zwölf (2012: elf) Anfragen oder Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle.

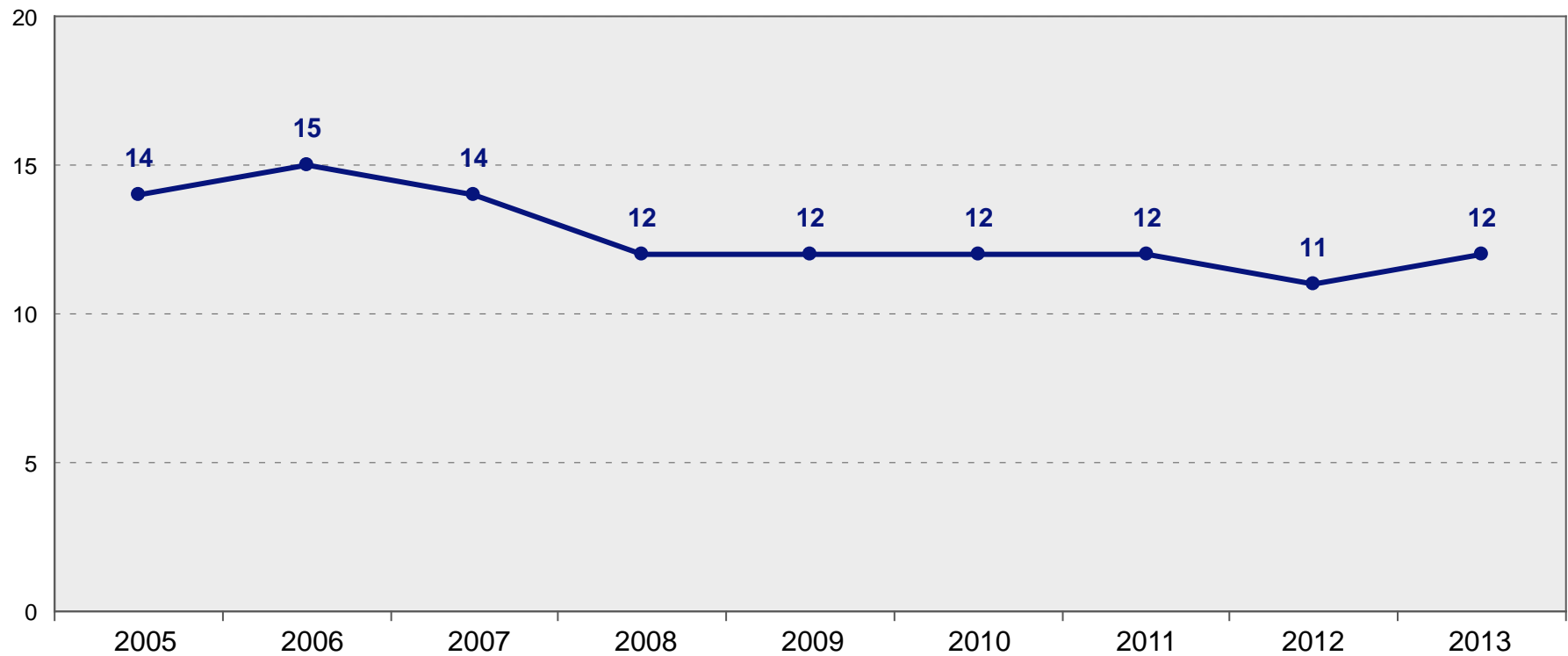
Branchen: Je nach Branche erhielten die Unternehmen zwischen vier und 20 Bewerbungen pro Lehrstelle.

Sprachregionen: Die Unternehmen im Tessin haben bis zum 15. April 2013 acht Bewerbungen pro Lehrstelle erhalten. In der Westschweiz meldeten die Unternehmen hingegen 14 Bewerbungen.

Unternehmensgrösse: Unternehmen mit 2 – 9 Mitarbeitenden und Unternehmen mit 250 und mehr Mitarbeitenden erhielten weniger Bewerbungen (11) als Unternehmen mit 10 - 49 Mitarbeitenden (12) und Unternehmen mit 50 - 249 Mitarbeitenden (13).

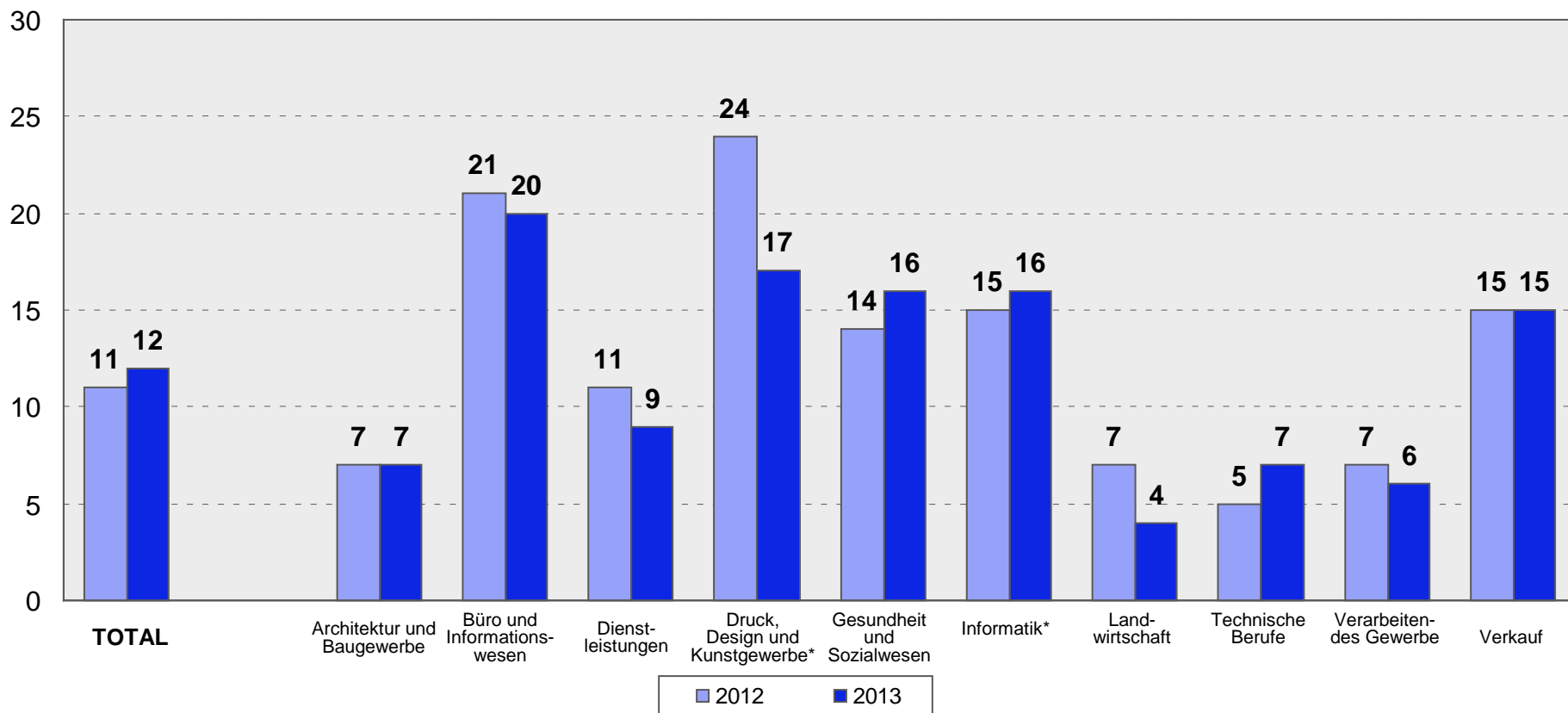
Nachfrage: Anzahl Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle

- Nachdem die Anzahl Bewerbungen pro Lehrstelle bis 2006 kontinuierlich gestiegen war, sank sie in den Jahren 2007 und 2008. und ist seither stabil. 2013 erhielten die Unternehmen zwölf Bewerbungen pro angebotener Lehrstelle.



Anzahl Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle nach Branchen/Berufsfeldern

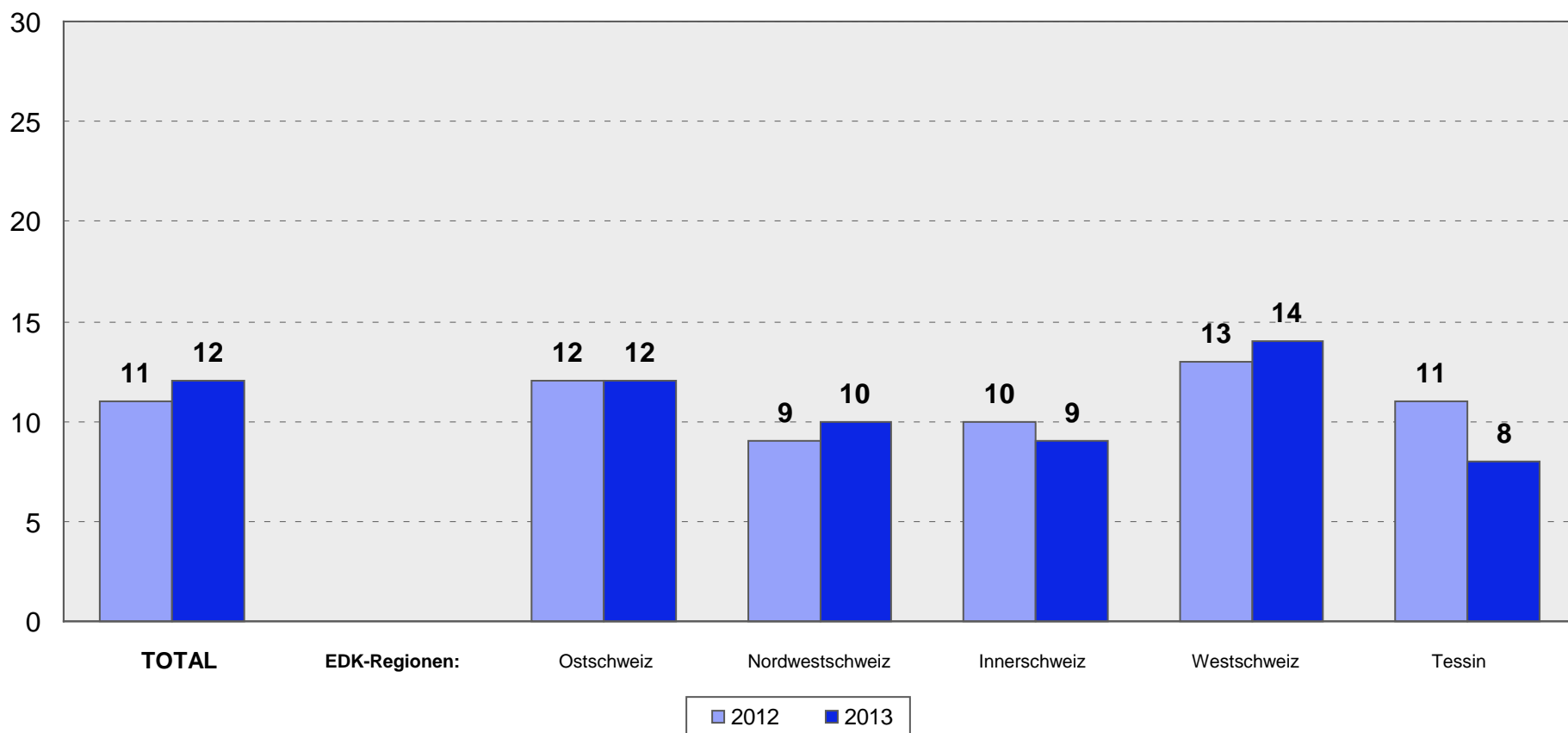
- Die Anzahl Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle variiert je nach Branche beträchtlich.
- Die meisten Bewerbungen pro Lehrstelle haben die Unternehmen der Branche „Büro und Informationswesen“ erhalten.
- Am wenigsten Bewerbungen haben die Unternehmen der „Landwirtschaft“ erhalten.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“ und „Informatik“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Anzahl Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle nach Region

- In der Westschweiz gingen pro angebotene Lehrstelle am meisten Bewerbungen ein.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Bewerbungen im Tessin gesunken und liegt jetzt unter dem Durchschnitt der übrigen Regionen.



Anzahl Bewerbungen pro angebotene Lehrstelle nach Unternehmensgrösse

- Bei den Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden ist die Anzahl Anfragen pro Lehrstelle 2013 eher höher als bei den restlichen Unternehmen.
- Unternehmen mit 50-249 Mitarbeitenden haben 2013 eher mehr Bewerbungen pro Lehrstelle erhalten als im Vorjahr.

Anfragen und Bewerbungen pro Lehrstellenangebot am 15. April 2013 nach Unternehmensgrösse						
		TOTAL	Unternehmensgrösse (Anz. Mitarbeitende)			
			2-9	10-49	50-249	250+
Im Durchschnitt erhaltene Anfragen und Bewerbungen pro ausgeschriebene Lehrstelle	2013	12	11	12	13	11
	2012	11	12	11	9	12
	2011	12	10	15	11	11
	2010	12	14	11	12	11
	2009	12	14	9	12	12
	2008	12	12	12	11	12
	2007	14	17	14	11	15
	2006	15	17	15	14	11
	2005	14	18	13	14	9

Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest

Übersicht

- Im April 2013 werden 4'500 zweijährige berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) angeboten.
- 58% dieser Lehrstellen sind am 15. April vergeben. Hochgerechnet ergeben sich 2'000 noch unbesetzte EBA-Lehrstellen.
- Pro angebotener Lehrstelle gehen im Durchschnitt zehn Bewerbungen ein.
- Im Vorjahr sind 8% der angebotenen EBA-Lehrstellen unbesetzt geblieben.

Berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) im Vergleich zu beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

	Berufliche Grundbildung mit EFZ	Berufliche Grundbildung mit EBA
Angebotene Lehrstellen 2013	77'000	4'500
Anteil bereits vergebener Lehrstellen 2013	70%	58%
Noch unbesetzte Lehrstellen 2013	23'000	2'000
Anzahl Bewerbungen pro Lehrstelle 2013	12	10
Im Vorjahr 2012 unbesetzt gebliebene Lehrstellen	9%	8%

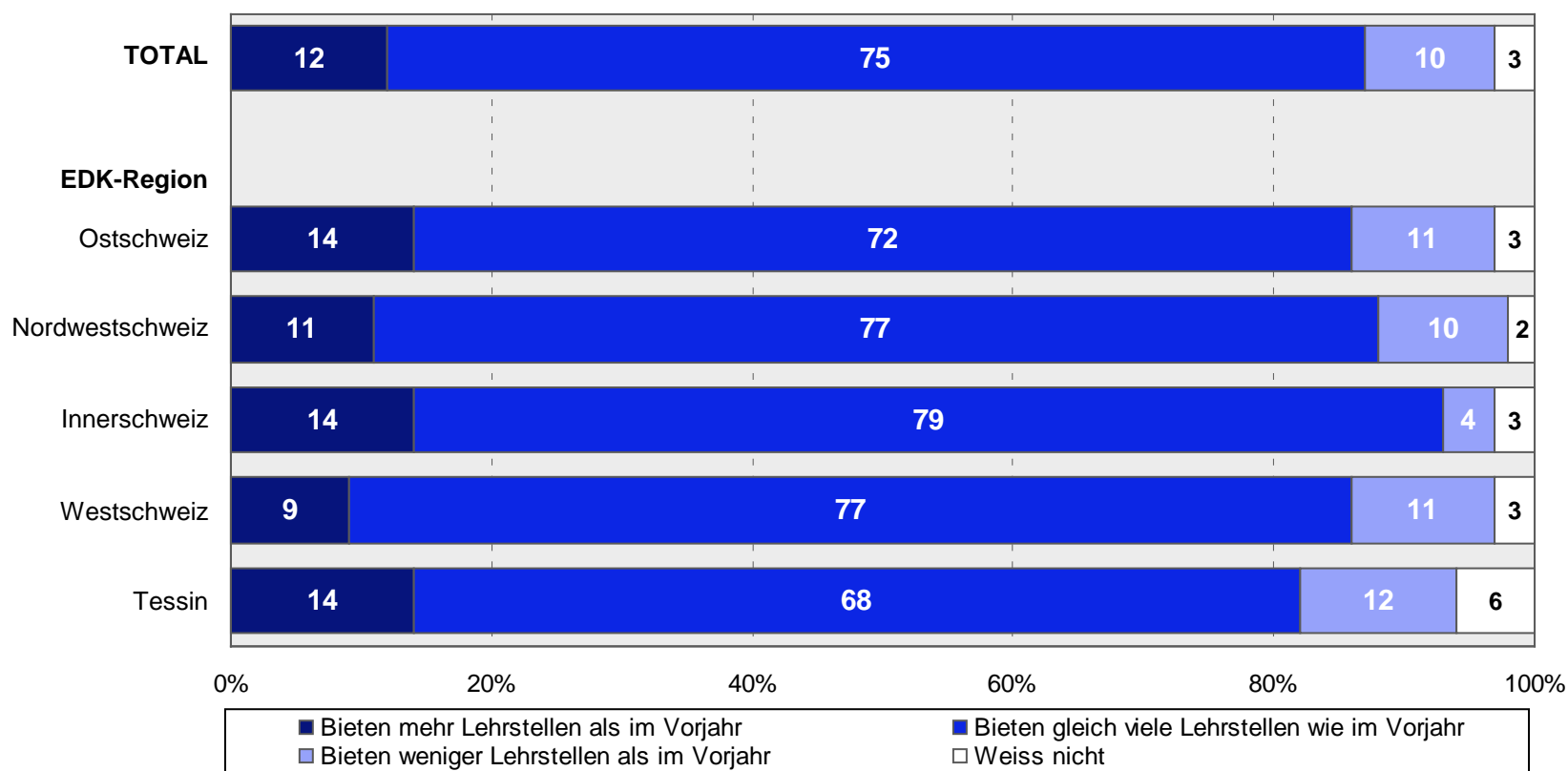
Veränderung des Lehrstellenangebotes im Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr bieten die meisten ausbildenden Unternehmen in diesem Jahr gleich viele Lehrstellen an.

Eine geplante jährliche Schwankung im Lehrstellenangebot wird als häufigster Grund sowohl für eine Erhöhung des Lehrstellenangebotes als auch für das Angebot von weniger Lehrstellen genannt.

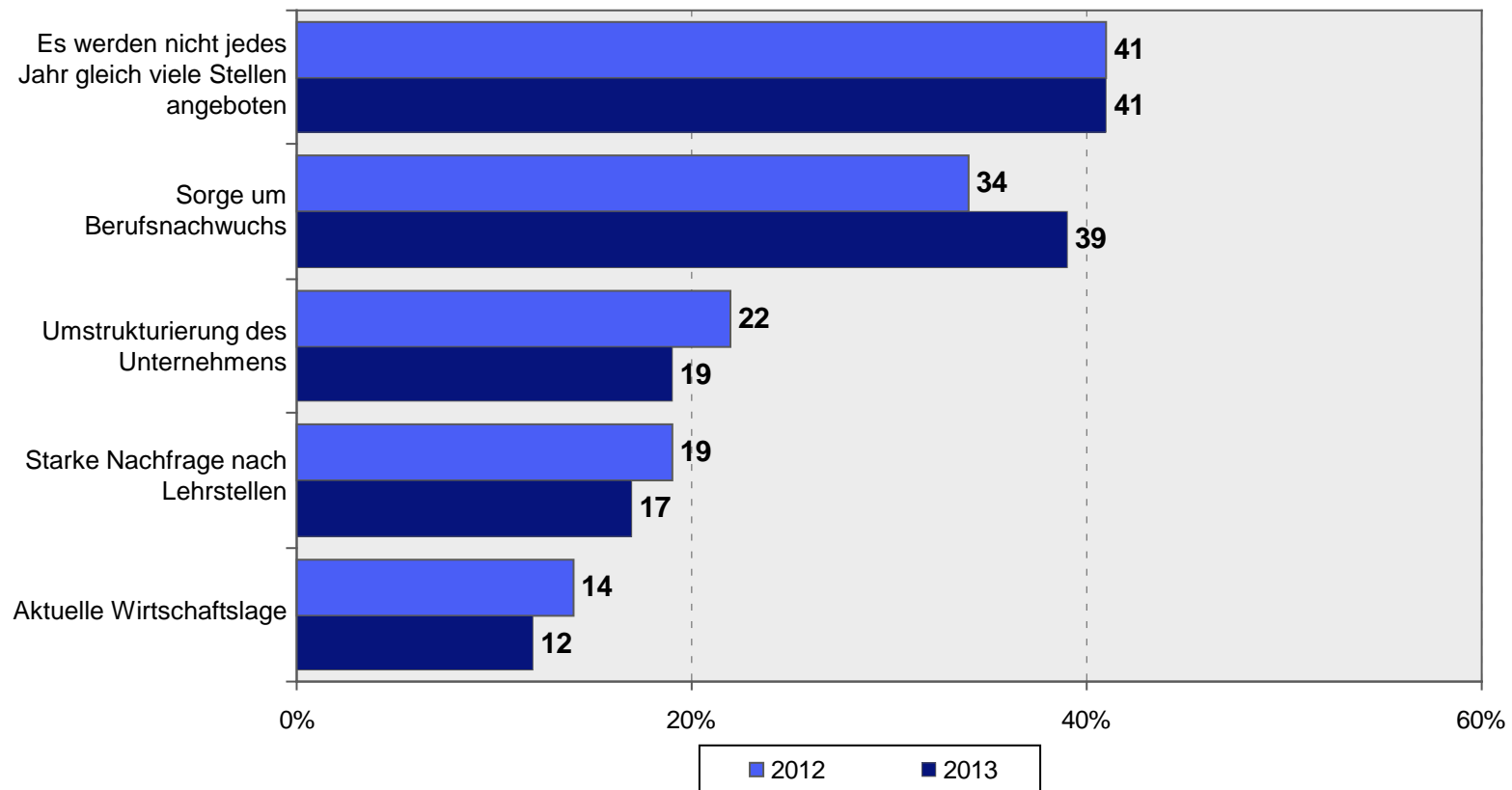
Veränderung Lehrstellenangebot 2013 im Vergleich zum Vorjahr

- Die meisten Unternehmen bieten dieses Jahr gleich viele Lehrstellen an wie im letzten Jahr.
- Der Anteil derjenigen, die mehr Lehrstellen anbieten, ist leicht höher als diejenigen, die weniger Lehrstellen anbieten. Nur in der Westschweiz ist der Anteil derjenigen, die weniger Lehrstellen anbieten, leicht höher als diejenigen, die mehr Lehrstellen anbieten.
- In der Innerschweiz bieten deutlich weniger Unternehmen als in den anderen Regionen weniger Lehrstellen an als letztes Jahr.



Gründe für Angebot von mehr Lehrstellen als im Vorjahr

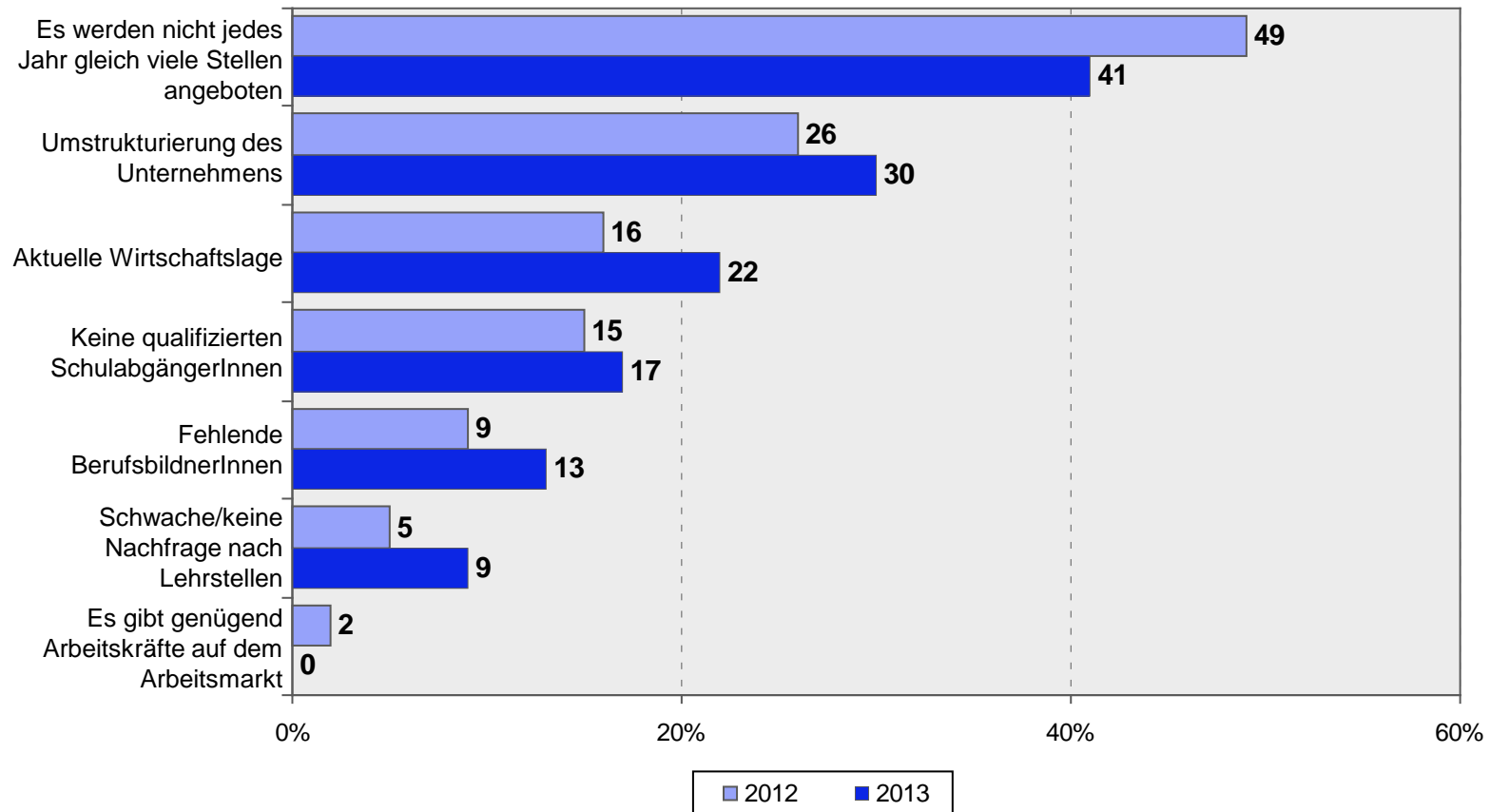
- Die Hauptgründe für eine Erhöhung des Lehrstellenangebots haben sich gegenüber dem letzten Jahr kaum verändert. Nach wie vor stehen geplante jährliche Schwankungen im Lehrstellenangebot und die Sorge um den Berufsnachwuchs an erster Stelle.



Diese Frage wurde 2009 erstmals gestellt.

Gründe für Angebot von weniger Lehrstellen als im Vorjahr

- Hauptgrund für weniger Lehrstellen ist, dass nicht in jedem Jahr gleich viele Stellen angeboten werden.
- Am zweithäufigsten werden Umstrukturierungen des Unternehmens genannt.
- Die aktuelle Wirtschaftslage und die Schwierigkeit, qualifizierte SchulabgängerInnen zu finden, sind weitere wichtige Gründe, weniger Lehrstellen anzubieten.



Diese Frage wurde 2009 erstmals gestellt.



Lehrstellennachfrage: Jugendliche

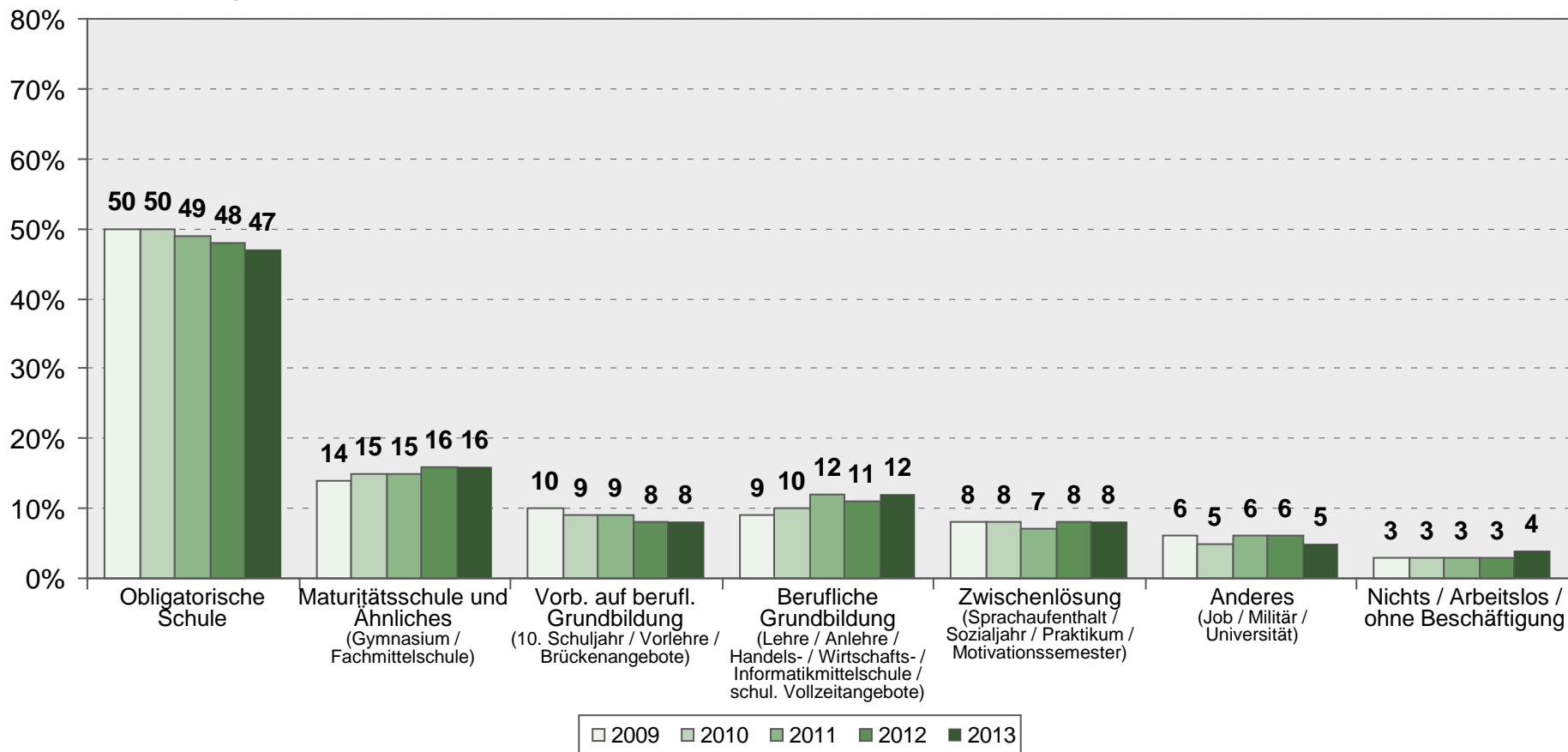
Jugendliche vor der Ausbildungswahl

Die Anzahl Jugendlicher vor der Ausbildungswahl liegt bei 141'000.

47% (2012: 48%) der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl befinden sich momentan in der obligatorischen Schule. Der Rest verteilt sich auf Jugendliche, die sich in der Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung (8%) oder bereits in einer beruflichen Grundbildung (12%) befinden, Jugendliche, die aus einer Mittelschule (16%) kommen, und Jugendliche, die zur Zeit eine Zwischenlösung (8%) oder etwas anderes (5%) machen. 4% sind arbeitslos.

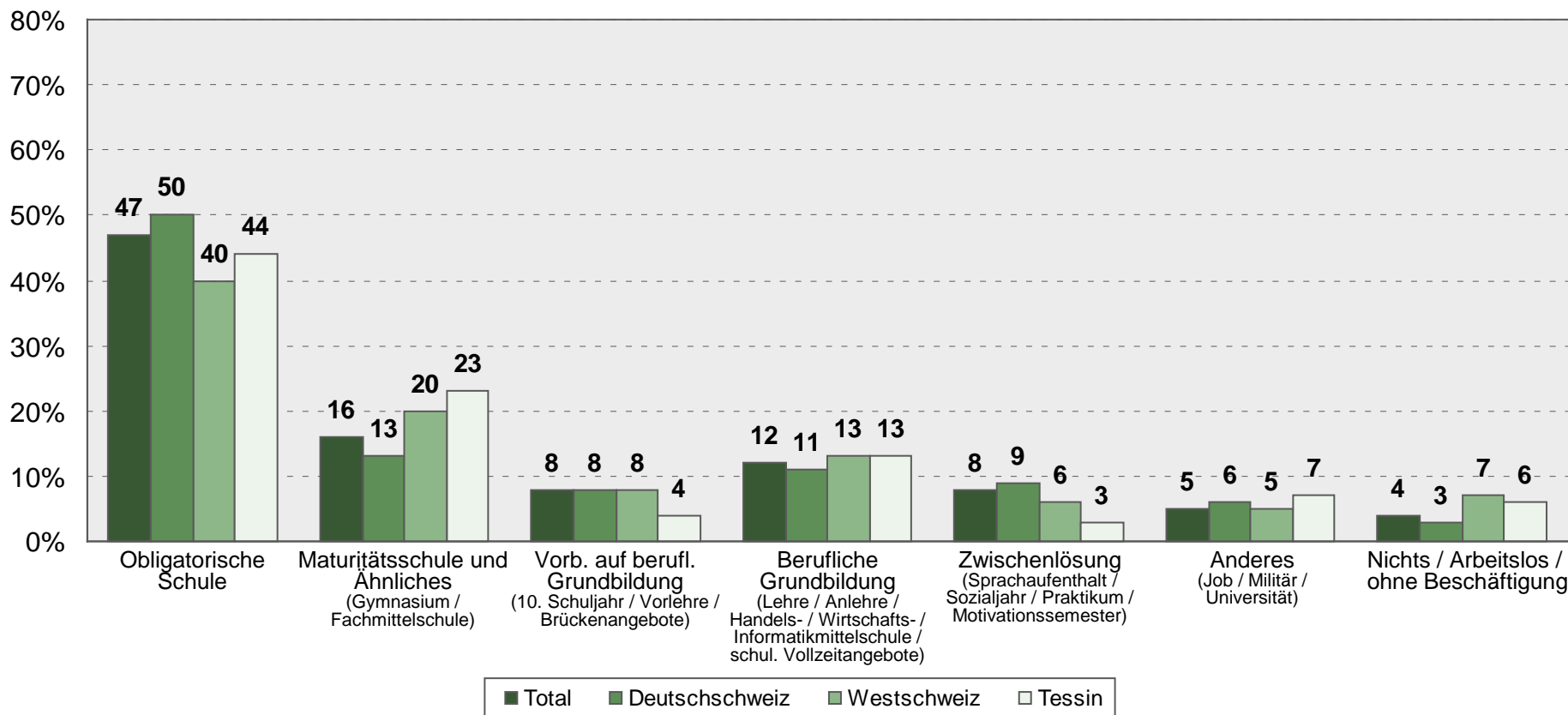
Jugendliche vor der Ausbildungswahl – aktuelle Situation

- Knapp die Hälfte aller Jugendlichen, die sich im April 2013 vor der Ausbildungswahl befinden, sind momentan in der obligatorischen Schule.
- Der Anteil der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl, die aus einer Maturitätsschule oder ähnlichem kommen liegt 2013 bei 16%, der Anteil derjenigen, die sich bereits in einer beruflichen Grundbildung befinden liegt bei 12%.



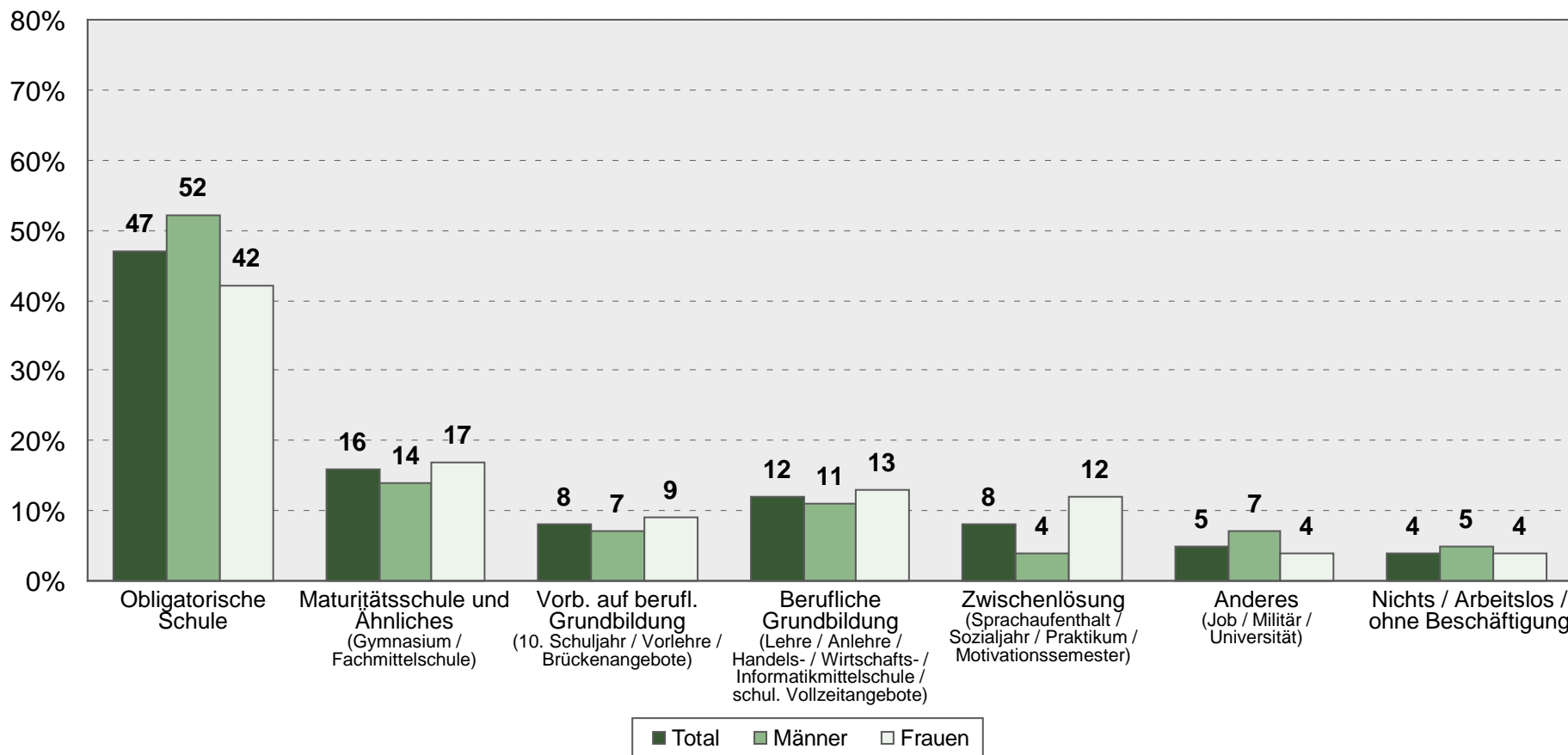
Jugendliche vor der Ausbildungswahl nach Region

- Die regionalen Unterschiede bezüglich der aktuellen Situation der im April 2013 befragten Jugendlichen sind gross.
- Signifikant mehr Jugendliche aus der Deutschschweiz und dem Tessin befinden sich in der obligatorischen Schule als aus der Westschweiz.
- In der Westschweiz und im Tessin befinden sich deutlich mehr Jugendliche aktuell in einer Maturitätsschule als in der Deutschschweiz.



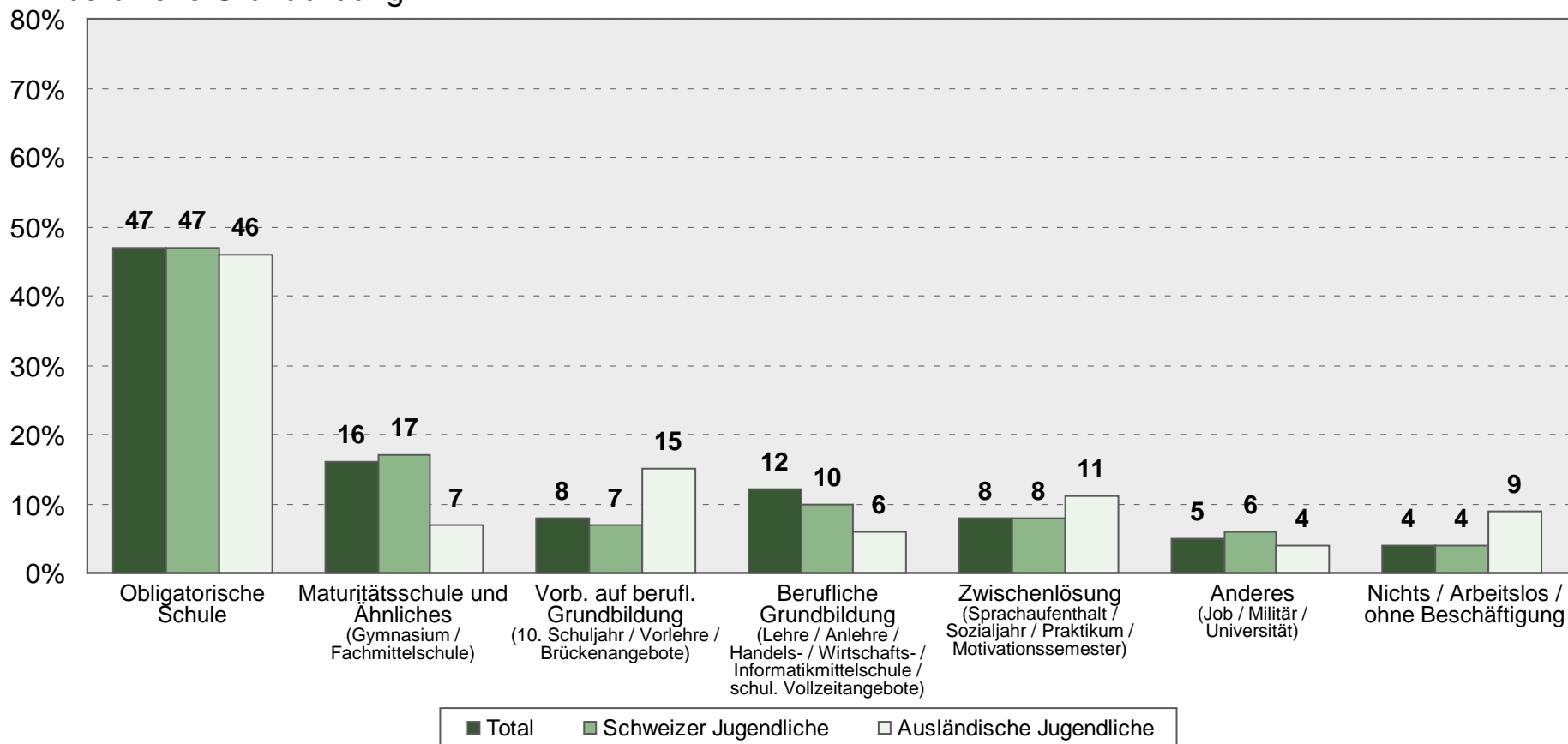
Jugendliche vor der Ausbildungswahl nach Geschlecht

- Es sehen sich überdurchschnittlich viele Männer nach der obligatorischen Schulzeit vor die Ausbildungswahl gestellt.
- Frauen vor der Ausbildungswahl sind öfter in Zwischenlösungen wie Sprachaufenthalt und Praktikum.



Aktuelle Situation der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl nach Nationalität

- Schweizer Jugendliche vor der Ausbildungswahl besuchen häufiger als ausländische Jugendliche eine Maturitätsschule.
- Ausländische Jugendliche vor der Ausbildungswahl absolvieren häufiger eine Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung.



Interessen der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl

61% (2012: 61%) der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl interessieren sich im April 2013 für eine berufliche Grundbildung.

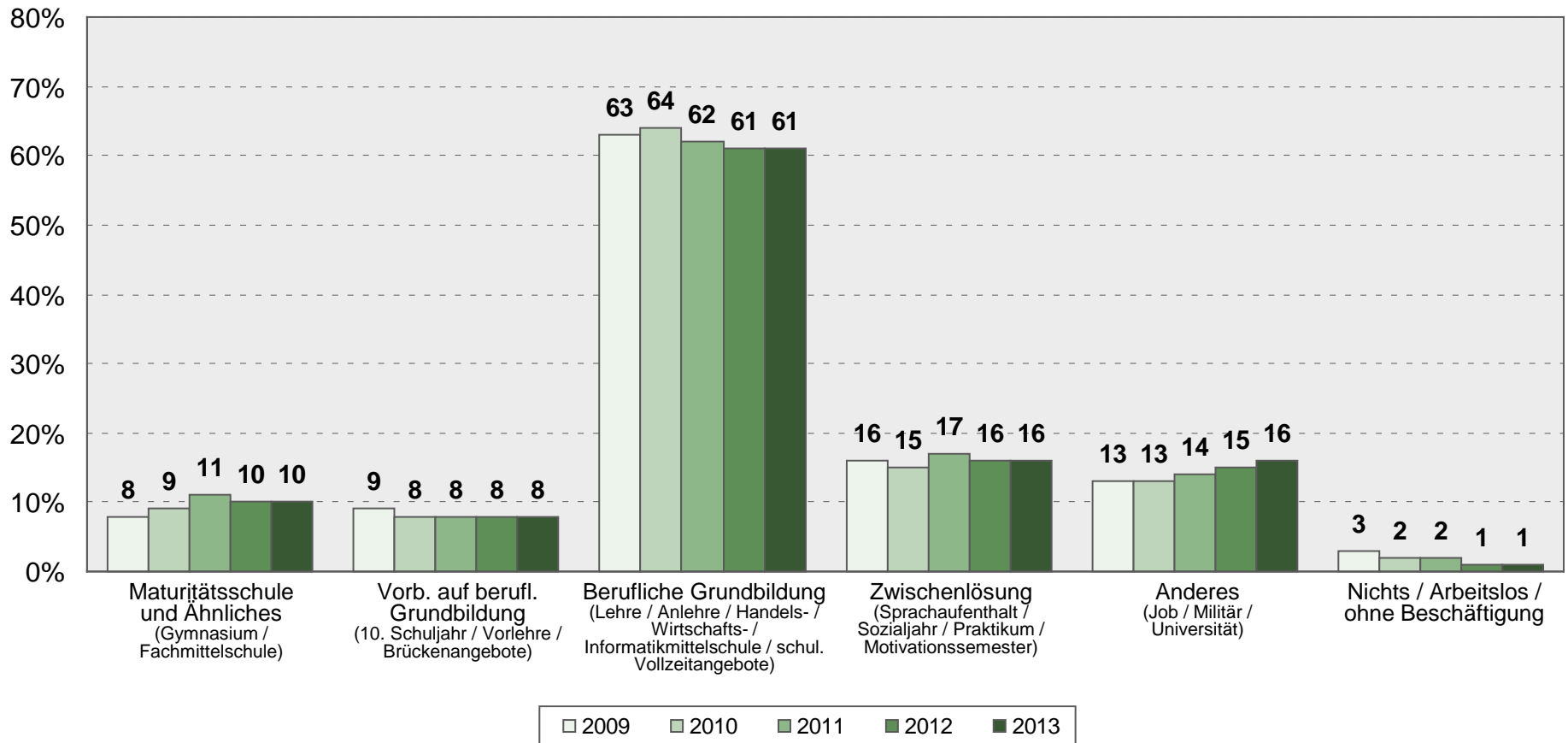
Sprachregionen: Beim Interesse für eine berufliche Grundbildung bilden die Deutschschweizer Jugendlichen mit 63% die stärkste Gruppe. Die Tessiner Jugendlichen sind beim Interesse für Maturitätsschulen und beim Interesse für andere Lösungen wie Job und Universität die stärkste Gruppe.

Geschlecht: Unterschiedlich starke Präferenzen bestehen beim Interesse an beruflichen Grundbildungen (Männer: 66%, Frauen: 57%), beim Interesse an Zwischenlösungen (Männer: 11%, Frauen: 22%) und beim Interesse an einer Mittelschule oder ähnlichem (Männer: 8%, Frauen: 12%).

Nationalität: Ausländische Jugendliche interessieren sich häufiger für eine berufliche Grundbildung als Schweizer Jugendliche.

Interessen der Jugendlichen

- Die Ausbildungswünsche der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl weisen jedes Jahr nur kleine Veränderungen auf. Leicht ansteigend ist der Anteil an Jugendlichen, die etwas "Anderes" machen möchten.



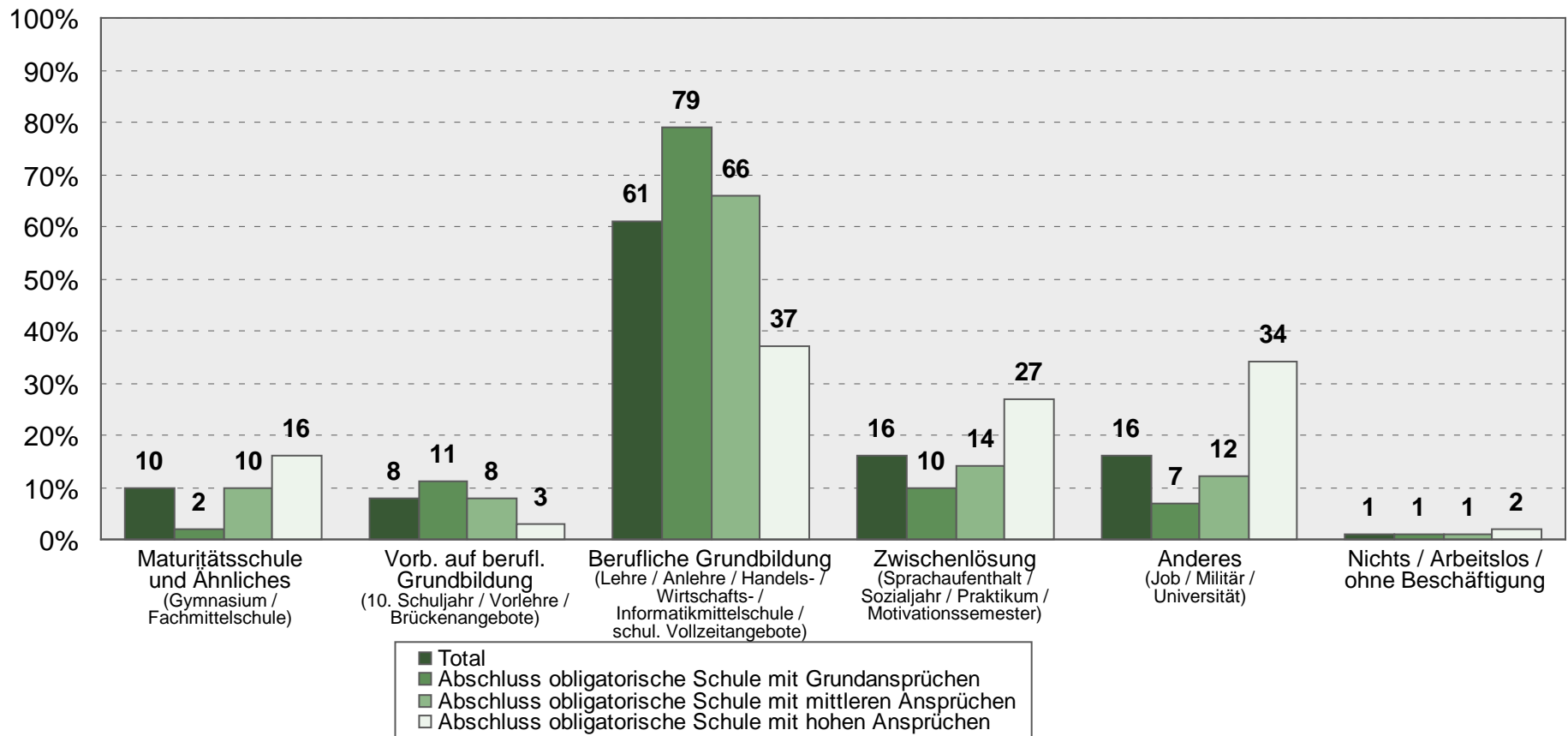
Interessen der Jugendlichen nach aktueller Situation

- Die Ausbildungswünsche hängen stark mit dem gegenwärtigen Ausbildungsstatus zusammen.
- Jugendliche aus der obligatorischen Schule, aus der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung und aus Zwischenlösungen möchten in die berufliche Grundbildung eintreten.
- Für Zwischenlösungen und anderes in Form von Job, Militär oder Universität interessieren sich vor allem Jugendliche, die heute in der beruflichen Grundbildung sind oder eine Maturitätsschule besuchen.

Allgemeine Interessen der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl							
		Gegenwärtiger Ausbildungsstatus					
	Basis: Jugendliche vor der Ausbildungswahl	TOTAL	Obligator. Schule	Maturi- täts- schule	Vorb. auf berufliche Grund- bildung	Berufliche Grund- bildung	Zwi- schen- lösun- gen
Aus- bildungs- wunsch	Maturitätsschule	10%	10%	11%	8%	12%	6%
	Vorbereitung auf berufliche Grundbildung	8%	14%	2%	6%	2%	2%
	Berufliche Grundbildung	61%	76%	17%	80%	48%	67%
	Zwischenlösungen	16%	9%	37%	8%	24%	12%
	Anderes (Job/Militär/Universität)	16%	2%	49%	7%	27%	19%
	Nichts/weiss nicht	3%	2%	6%	2%	8%	2%

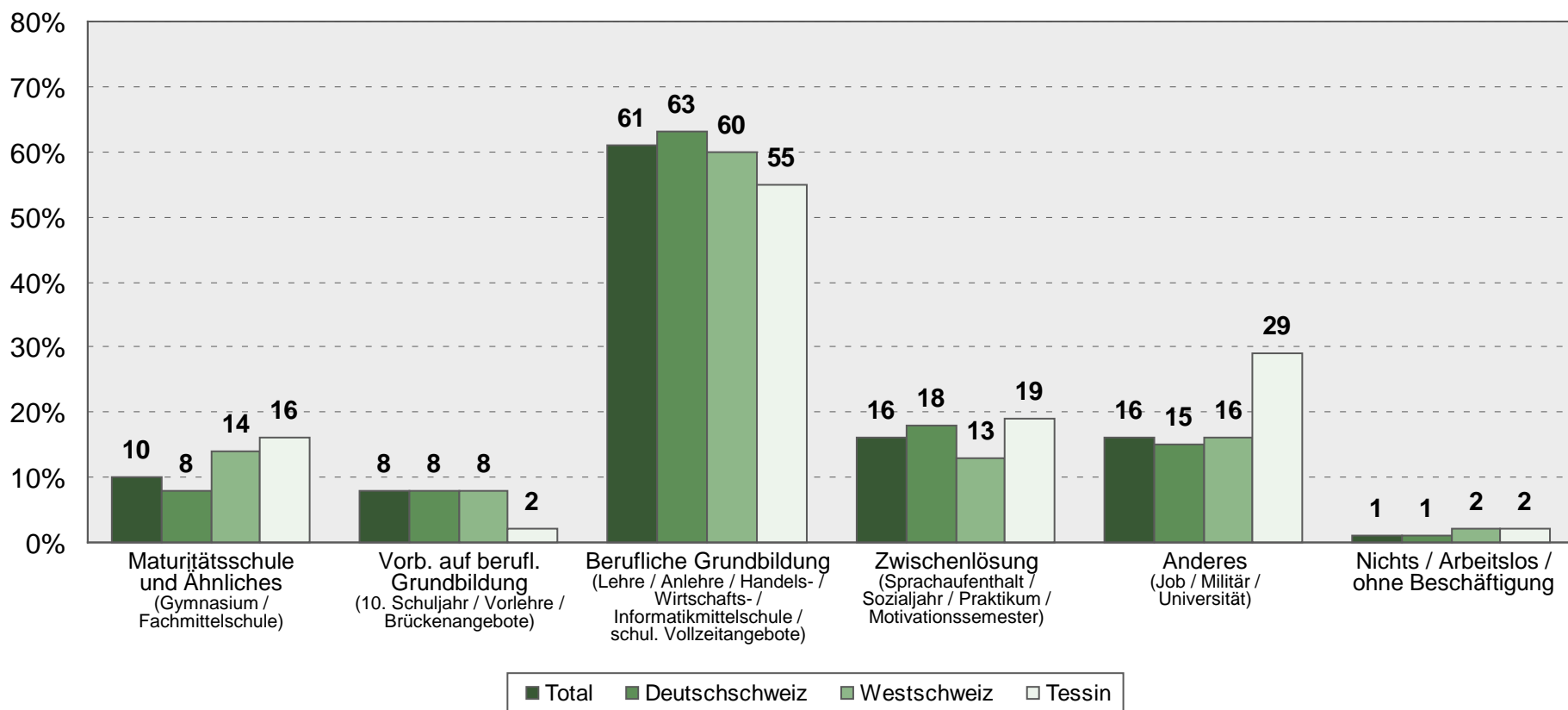
Interessen der Jugendlichen nach Niveau der oblig. Schule

- Das Niveau der obligatorischen Schule wirkt sich auf die Ausbildungswünsche der Jugendlichen aus. Je tiefer das Schulniveau, desto eher wird die berufliche Grundbildung oder die Vorbereitung dazu als Ausbildungswunsch angegeben.
- Jugendliche der obligatorischen Schule mit hohem Anspruch interessieren sich häufiger für eine Zwischenlösung, eine andere Lösung oder eine Mittelschule.



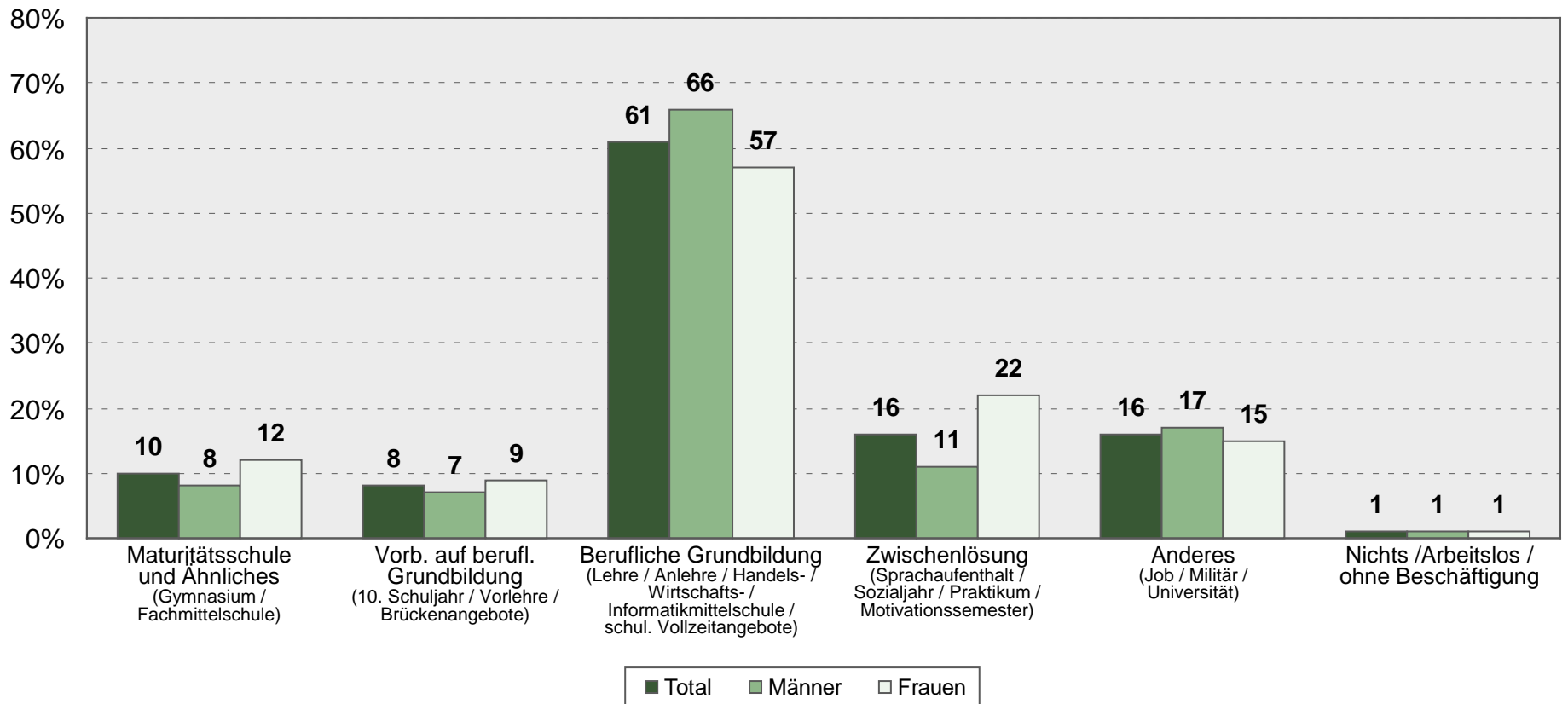
Interessen der Jugendlichen nach Region

- Bei den Interessen der Jugendlichen gibt es grosse regionale Unterschiede.
- In der Deutschschweiz besteht ein überdurchschnittlich grosses Interesse an der beruflichen Grundbildung.
- In der Westschweiz und vor allem im Tessin interessieren sich deutlich mehr Jugendliche für die Maturitätsschule. Im Tessin interessieren sich besonders viele für eine andere Lösung.



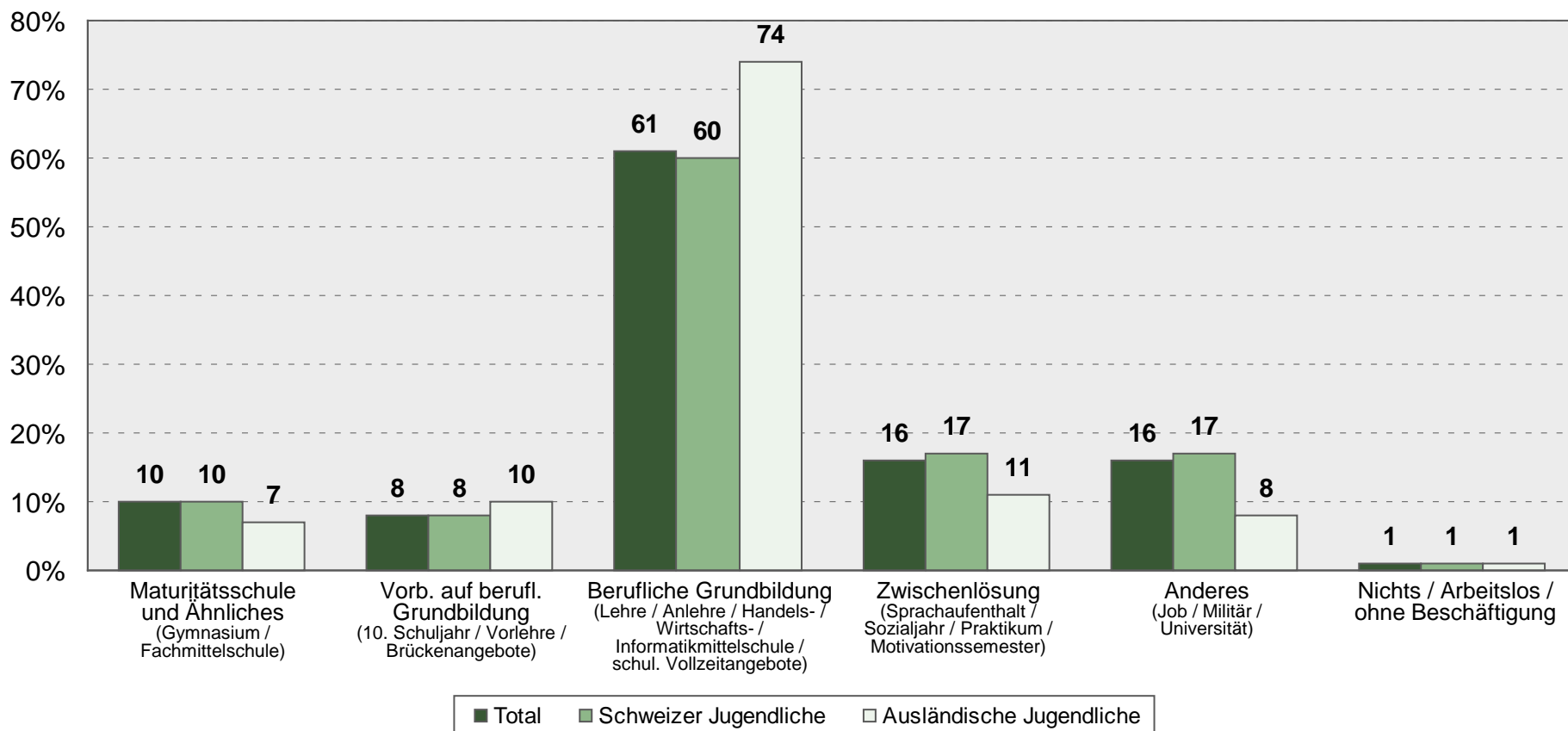
Interessen der Jugendlichen nach Geschlecht

- Junge Frauen interessieren sich häufiger als junge Männer für Zwischenlösungen in Form von Sprachaufenthalt und / oder Praktikum oder für eine Maturitätsschule, aber weniger für eine berufliche Grundbildung.



Interessen der Jugendlichen nach Nationalität

- Ausländische Jugendliche interessieren sich überdurchschnittlich häufig für die berufliche Grundbildung.
- Schweizer Jugendliche streben häufiger Zwischenlösungen und andere Lösungen an.



Zusagesituation der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl

Am 15. April 2013 verfügen 59% (2012: 63%) aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl über eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung. Hochgerechnet entspricht dies 83'500 (2012: 91'500) Jugendlichen.

36% der Jugendlichen haben eine Zusage für eine Lehrstelle, 9% für eine Schule und 13% für eine andere Lösung.

Sprachregionen: Deutschschweizer Jugendliche verfügen am häufigsten über eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung (68%). Gefolgt werden sie von den Westschweizer Jugendlichen mit 42% und den Tessiner Jugendlichen mit 31%.

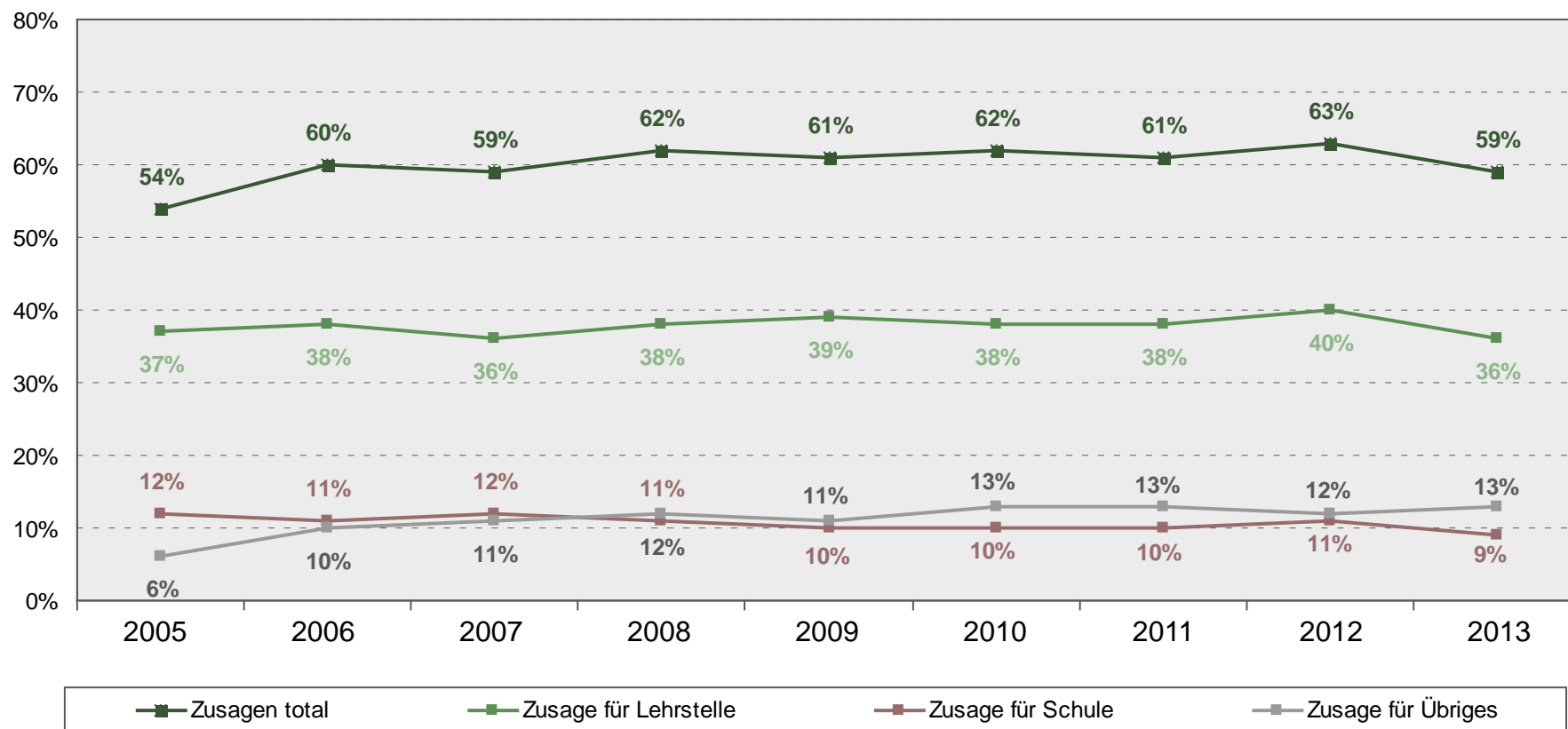
Geschlecht: Junge Männer verfügen etwas häufiger über eine Zusage (61%) als Frauen (58%).

Nationalität: Schweizer Jugendliche (62%) haben häufiger schon eine Zusage erhalten als ausländische Jugendliche (43%).

Die meisten Jugendlichen, die eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung erhalten haben, beabsichtigen, diese auch anzutreten.

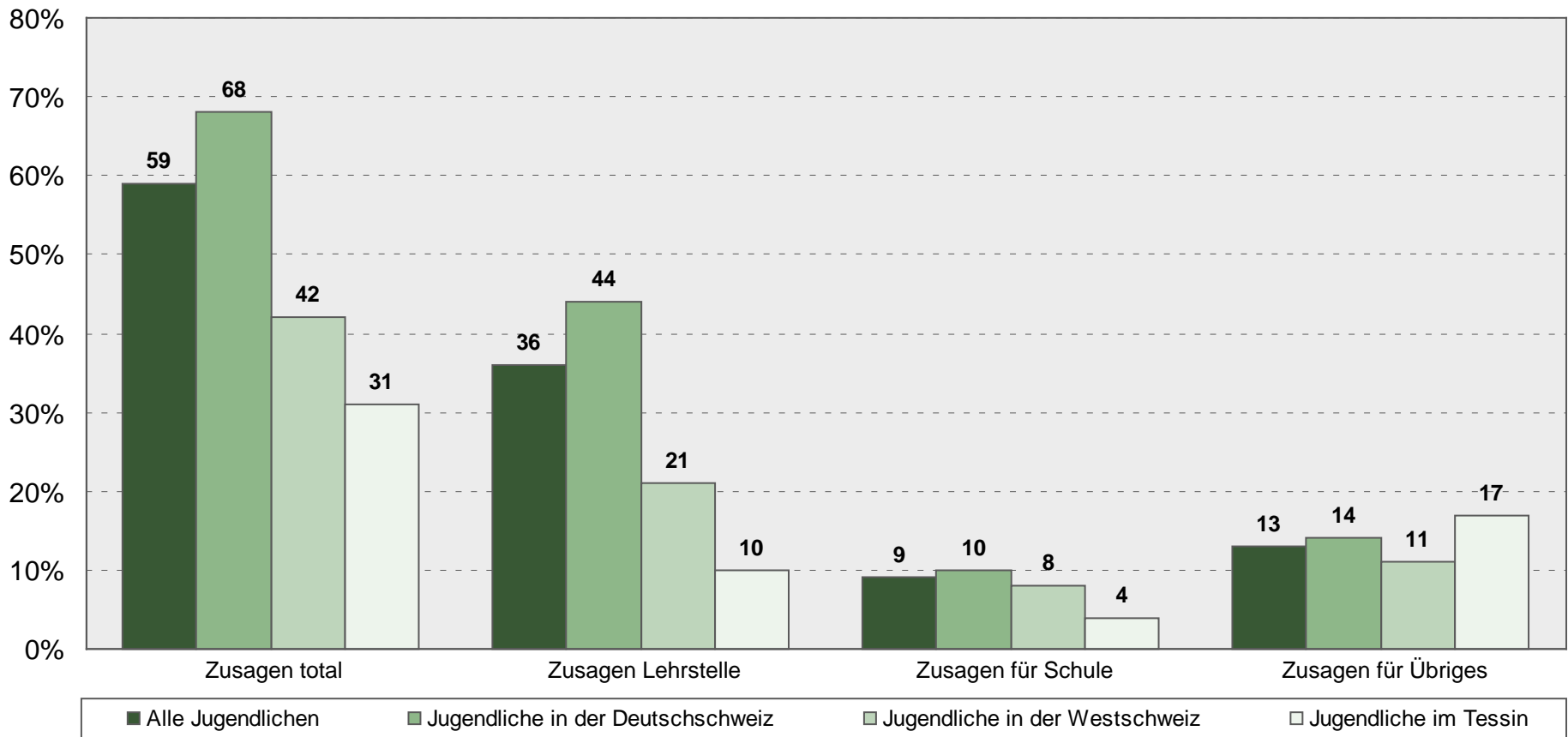
Zusagesituation am 15. April 2013

- Am Stichtag der Befragung verfügen 59% aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl über eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung. Dies sind deutlich weniger als noch im Vorjahr.
- Über die Jahre sind nur marginale Veränderungen innerhalb der ausgewiesenen Kategorien feststellbar. Der Anteil der Jugendliche, die über eine Zusage für eine Lehrstelle verfügen, ist im April 2013 jedoch deutlich tiefer als in den Vorjahren.



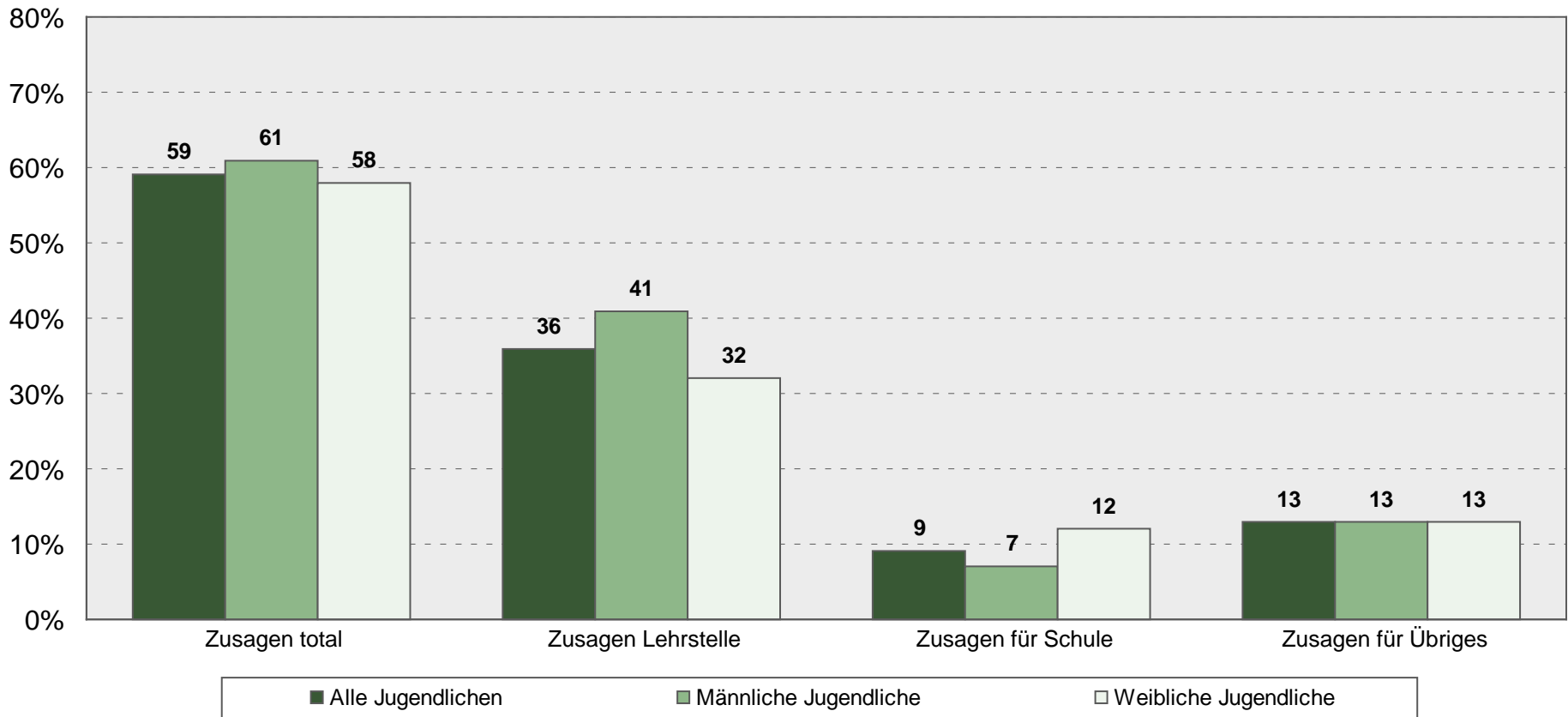
Zusagesituation am 15. April 2013 nach Region

- Der Anteil an Jugendlichen, die bis am 15. April eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung erhalten haben, liegt in Deutschschweiz insgesamt bei 68%. In der Westschweiz sind es erst 42% und im Tessin sogar erst 31%.
- Diese deutlichen Unterschiede zwischen den Regionen sind auf den späteren Rekrutierungsbeginn bei den Lehrstellen in der lateinischen Schweiz zurückzuführen.



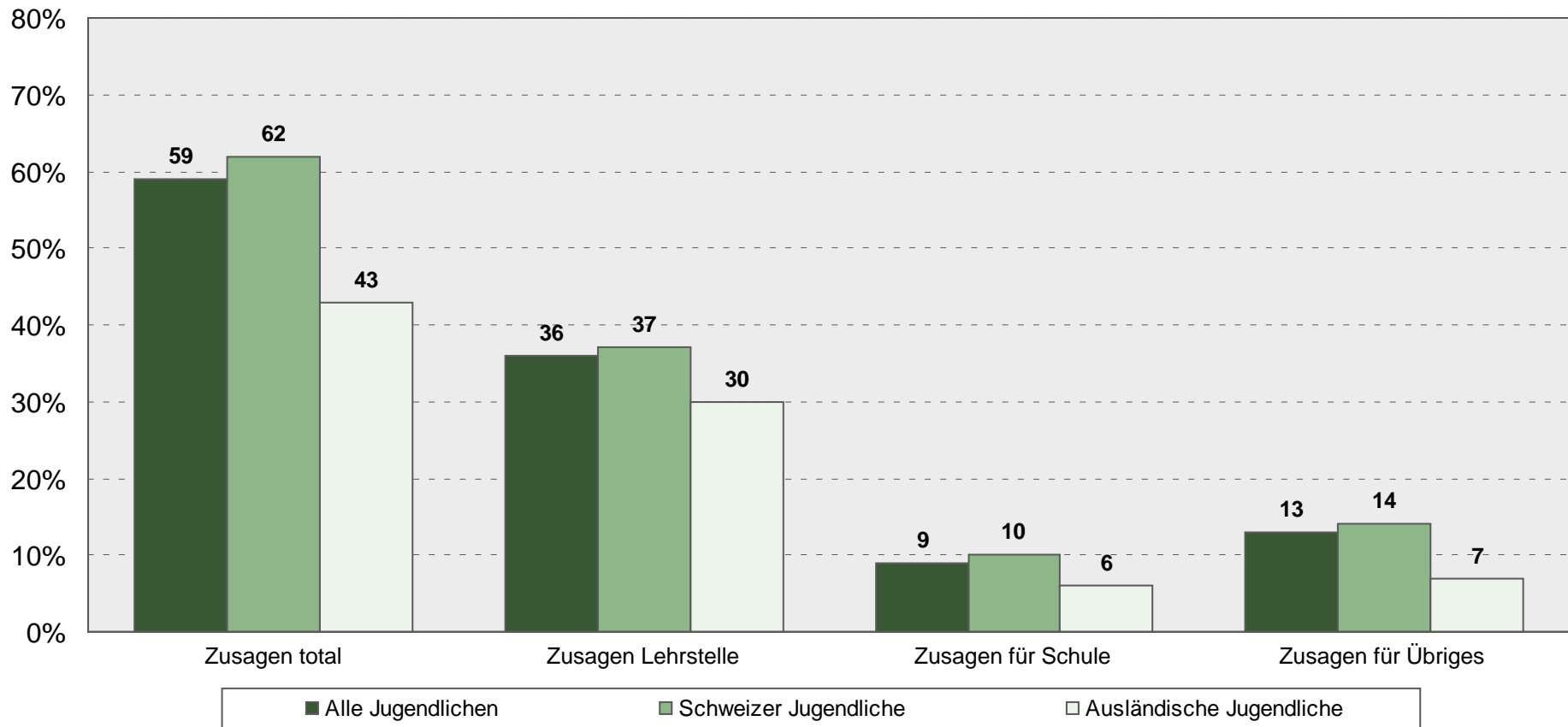
Zusagesituation am 15. April 2013 nach Geschlecht

- Geschlechterspezifisch betrachtet haben insgesamt etwas mehr Männer als Frauen eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung erhalten.
- Signifikant häufiger verfügen die männlichen Jugendlichen über eine Zusage für eine Lehrstelle.
- Weibliche Jugendliche haben häufiger eine Zusage für eine weiterführende Schule erhalten.



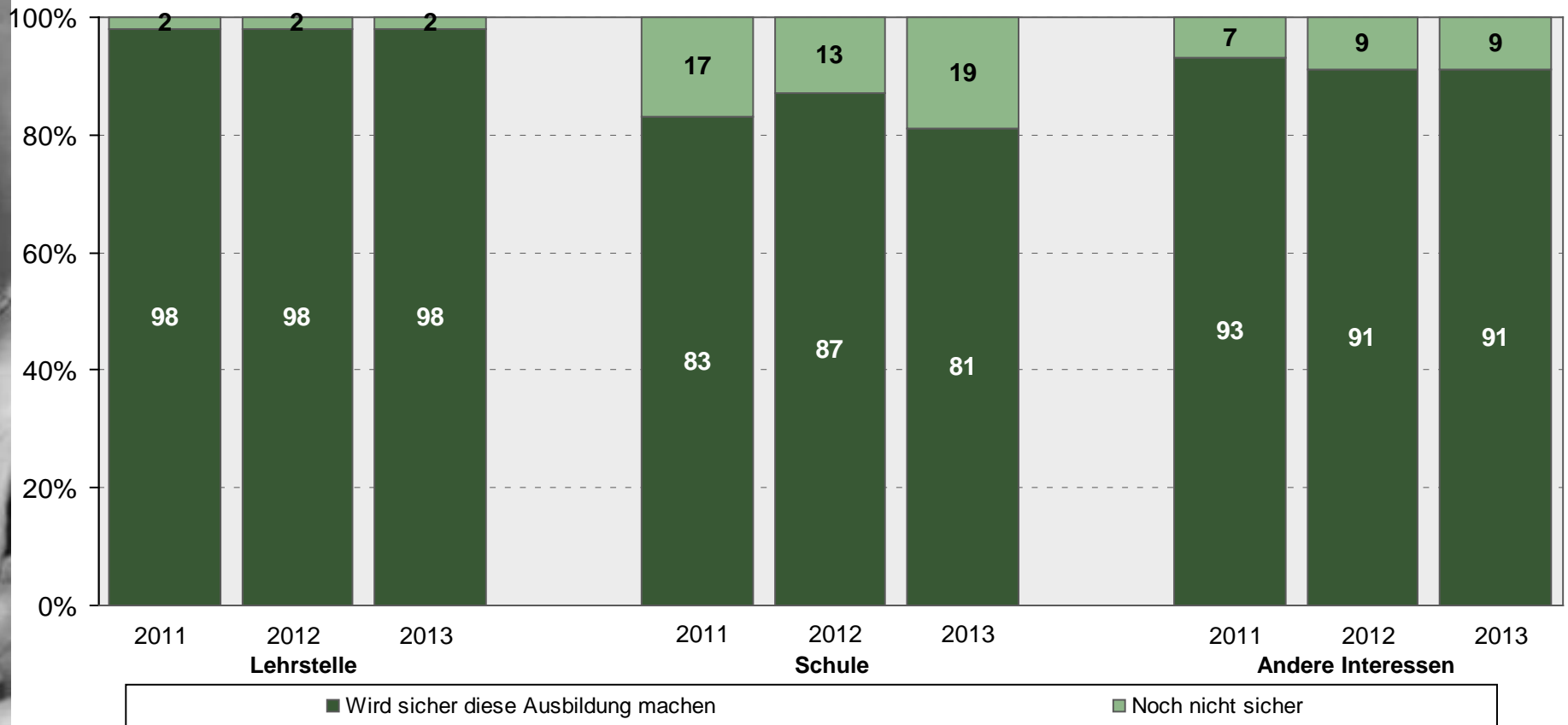
Zusagesituation am 15. April 2013 nach Nationalität

- 62% der Schweizer/innen verfügen über eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung, 37% für eine berufliche Grundbildung.
- 43% der ausländischen Jugendlichen verfügen über eine Zusage für eine weiterführende Ausbildung, 30% für eine berufliche Grundbildung.



Stand der Entscheidung bei Jugendlichen mit Zusage

- Die grosse Mehrheit der Jugendlichen, die Mitte April 2013 über eine Zusage für eine Lehrstelle verfügen, hat vor, diese auch zu absolvieren. Nur gerade 2% sind noch unentschlossen.
- Der Stand der Entscheidung bei den Schulen und den anderen Interessen ist noch etwas weniger weit fortgeschritten.



Jugendliche vor der Ausbildungswahl mit Interesse an einer Lehrstelle

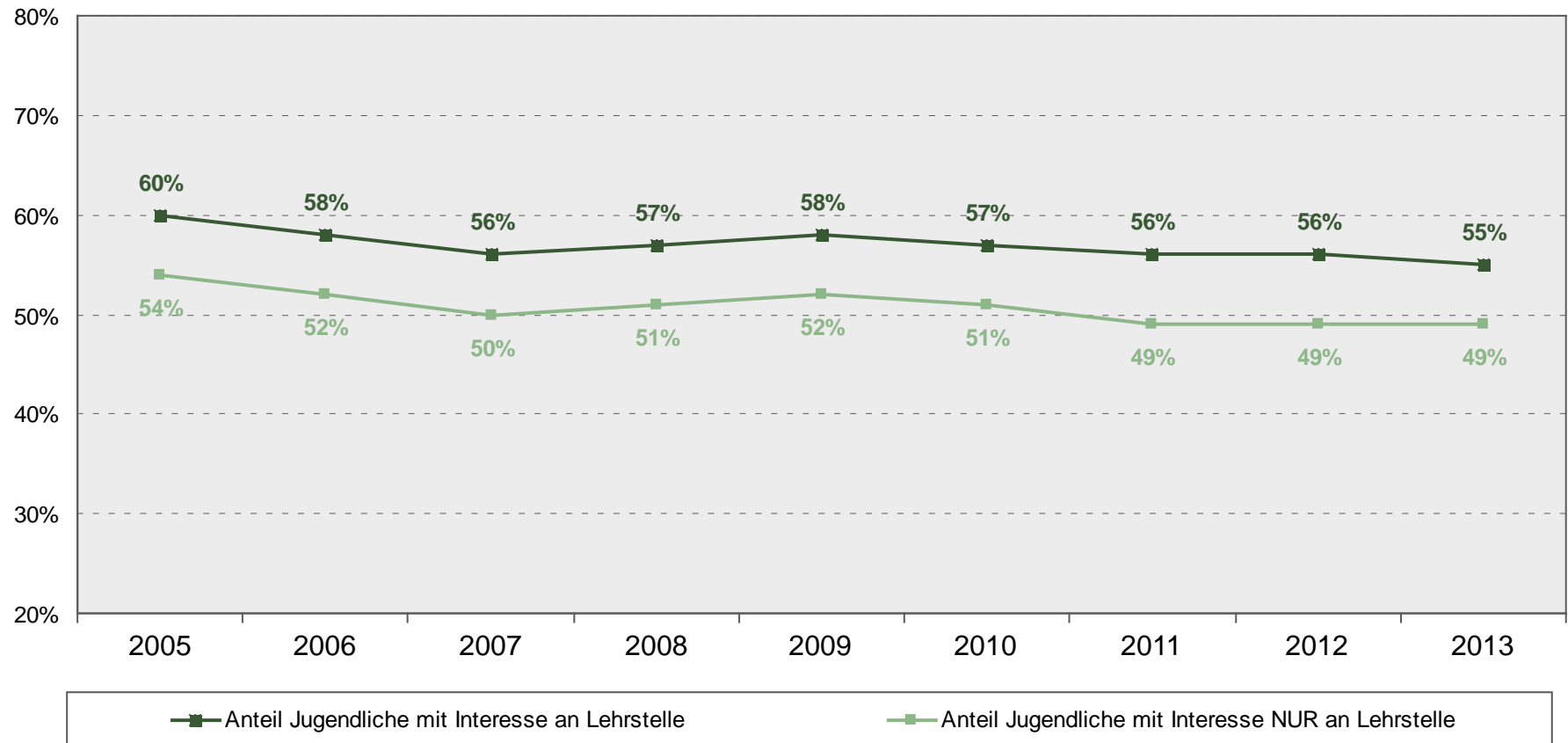
55% (2012: 56%) aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl interessieren sich für eine Lehrstelle. Dies entspricht hochgerechnet 78'000 (2012: 80'500) Jugendlichen. Die meisten davon, nämlich 68'500 (2012: 72'000) Jugendliche, interessieren sich ausschliesslich für eine Lehrstelle und ziehen nichts anderes in Betracht.

Die meisten Jugendlichen interessieren sich für einen einzigen Lehrberuf.

Sprachregionen: In der Westschweiz und im Tessin ist das Interesse an einer Lehrstelle deutlich kleiner als in der Deutschschweiz. Im Tessin interessieren sich immer mehr Jugendliche für eine Lehrstelle.

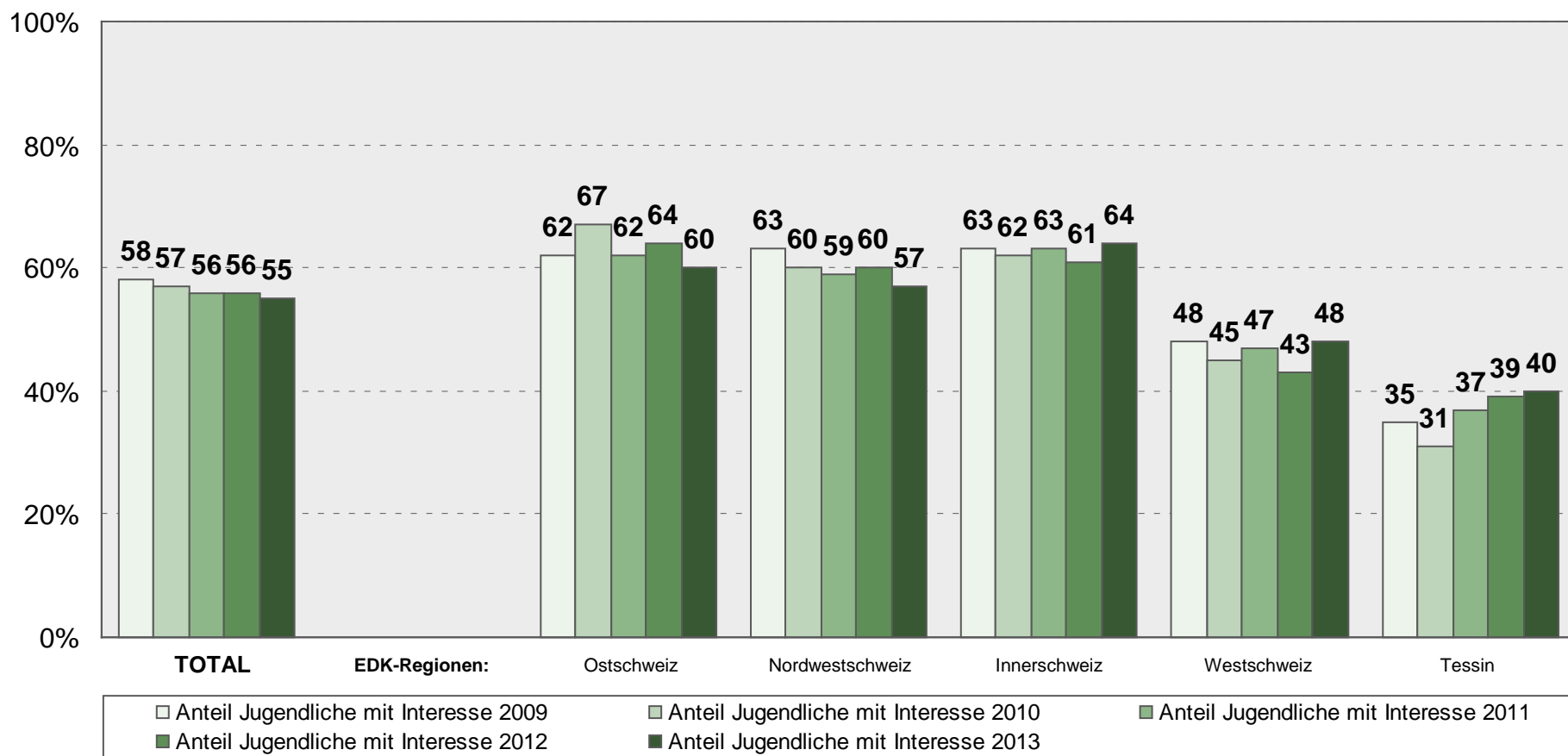
Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle

- Der Anteil an Interessent/innen für eine Lehrstelle liegt bei 55%.
- Der Anteil der Jugendlichen, die sich NUR für eine Lehrstelle interessieren, hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre bei rund 50% der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl eingependelt.



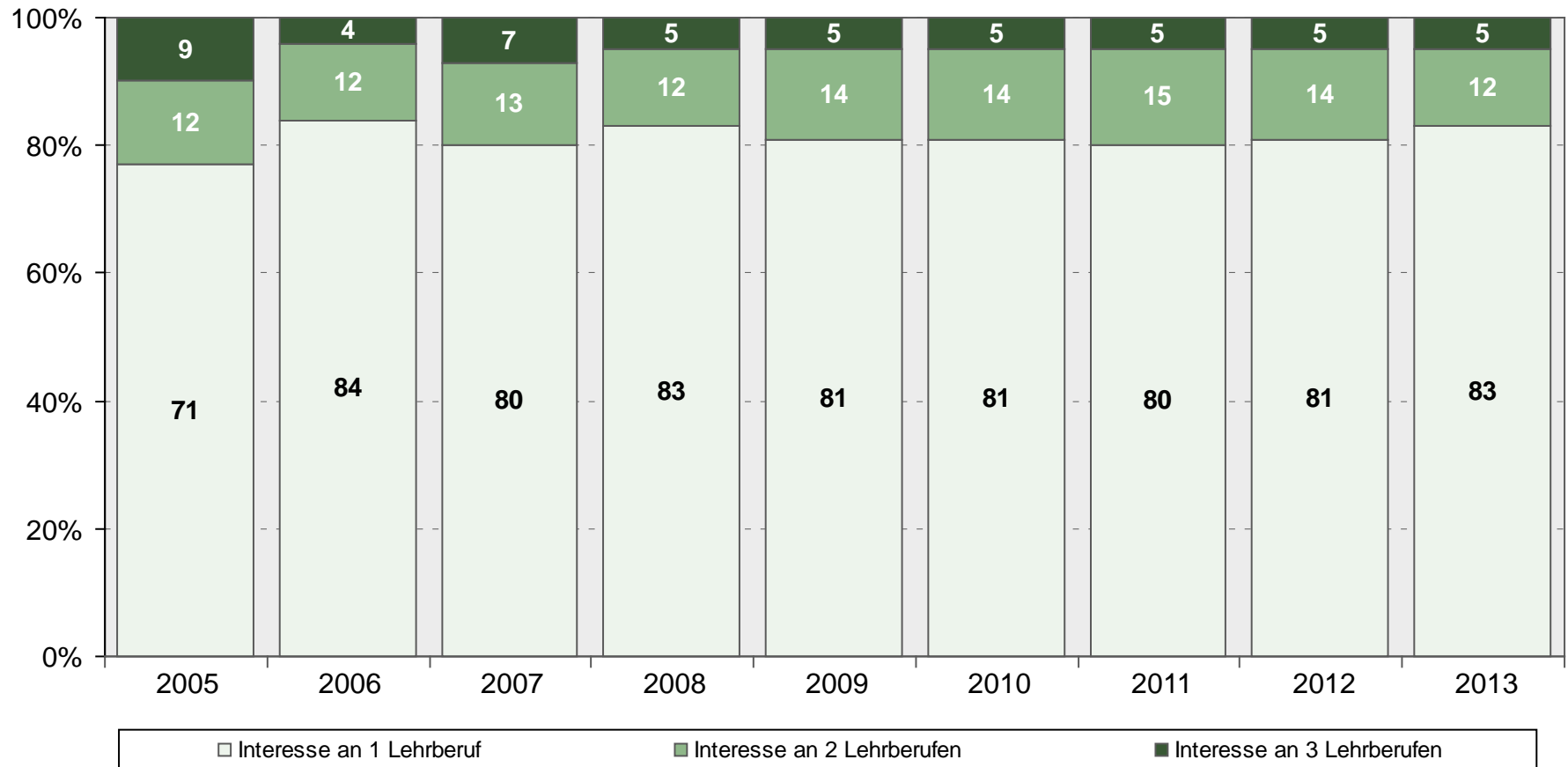
Jugendliche mit Interesse an Lehrstelle nach Region

- Das Interesse an einer Lehrstelle fällt regional unterschiedlich aus. In der Westschweiz und im Tessin, wo mehr Jugendliche eine Maturitätsschule besuchen, ist das Interesse weniger hoch.
- Im Tessin nimmt das Interesse an einer Lehrstelle tendenziell zu.



Interesse an mehreren beruflichen Grundbildungen

- Im April 2013 geben 83% der befragten Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle nur einen einzigen Wunschlehrberuf an.



Der 2006 gemessene Anstieg hing vor allem damit zusammen, dass 2006 eine neue Datenbank der beruflichen Grundbildungen (Lehrberufe) verwendet wurde, die im Vergleich zur Version bis 2005 deutlich weniger Berufe enthielt.

Nachfrage nach Lehrstellen am 15. April 2013

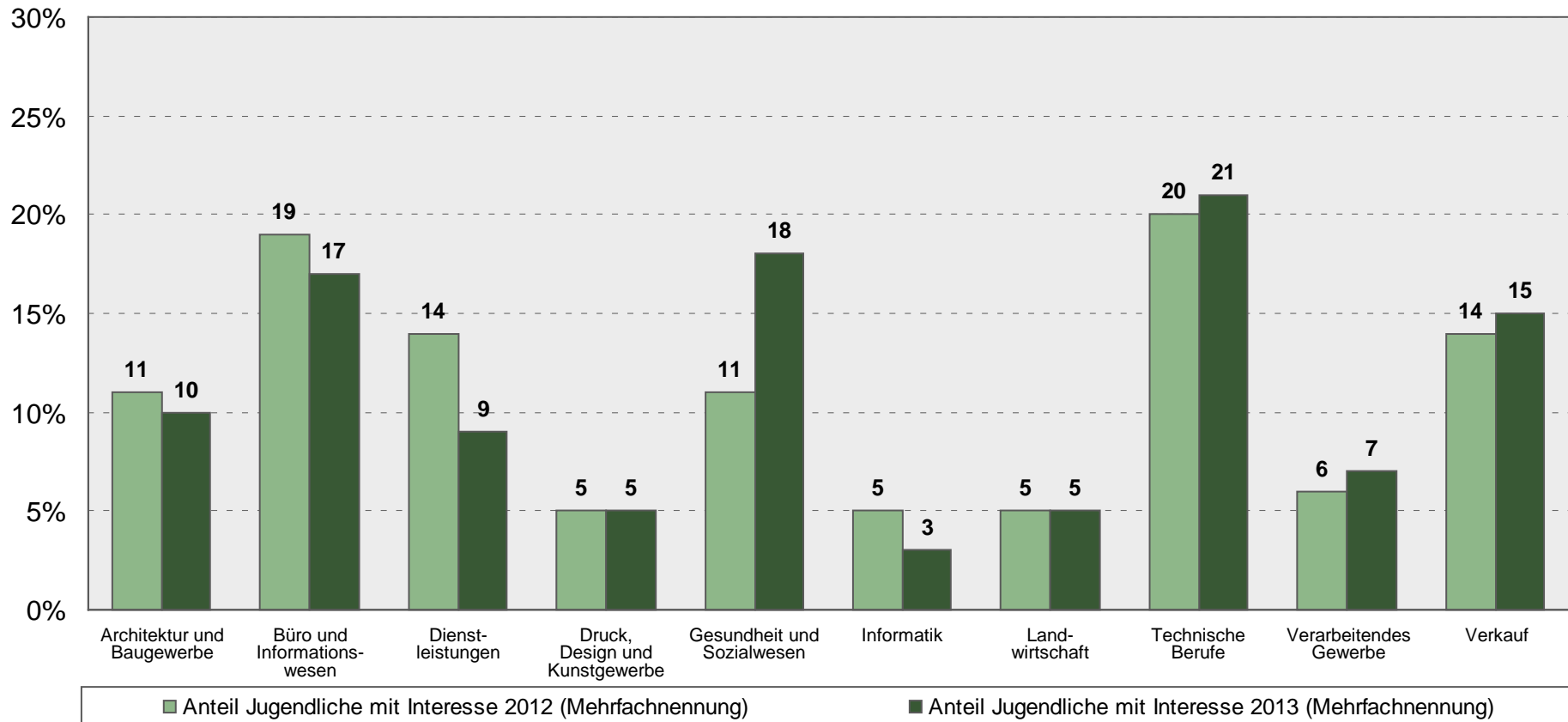
Die 78'000 Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle interessieren sich für verschiedene Branchen. Die begehrtesten Branchen sind die „Technischen Berufe“, „Gesundheit und Sozialwesen“, „Büro und Informationswesen“ und „Verkauf“.

Geschlecht: In den Branchen „Architektur und Baugewerbe“, in den „Technischen Berufen“ und in der „Informatik“ finden sich vor allem männliche Interessenten. Junge Frauen interessieren sich deutlich mehr für Lehrstellen in den Bereichen „Büro und Informationswesen“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ und „Verkauf“.

Nationalität: Im Vergleich zu den Schweizer Jugendlichen interessieren sich ausländische Jugendliche mehr für Berufe in den Branchen „Verkauf“ und „Gesundheit und Sozialwesen“.

Interesse an Lehrstelle nach Branchen/Berufsfeldern

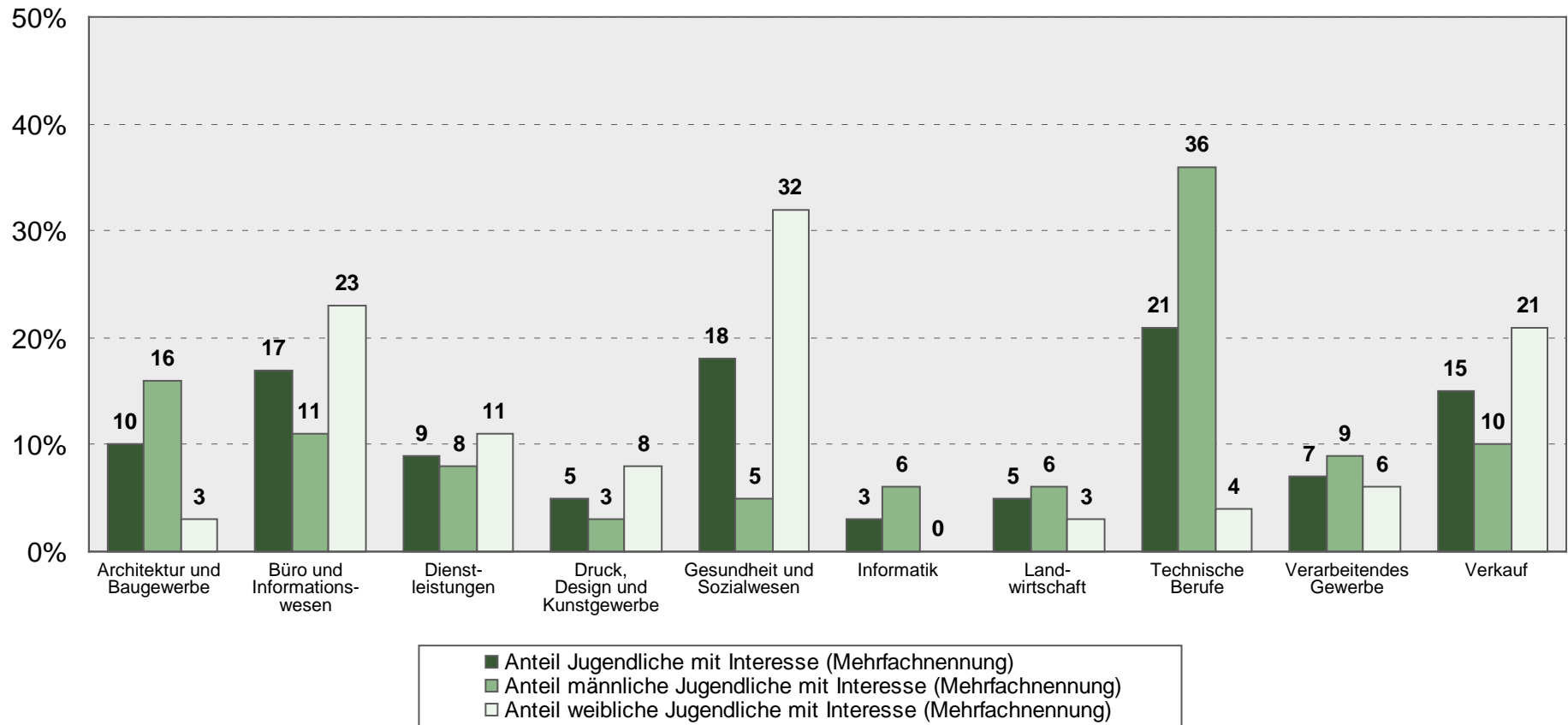
- Im Vordergrund der Berufswünsche stehen bei den Interessent/innen für eine Lehrstelle die „Technischen Berufe“ sowie Berufe aus den Branchen „Büro und Informationswesen“, „Gesundheit und Sozialwesen“ und „Verkauf“.



Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 ist dieser Beruf der Branche "Gesundheit und Sozialwesen" zugeteilt.

Interesse an Lehrstelle nach Branchen und Geschlecht

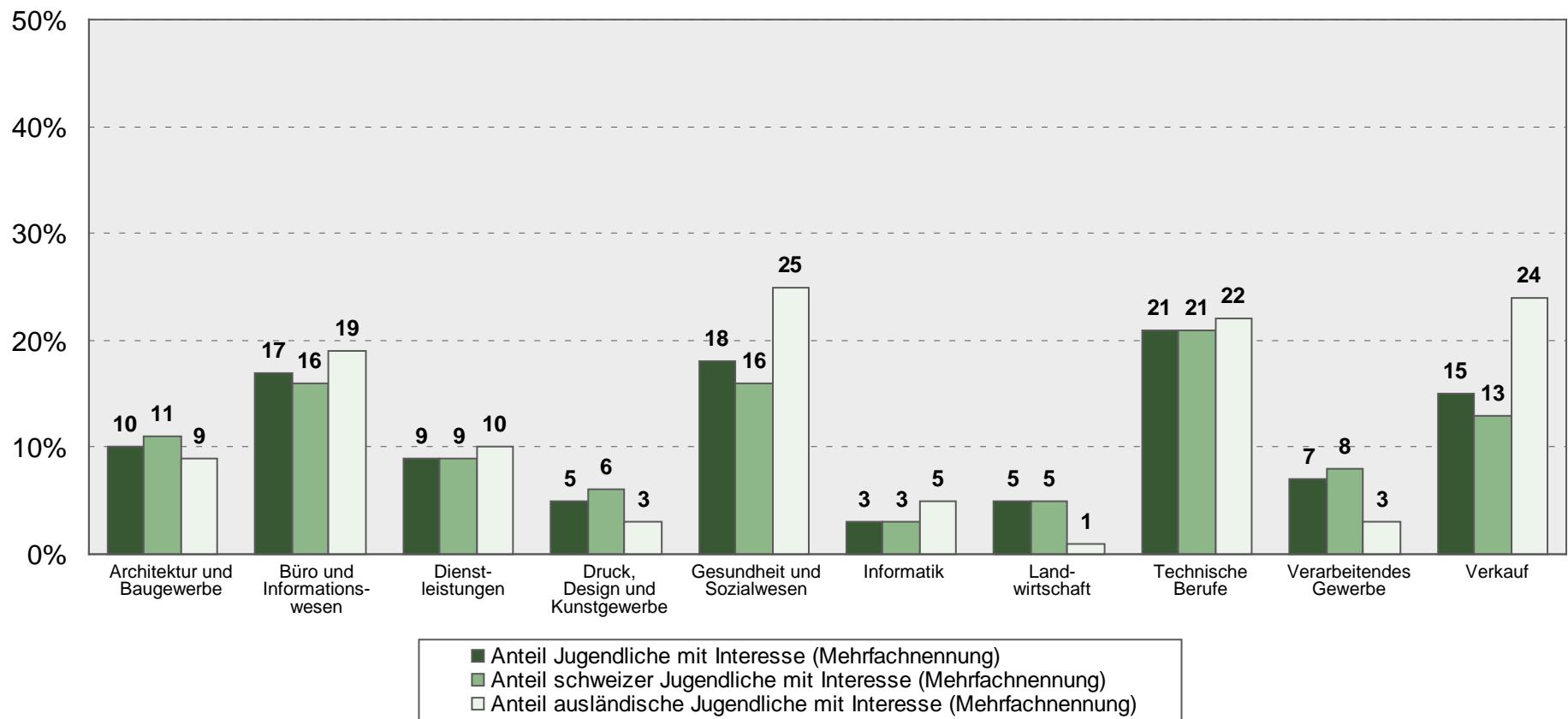
- Das Interesse unterscheidet sich deutlich bei Frauen und Männern. Am grössten sind die Unterschiede im Bereich der „Technischen Berufe“ und in der Branche „Gesundheit und Sozialwesen“.



Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 ist dieser Beruf der Branche "Gesundheit und Sozialwesen" zugeteilt.

Interesse an Lehrstelle nach Branchen/Berufsfeldern und Nationalität

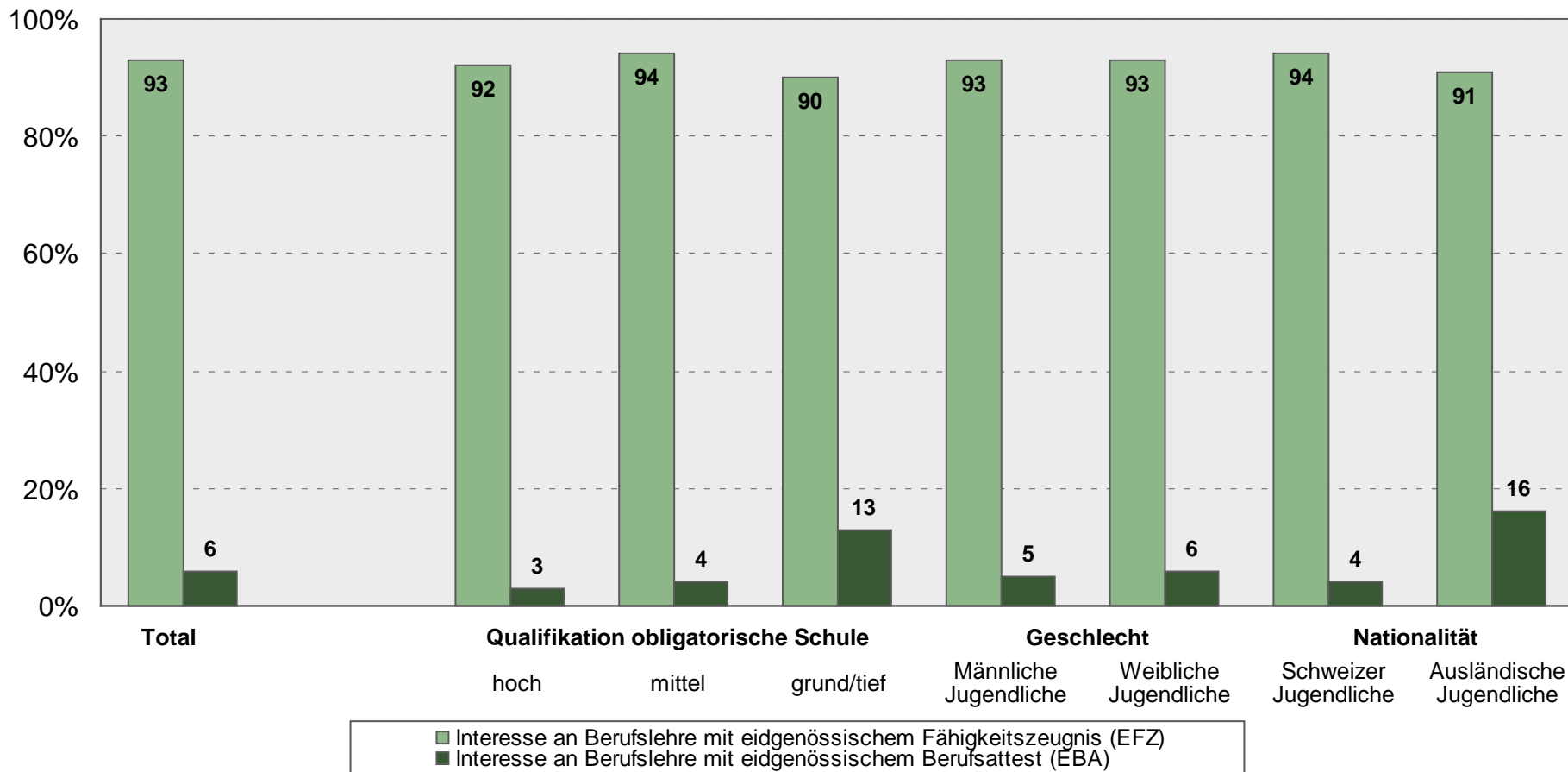
- Im Vergleich zu den Schweizer Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle interessieren sich ausländische Jugendliche mehr für Berufe in den Branchen „Verkauf“ und „Gesundheit und Sozialwesen“.



Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 ist dieser Beruf der Branche "Gesundheit und Sozialwesen" zugeteilt.

Interesse an Lehrstelle mit EFZ oder EBA

- 6% der Jugendlichen interessieren sich für zweijährige Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA).
- Jugendliche mit weniger guten schulischen Erfolgen sowie ausländische Jugendliche interessieren sich eher für diese Lehrstellen.



Verlauf der Lehrstellenbewerbung

92% (2012: 92%) der Jugendlichen haben sich bis zum Stichtag am 15. April 2013 bereits mindestens einmal für eine Lehrstelle beworben.

Sprachregionen: Bis zum 15. April haben sich im Tessin 76% der Jugendlichen schon einmal beworben. In der Westschweiz sind es 86% und in der Deutschschweiz 95%.

Geschlecht: Weibliche Jugendliche haben sich zu 94% mindestens einmal beworben, männliche Jugendliche zu 90%.

Nationalität: Zwischen Schweizer und ausländischen Jugendlichen gibt es kaum Unterschiede: bis zum 15. April haben sich 91% der Schweizer Jugendlichen und 91% der ausländischen Jugendlichen schon einmal beworben.

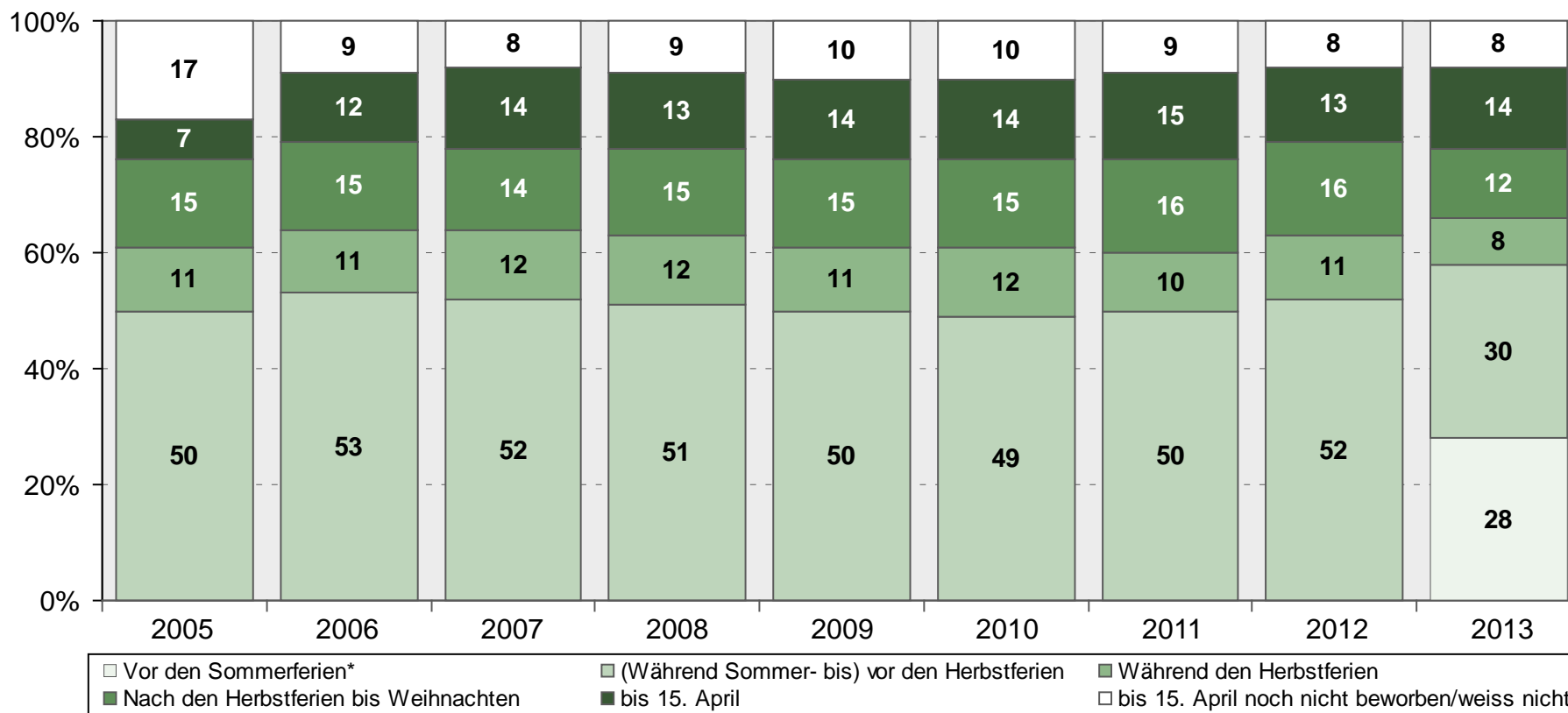
Im Durchschnitt werden pro interessierendem Lehrberuf elf Bewerbungen geschrieben. Je nach Wunschberuf können es mehr Bewerbungen sein. Mit 18 Bewerbungen pro Lehrstelle verzeichneten die Branchen „Büro und Informationswesen“ und „Gesundheit und Sozialwesen“ die höchsten Bewerbungszahlen.

Jede zehnte Bewerbung führt im Durchschnitt zum Erfolg. In Branchen mit hoher Nachfrage sind mehr Bewerbungen notwendig, bis eine Zusage resultiert.

Am meisten Unterstützung bei der Lehrstellensuche erhalten die Jugendlichen von ihren Eltern und Lehrern.

Zeitpunkt der ersten Bewerbung für eine Lehrstelle

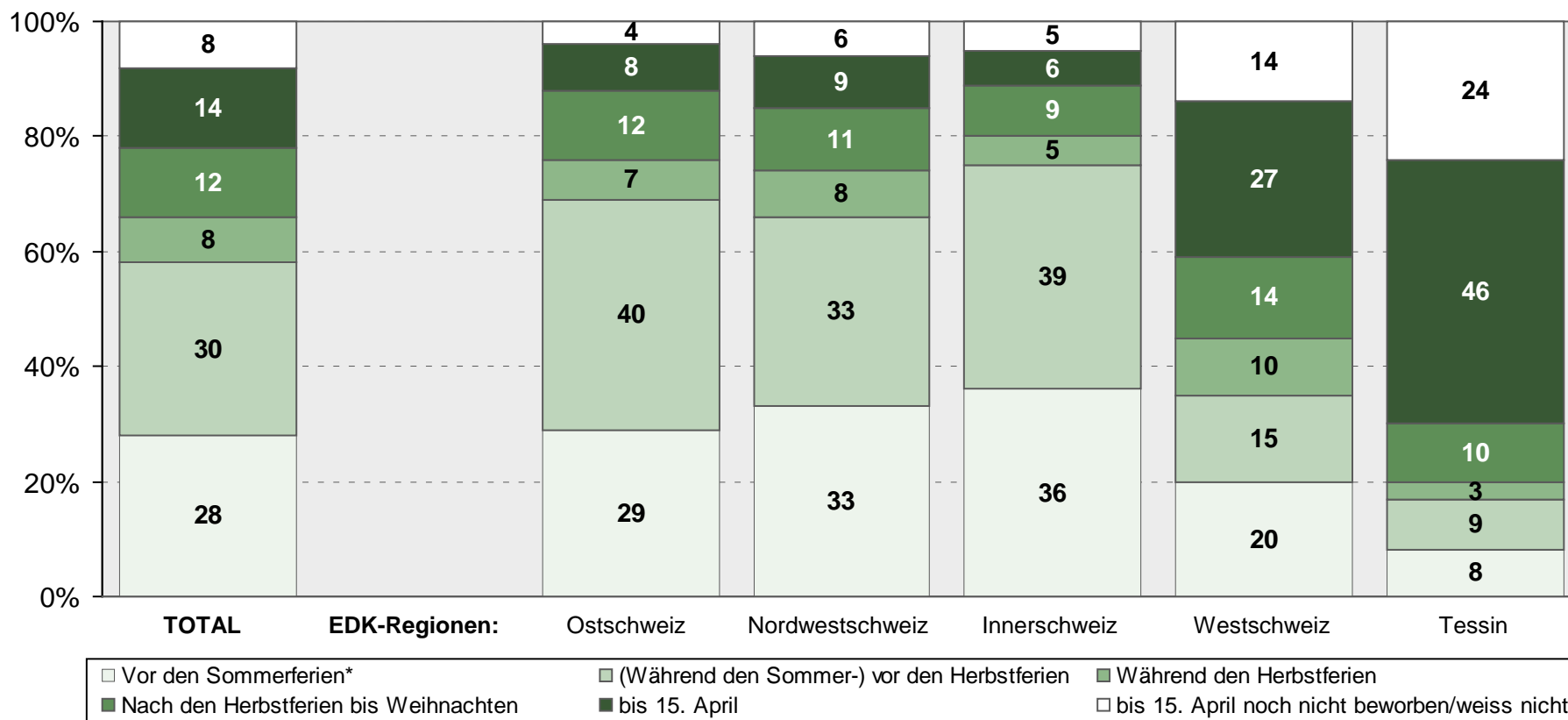
- 92% der an einer Lehrstelle Interessierten haben sich bis zum Stichtag (15. April) für eine Lehrstelle beworben.
- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen haben sich bereits vor den Herbstferien 2012 das erste Mal beworben. 28% haben sich sogar schon vor den Sommerferien 2012 das erste Mal beworben.



Im April 2013 wurde die Antwortkategorie "vor den Sommerferien letztes Jahr" ergänzt.

Zeitpunkt der ersten Bewerbung für eine Lehrstelle nach Region

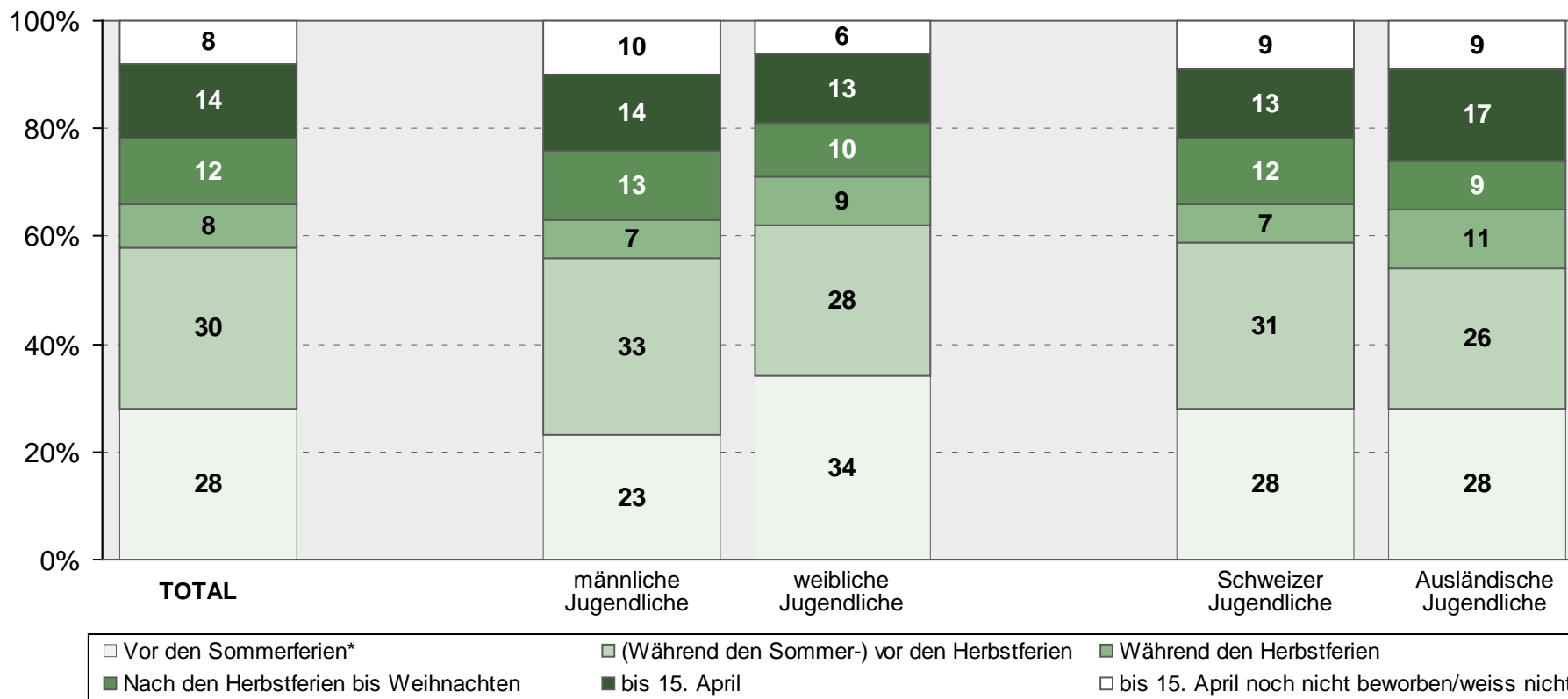
- In der Deutschschweiz setzt die Lehrstellensuche traditionell früher ein als in der Westschweiz und im Tessin.
- Konkret haben sich in der Deutschschweiz über 95%, in der Westschweiz 86% und im Tessin 76% der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle bis Mitte April 2013 beworben.



Die Angaben für die Region Tessin basieren auf einer kleinen Stichprobengrösse (n < 90)
 Im April 2013 wurde die Antwortkategorie "vor den Sommerferien letztes Jahr" ergänzt.

Zeitpunkt der ersten Bewerbung für eine Lehrstelle nach Geschlecht und Nationalität

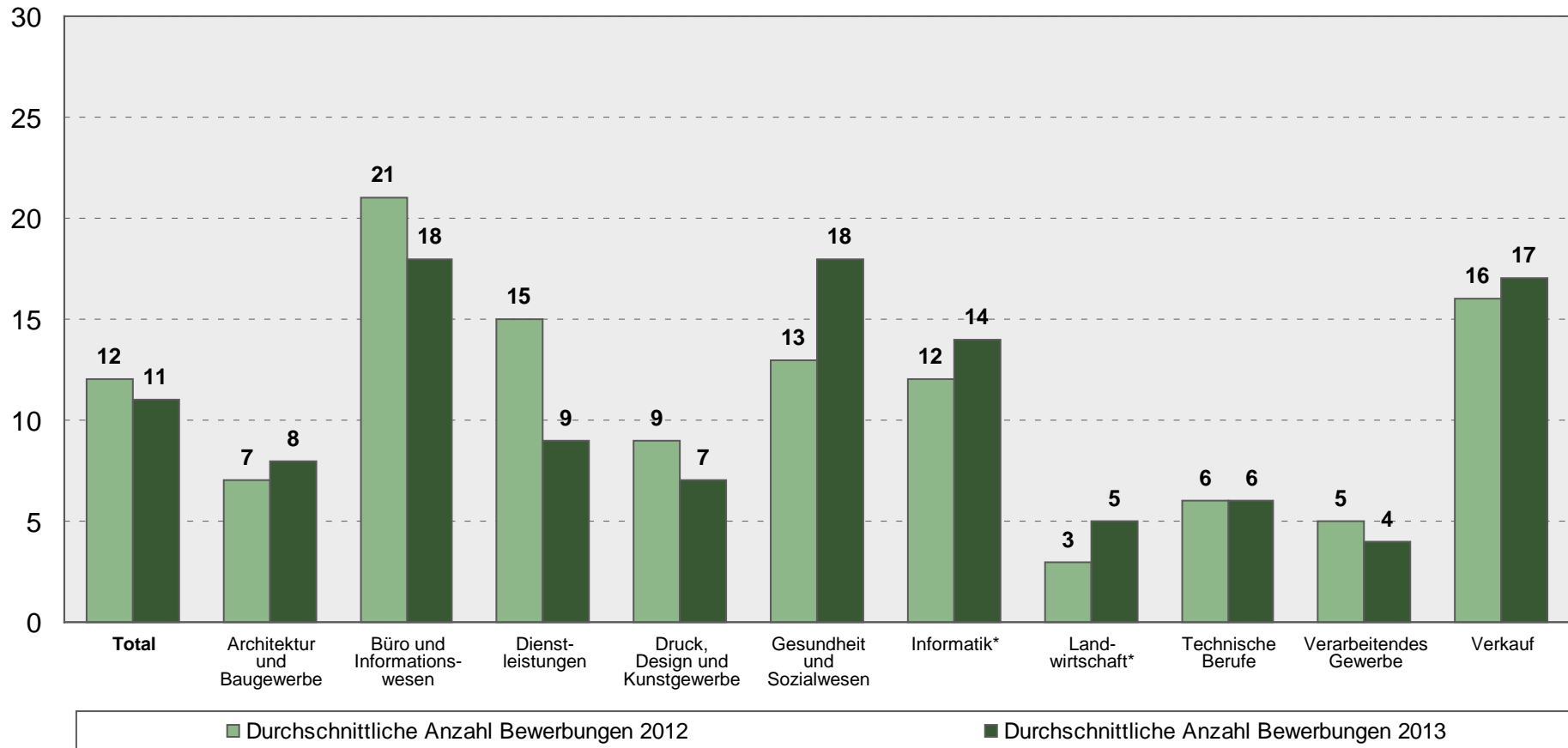
- Die jungen Frauen haben sich häufiger als die jungen Männer bereits vor den Sommerferien zum ersten Mal schriftlich beworben.
- 59% der Schweizer Jugendlichen haben sich vor den Herbstferien mindestens einmal schriftlich für eine Lehrstelle beworben. Dieser Anteil ist bei den ausländischen Jugendlichen mit 54% leicht tiefer.
- Bis zum Stichtag 15. April 2013 haben sich mindestens 90% aller Jugendlichen beworben.



Im April 2013 wurde die Antwortkategorie "vor den Sommerferien letztes Jahr" ergänzt.

Anzahl schriftliche Bewerbungen pro Lehrberuf

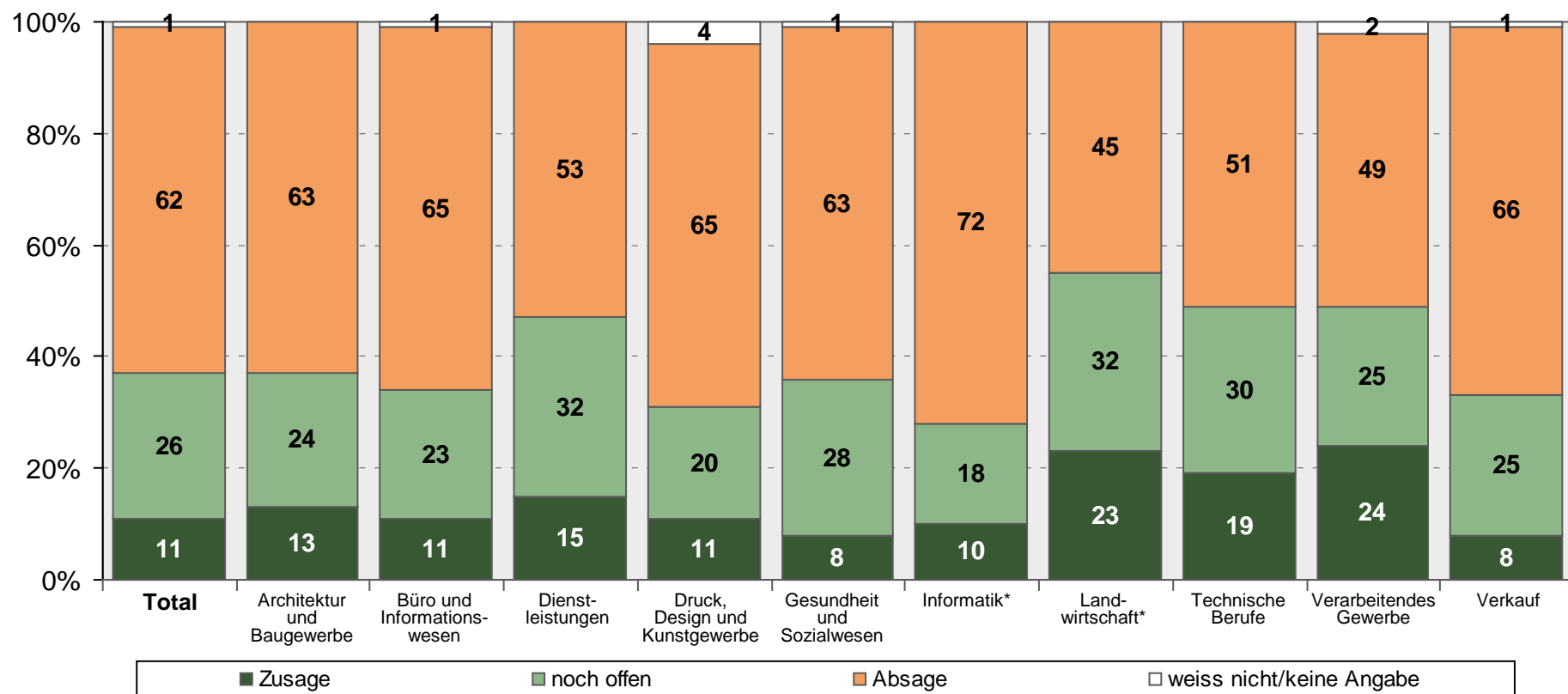
- Im Durchschnitt wurden 2013 pro Lehrberuf elf Bewerbungen geschrieben.
- Am meisten Bewerbungen haben die Interessent/innen der Branchen „Büro und Informationswesen“, „Gesundheit und Sozialwesen“ und „Verkauf“ verfasst.



* Die Angaben zu den Branchen „Informatik“ und „Landwirtschaft“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen ($n < 90$). Der Beruf „Fachmann/Fachfrau Betreuung“ war bis 2012 der Branche „Dienstleistungen“ zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche „Gesundheit/Sozialwesen“.

Stand der Bewerbungen nach Branchen/Berufsfeldern

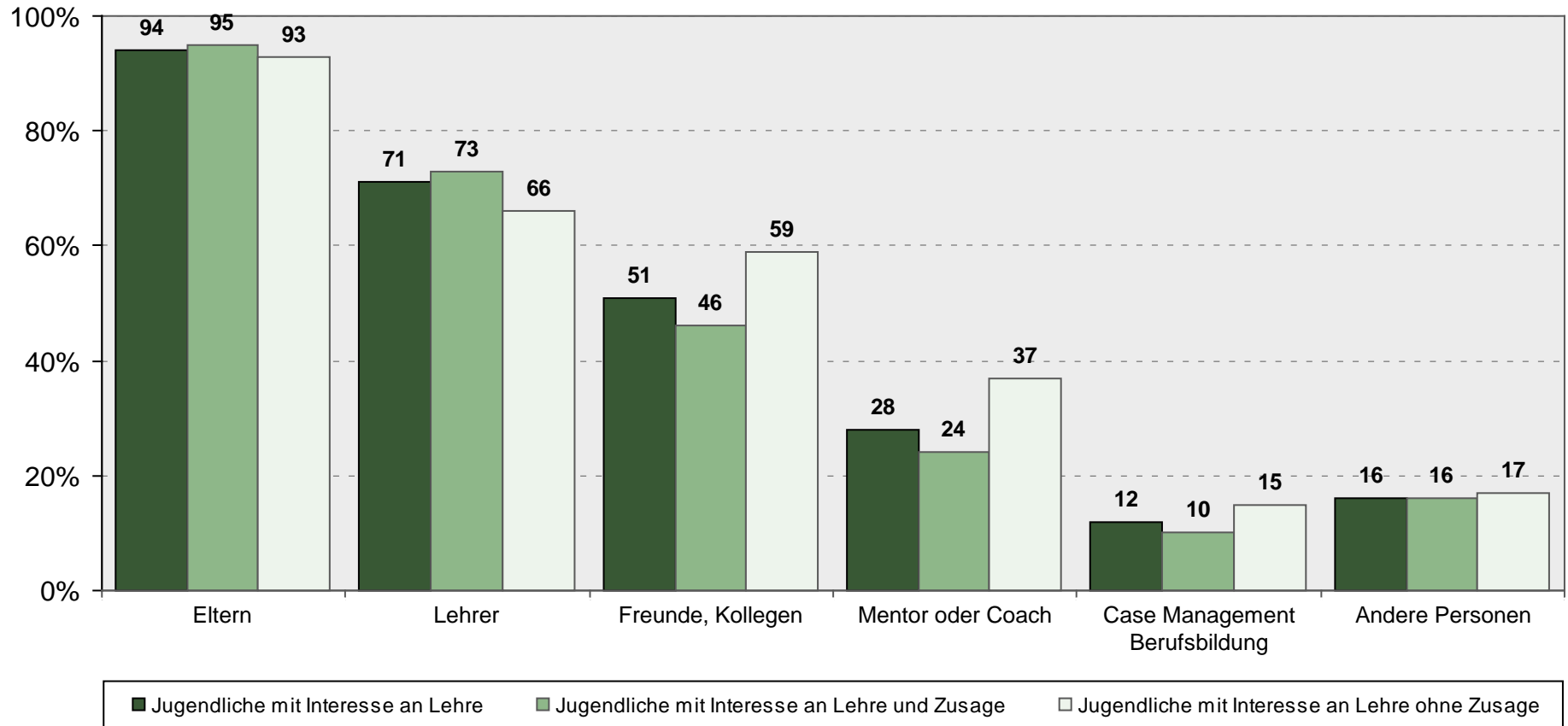
- Bis zum Stichtag am 15. April 2013 führt jede zehnte Bewerbung zu einer Zusage. Bei zwei Dritteln aller Bewerbungen resultiert eine Absage.
- Am meisten Zusagen gibt es in der „Landwirtschaft“ und im „verarbeitenden Gewerbe“.
- Am meisten Absagen sind bei den Branchen „Büro- und Informationswesen“, „Druck, Design und Kunstgewerbe“, „Informatik“ und im „Verkauf“ zu beobachten.



* Die Angaben zu den Branchen „Informatik“ und „Landwirtschaft“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

- Am meisten Unterstützung bei der Lehrstellensuche erhalten die Jugendlichen von ihren Eltern und Lehrern.
- Jugendliche ohne Zusage für eine Lehrstelle finden häufiger Unterstützung bei Freunden und Kollegen oder bei einem Mentor oder Coach als Jugendliche mit Zusage.



Diese Frage wurde 2012 erstmals gestellt.

Zusagesituation der Jugendlichen mit Interesse an Lehrstelle

65% (2012: 72%) aller Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle haben bereits eine entsprechende Zusage.

Branche: Die meisten Zusagen verzeichnen die Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle in „Technische Berufe“ (76%), „Verarbeitenden Gewerbe“ (75%), und in der „Landwirtschaft“ (72%). Am wenigsten Zusagen gibt es bei der Informatik (49%).

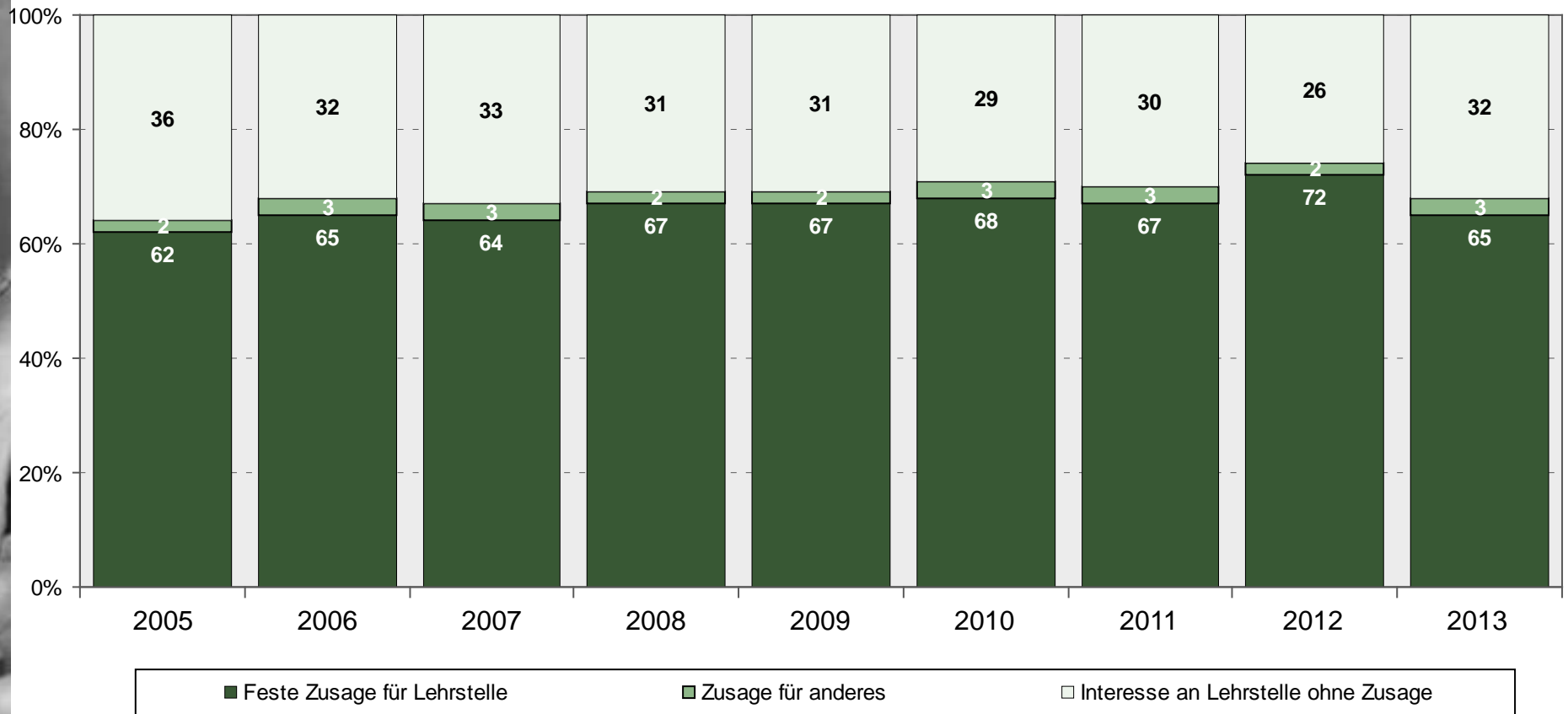
Sprachregionen: In der Westschweiz (43%) und im Tessin (26%) ist der Anteil der Jugendlichen mit einer Zusage für eine Lehrstelle am 15. April 2013 deutlich geringer als in der Deutschschweiz (74%).

Geschlecht: Die männlichen Jugendlichen verfügen zu 68% über eine Zusage. Bei den jungen Frauen sind es 63%.

Nationalität: Während bei den Schweizer Jugendlichen, die sich für eine Lehrstelle interessieren, 70% bereits eine entsprechende Zusage erhalten haben, sind dies bei den ausländischen Jugendlichen lediglich 43%.

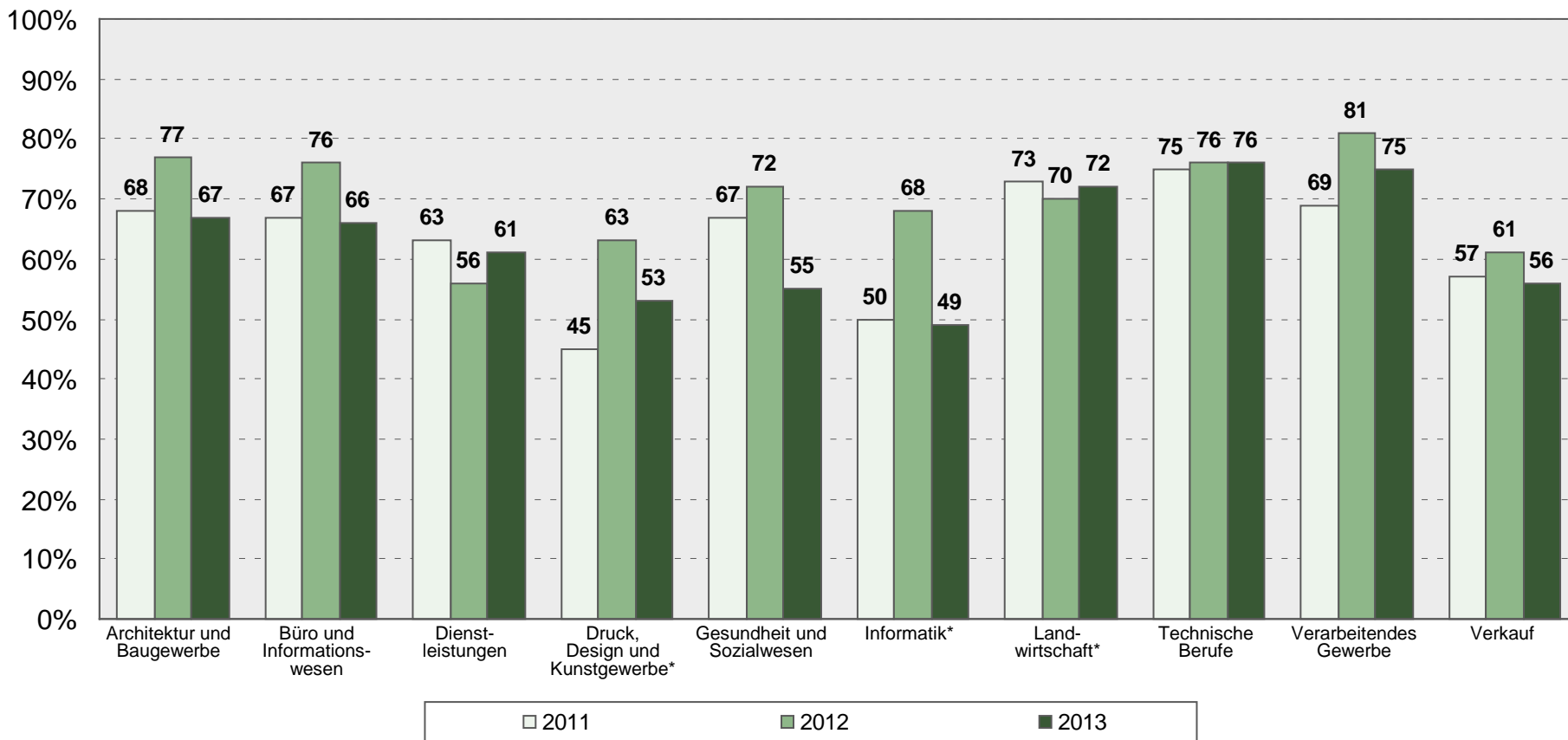
Zusagesituation Jugendliche mit Interesse an Lehrstelle

- 65% der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle haben eine Zusage. Dies liegt tiefer als 2012, jedoch im Bereich der Vorjahre. Daneben gibt es 2013 weitere 3%, die bis zum Stichtag eine Zusage für eine andere Lösung erhalten haben.
- Der Anteil der Jugendlichen, die noch gar keine Zusage erhalten haben, liegt im Jahr 2013 bei 32%.



Zusagesituation Jugendliche mit Interesse an Lehrstelle nach Branchen/Berufsfeldern

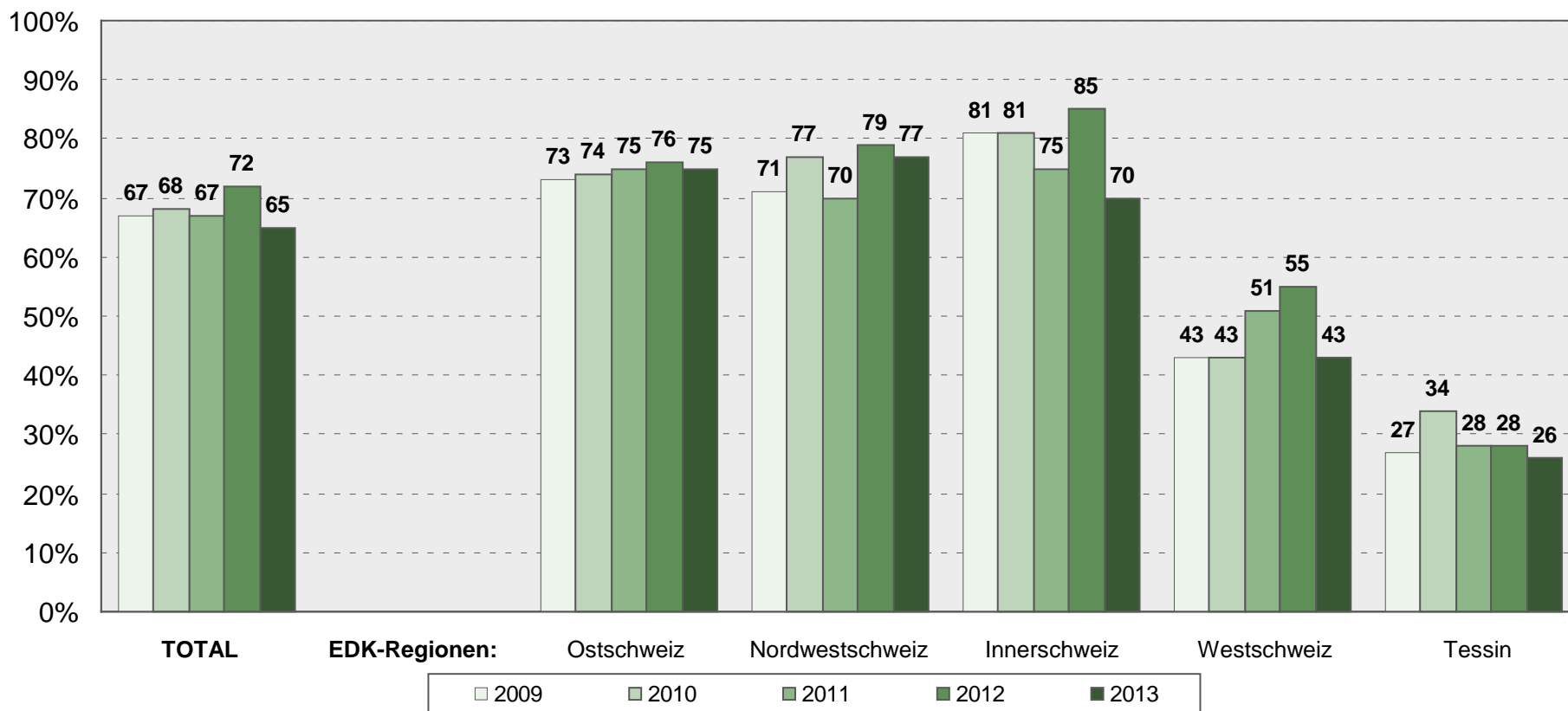
- Prozentual am meisten Zusagen finden sich in den Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“, „Technische Berufe“ und „Landwirtschaft“.
- Am wenigsten Zusagen haben die Jugendlichen mit Interesse an „Gesundheit und Sozialwesen“, „Verkauf“ und „Druck, Design und Kunstgewerbe“ und „Informatik“.



* Die Angaben zu den Branchen „Druck/Kunst“, „Informatik“ und „Landwirtschaft“ basieren auf kleinen Stichprobengrößen (n < 90). Der Beruf "Fachmann/Fachfrau Betreuung" war bis 2012 der Branche "Dienstleistungen" zugeteilt. Ab 2013 gehört er zur Branche "Gesundheit/Sozialwesen".

Zusagesituation Jugendliche mit Interesse an Lehrstelle nach Region

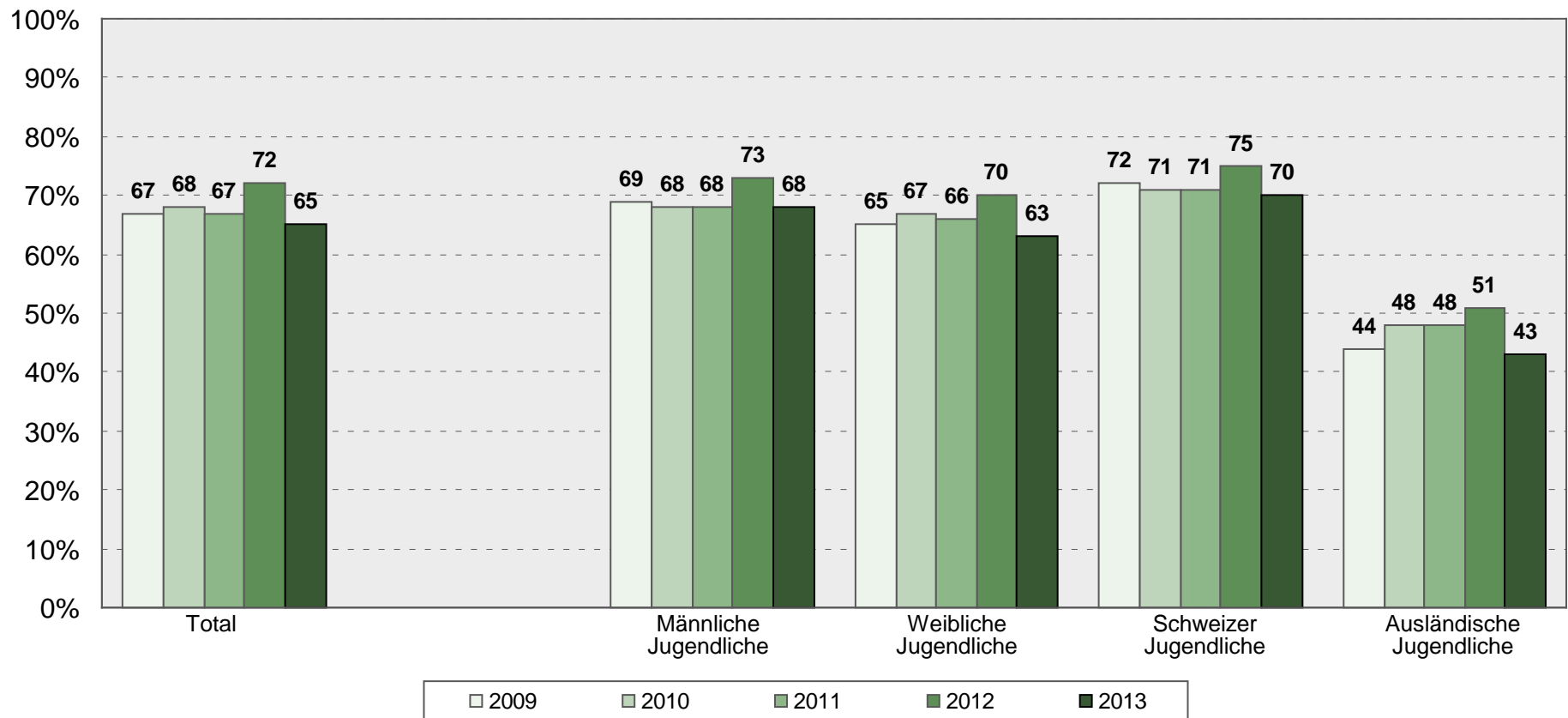
- In der Deutschschweiz haben interessierte Jugendliche am häufigsten eine Zusage für eine Lehrstelle.
- In der Westschweiz und vor allem im Tessin haben deutlich weniger der an einer Lehrstelle interessierten Jugendlichen eine Zusage, da in diesen beiden Regionen die Lehrstellenvergabe später stattfindet.



Die Angaben für die Region Tessin basieren auf einer kleinen Stichprobengrösse (n < 90)

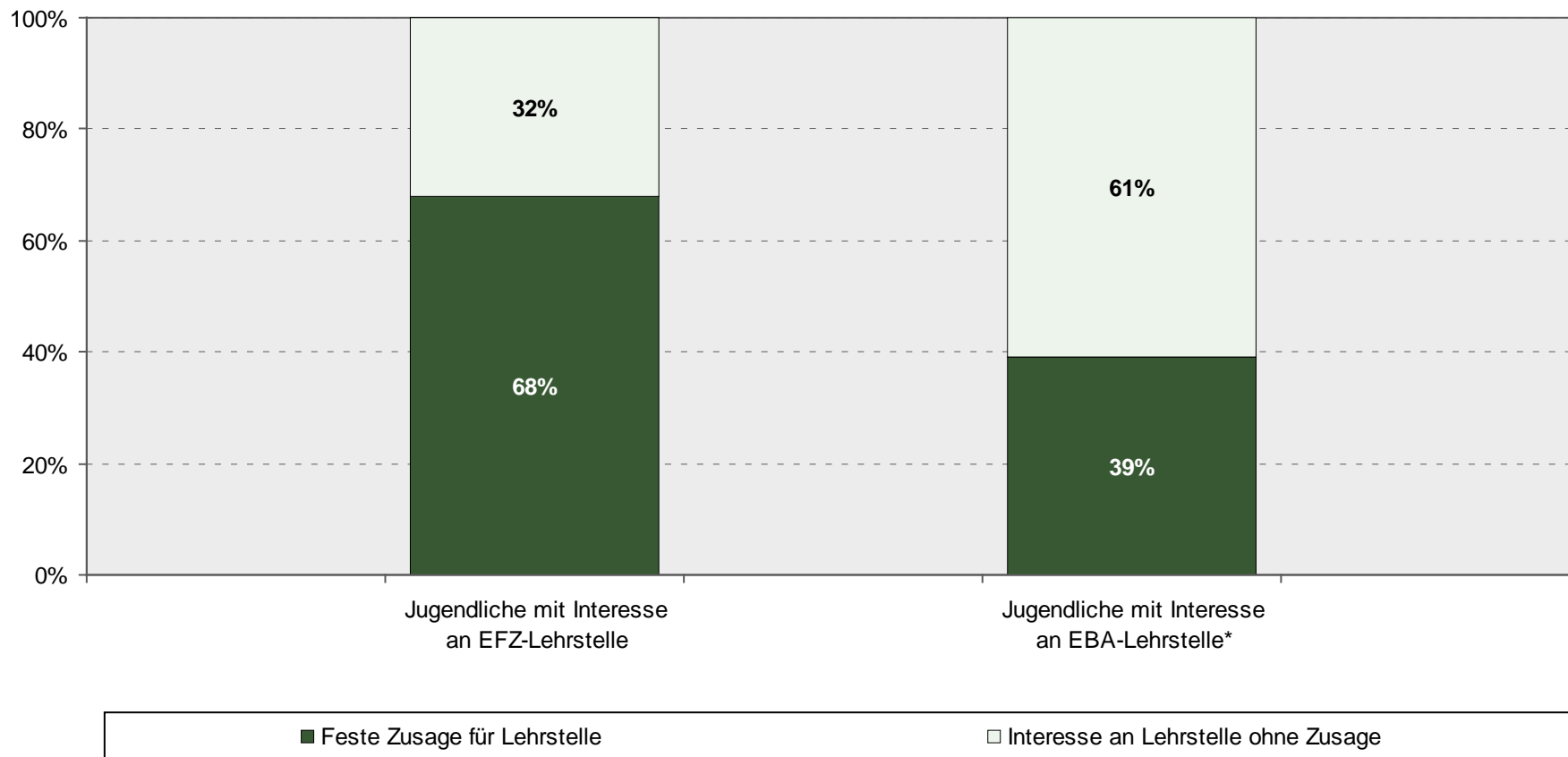
Zusagesituation Jugendliche mit Interesse an Lehrstelle nach Geschlecht und Nationalität

- Der Anteil der jungen Männer mit einer Zusage für eine Lehrstelle liegt im April 2013 leicht höher als bei den jungen Frauen.
- Unterschiede gibt es in Bezug auf die Nationalität: Weniger als die Hälfte der ausländischen Jugendlichen hat bereits eine Zusage, während es bei den Schweizer Jugendlichen mehr als zwei Drittel sind.



Zusagesituation Jugendliche EFZ- und EBA-Lehrstellen

- Während zwei Drittel der Jugendlichen mit Interesse an einer EFZ-Lehrstelle bereits eine Zusage erhalten haben, verfügen 39% der Jugendlichen, die sich für eine EBA-Lehrstelle interessieren, bereits über eine Zusage.
- Aufgrund von Mehrfachnennungen können die Jugendlichen sowohl Interesse an EFZ- als auch an EBA-Lehrstellen haben.



* Die Angaben für Jugendliche mit Interesse an einer EBA-Lehrstelle basieren auf einer kleinen Stichprobengröße (n < 90)

Jugendliche mit Interesse nur an Lehrstelle aber ohne Zusage

- 13% der Jugendlichen vor der Ausbildungswahl interessieren sich ausschliesslich für eine Lehrstelle, haben aber noch keine Zusage.
- Der Anteil ist am höchsten bei den Jugendlichen, die aus der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung oder aus einer Zwischenlösung kommen.
- Der Anteil bei den ausländischen Jugendlichen ist im Vergleich zu den Schweizer Jugendlichen deutlich höher.

Keine Zusage für Lehrstelle					
Basis: Jugendliche vor der Ausbildungswahl (Total)	Interesse nur an Lehrstelle				
	2009	2010	2011	2012	2013
Total	14%	14%	12%	10%	13%
Geschlecht:					
- Mann	15%	15%	14%	11%	14%
- Frau	13%	12%	11%	9%	12%
Gegenwärtiger Ausbildungsstatus:					
- Obligatorische Schule	11%	10%	10%	8%	11%
- Maturitätsschule	6%	5%	3%	1%	3%
- Vorbereitung auf berufliche Grundbildung	21%	22%	19%	21%	17%
- Zwischenlösung	17%	20%	14%	14%	18%
Nationalität:					
- Schweizer/innen	12%	12%	11%	9%	11%
- Ausländer/innen	26%	26%	20%	18%	27%



Anhang